

SPENGLER FACHJOURNAL



Ausgabe 6 – Dezember 2024

Österreichs Fachjournal für Spengler, Dachdecker und Bauwerksabdichter

Moderner Tempel Das Grand Egyptian Museum 6-7

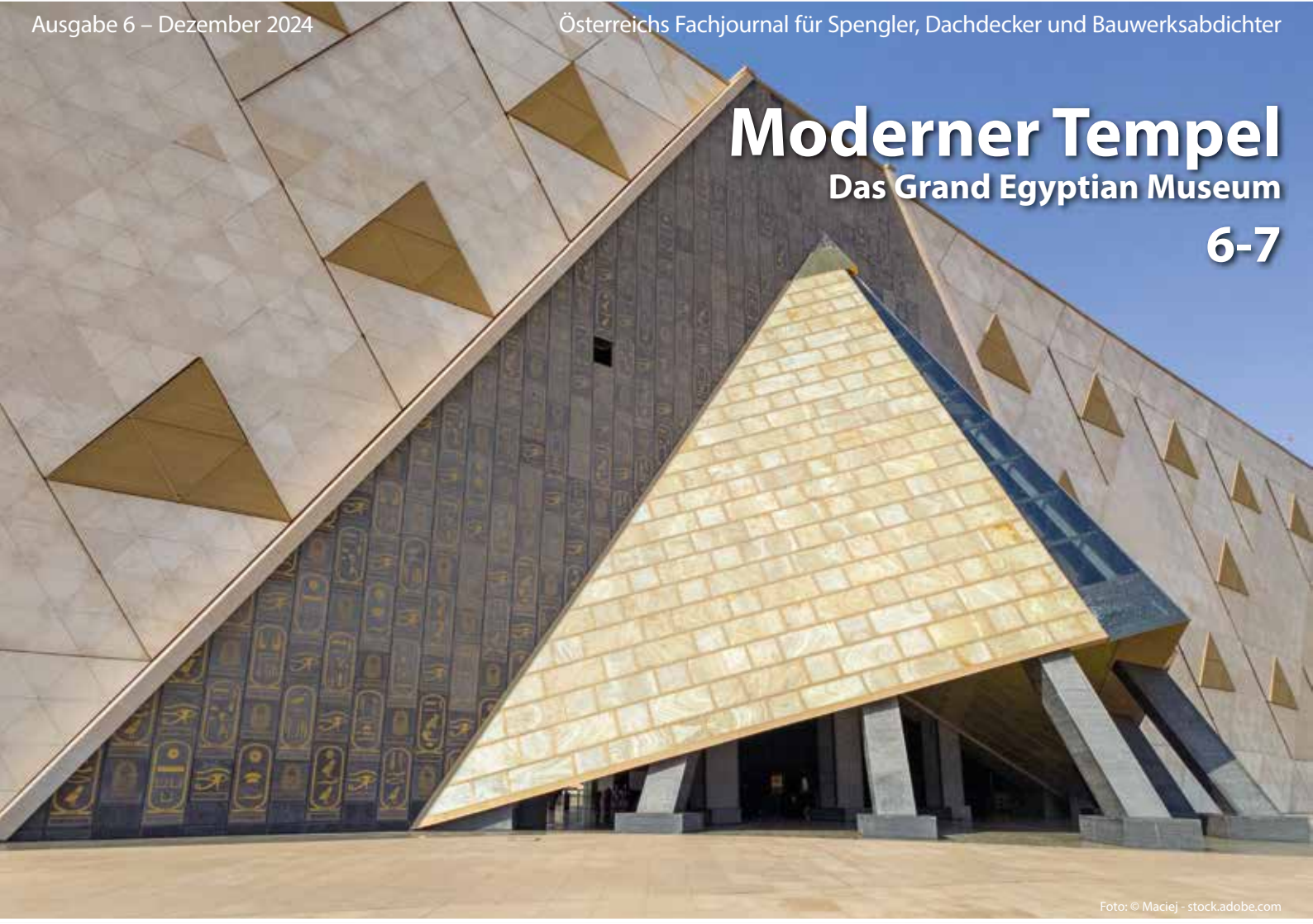


Foto: © Maciej - stock.adobe.com

IFD Weltmeisterschaft 2024
Österreich ganz vorne

14



Das Dach erleben...
Falkensteiner Family Resort Lido

36-37



Foto: © Alex Filz

COVERIT



Für Ihr **Maximum** an

Technikseminar
Praxisseminar

AHA!



Vorkonfektionierte **3D-Abdichtungsplanen** aus **NOVOtan-Kautschukbahnen** mit bis zu **1.500 m²** in einem Stück richtig verlegen;

In unserem **innovativen Schulungszentrum** erlernen Sie alle notwendigen Techniken, um **schneller technisch perfekte Abdichtungsergebnisse** zu erzielen. Vertrauen Sie dem Original für echte Baustellenbeschleunigung: **COVERIT**

COVERIT Arena Schulungsübersicht

14.01.2025 COVERIT Praxisseminar

16.01.2025 COVERIT Praxisseminar

21.01.2025 COVERIT Praxisseminar

22.01.2025 **FRANKEN SYSTEMS** Flüssigkunststoff-Anwendung bei Anschlüssen

23.01.2025 COVERIT Praxisseminar

28.01.2025 COVERIT Praxisseminar

29.01.2025 **FRANKEN SYSTEMS** Flüssigkunststoff-Anwendung bei Anschlüssen

29.01.2025 C | DAS Online Schulung

30.01.2025 COVERIT Praxisseminar

04.02.2025 COVERIT Praxisseminar

05.02.2025 **FRANKEN SYSTEMS** Flüssigkunststoff-Anwendung bei Anschlüssen




06.02.2025 COVERIT Praxisseminar

11.02.2025 C | DAS Online Schulung

Individuelle Termine jederzeit nach Vereinbarung möglich.

Inhaltsverzeichnis

Finden Sie spannende Fachartikel im Spengler Fachjournal

 <p>Foto: © Maciej - stock.adobe.com</p>	<p>Österreichischer Dachtag 33 Fachveranstaltung BERICHT</p>	<p>Spengler-Reise 54 Es geht in die Schweiz BERICHT</p>
<p>Ein moderner Tempel 6-7 Grand Egyptian Museum FACHARTIKEL</p>	 <p>Foto: © Alex Filz</p>	<p>Im Gespräch mit... 56-57 Remo Wyss aus der Schweiz BERICHT</p>
<p>Unruhige Zeiten 11 LIM Helmut Schabauer STATEMENT</p>	<p>Das Dach erleben 36-37 Falkensteiner Family Resort FACHARTIKEL</p>	<p>Hallo Koblenz 59 Lehrlingsaustausch BERICHT</p>
	<p>Hüttengaudi 39 Jahresfest 2025 BERICHT</p>	<p>Basisförderung und mehr 60 Förderungen BERICHT</p>
<p>IFD Weltmeisterschaft 14 Erfolgreiche Lehrlinge BERICHT</p>	<p>Gelungenes Upgrade 42 Ford Kuga AUTOTEST</p>	 <p>Foto: © Christian Zeuch VDSS</p>
<p>Schlüsseldetails 16-17 SV Christian Frauenthaler FACHARTIKEL</p>	<p>Für die Stadt gemacht 42 Mazda 2 AUTOTEST</p>	<p>Goldene Fassade 62-63 Neues Pfarrzentrum FACHARTIKEL</p>
<p>Besuche uns online 21 spenglerfachjournal.at Homepagetipp</p>	<p>Elektrisch geliefert 43 Maxus eDeliver 7 AUTOTEST</p>	<p>Wichtige Steuertipps 64-65 SLT Siart Lipkovic + Team STEUERBERATER</p>
<p>Aufreger des Jahres 22-23 BUAG für Spenglerbetriebe STATEMENT</p>	<p>Transport-Klassiker 43 Mercedes Vito AUTOTEST</p>	<p>Zahlungsanweisung 65 Watchlist Internet BERICHT</p>
<p>Steuertipps 24 LBG Österreich STEUERBERATER</p>	<p>Stilvoll und markant 44 Renault Scenic AUTOTEST</p>	<p>Haftungsrisiken 66 Dr. Markus Eger RECHTSANWALT</p>
<p>Attika-Patentsaumstreifen 28-30 SV Ing. Thomas Stulik FACHARTIKEL</p>	<p>BAU München 44 Die Zukunft des Bauens MESSE</p>	<p>Das gehört gefeiert 48 40 Jahre Spenglerei Hess BERICHT</p>
<p>Haftung der Produzentin 31 Mag. Wilfried Opetnik RECHTSANWALT</p>	<p>Wenn alles schiefgeht 50-51 SV Wolfgang Past FACHARTIKEL</p>	

Top-Partner Verzeichnis

Finden Sie schnell alle Top-Partner im Spengler Fachjournal 06/2024
Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.spenglerfachjournal.at



Amonn
www.amonncolor.com
Farbenerzeuger



AMS Controls
www.amscontrols.com
Maschinensteuerungen



Aperam
www.uginox.com
Metalldeckung

15 | 46-47



ArcelorMittal

ArcelorMittal
www.pflaum.at
Stahlprodukte

41 | 55



AustroDach
www.austrodach.at
Bedachungsfachhandel

18



Cidan
www.cidanmachinery.com
Blechbearbeitungsmaschinen

19 | 38



Coverit
www.coverit.at
Flachdachabdichtungssysteme

2



Dapek
www.dapek.com
Flachdach- & Bauwerksabdichtung

10



Eisedicht
www.eisedicht.de
Gebäudehülle

32 | 51



Enke-Werk
www.enke-werk.de
Sanierung Dach & Boden

39



Evobend
www.evobend.com
Blechbearbeitungsmaschinen

12-13



Filli Stahl
www.fillistahl.at
Spenglerbedarf

9 | 49



Jorns AG
www.jorns.swiss
Blechbearbeitungsmaschinen

27



Nutzfahrzeuge

Volkswagen
www.vw-nutzfahrzeuge.at
Nutzfahrzeuge

33 | 40-41



PREFA
www.prefa.at
Metalldeckung | Metallfassaden

52-54 | 67

Top-Partner Verzeichnis

Finden Sie schnell alle Top-Partner im Spengler Fachjournal 06/2024
Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.spenglerfachjournal.at



Rees 23
www.rees-oberstdorf.de
Spenglerbedarf



Sita Bauelemente 15 | 63
www.sita-bauelemente.de
Flachdachentwässerung



Slama 21
www.slama-salzburg.at
Spenglerbedarf



Strojgradnja SAS 30 | 58
www.strojgradnja-sas.si
Blechbearbeitungsmaschinen



Triflex 8-9 | 49
www.triflex.at
Flüssigabdichtungen



UNI Bausysteme 26-27 | 45
www.uni-bausysteme.at
Dachzubehör | Fassadenbauteile



Vorens-Metall 55
www.vorens.at
Schneeschutz | Solarhalter



Walser Dachtechnik 17 | 37
www.walser-dachtechnik.com
Absturzsicherung



WestWood 20 | 61
www.westwood-at.com
Abdichtung | Beschichtung



Michael Worahnik 34-35 | 68
www.worahnik.at
Spenglerbedarf



Alfred Zechner 57
www.zechner.cc
Kalkulationssoftware

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber & Verleger: Verlag Mag. Klaus Garms GmbH, Waltendorfer Hauptstraße 107/Top 23, 8010 Graz, Tel.: 0316/475112, Mail: spenglerfachjournal@gmail.com, www.garms.at, www.spenglerfachjournal.at. Hersteller: Druckerei Moser & Partner GmbH, Maltesergasse 8, 8570 Voitsberg.

Gastkommentare und PR-Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Offenlegung nach §25 Mediengesetz: Spengler Fachjournal ist ein Informationsmedium, das die Österreichischen Spengler, Dachdecker und Kupferschmiede sowie auch Schwarzdecker und Bauwerksabdichter branchenspezifisch informiert. Für

den Inhalt der Werbung, für alle darin enthaltenen Angaben und der sich aus diesen eventuell ergebenden Rechtsfolgen haftet der Auftraggeber. Es ist ausschließlich Aufgabe des Auftraggebers, wettbewerbs-, warenzeichen-, urheber-, presse- sowie namensrechtliche und sonstige Fragen vor Erteilung des Auftrages zu klären. Der Auftraggeber bestätigt mit der Auftragserteilung, dass er sämtliche erforderlichen Nutzungsrechte der Inhaber von Urheber-, Marken-, Leistungsschutz-, Persönlichkeits- und sonstigen Rechten an den von ihm gestellten Dateien und Unterlagen (z.B. Texte, Fotos, Grafiken, Ton- und Videoaufzeichnungen, etc.) erworben hat. Der Auftraggeber stellt den Verlag

von allen Ansprüchen Dritter frei, die wegen Verletzung von Rechten Dritter oder gesetz- oder vertragswidrigen Verhaltens des Auftraggebers aus der Ausführung des Auftrags, auch wenn er storniert sein sollte, gegen den Verlag geltend gemacht werden. Im Falle der Inanspruchnahme durch Dritte haftet der Auftraggeber allein. Der Verlag ist nicht verpflichtet, Werbung auf die Beeinträchtigung von Rechten Dritter zu prüfen. Bei mit XXX versehenen Artikeln handelt es sich um bezahlte PR-Artikel. Der Inhalt der veröffentlichten Artikel, Gastkommentare und PR-Artikel muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim Autor.

Ein moderner Tempel

Das Grand Egyptian Museum

Das Warten für alle Liebhaber der ägyptischen Hochkultur hat nun endlich ein Ende: im Oktober 2024 öffnete das Grand Egyptian Museum, auch GEM genannt, nach über zwei Jahrzehnten Planungs- und Bauzeit seine Pforten für Besucher:innen aus aller Welt.

Der prestigeträchtige Neubau wurde mit dem Ziel konzipiert, das umfangreiche kulturelle Erbe Ägyptens in einem modernen und ansprechenden Kontext zu präsentieren. Er beherbergt eine Sammlung von etwa 100.000 Artefakten, darunter auch die vollständige Sammlung des Schatzes von Tutanchamun, inklusive seiner sagenumwobenen Totenmaske aus purem Gold. Außerdem umfasst das GEM Ausstellungsräume, Forschungs- und Konservierungslabore, ein Konferenzzentrum, Bildungseinrichtungen und sogar ein Auditorium mit 1.000 Sitzplätzen. Die klare Vision des Projekts bestand darin, ein Museum zu schaffen, das nicht nur als Museum, sondern auch als Ort der Forschung, Bildung und Begegnung dient. Heneghan Peng Architects, ein irisches Büro, das den internationalen Wettbewerb 2003 gewann, hat ein Design entwickelt, welches die Monumentalität, zeitgleich aber auch die Feinheit der ägyptischen Kultur optimal widerspiegelt. Mit ihrem Entwurf konnten sie sich gegen über 1.500 Einsendungen aus 82 Ländern



Foto: © Maciej - stockadobe.com

Obwohl die Fassade eines der markantesten Merkmale des Neubaus ist, drängt sie sich nicht in den Vordergrund, sondern besticht durch ihre elegante Optik in zur Region passenden Farben und Materialien. Sie besteht zum größten Teil aus triangulären Modulen aus Kalkstein.

durchsetzen, was das Verfahren zum zweitgrößten Architekturwettbewerb der Geschichte machte. Platziert wurde das Grand Egyptian Museum in unmittelbarer Nähe der berühmten Pyramiden von Gizeh und etwa zwei Kilometer von der Großen Sphinx entfernt. Dieses strategisch gewählte Gelände schafft somit einen symbolischen Übergang zwischen der alten und der modernen Ära des Landes und untermalt den Ruf des nördlichen Ägyptens, als das Mekka des Altertums. Eingebettet in die karge Wüstenlandschaft erhebt sich das Museum wie ein Monolith, der die Aufmerksamkeit auf die Kul-

turgeschichte des Landes lenkt. Die umliegenden sanften Hügel und weiten Dünen dienen als natürliche Kulisse, welche das Gebäude auf beeindruckende Weise in Szene setzt.

Obwohl die Fassade des GEM eines der markantesten Merkmale des Neubaus ist, drängt sie sich nicht in den Vordergrund, sondern besticht vielmehr durch ihre elegante Optik in zur Region passenden Farben und Materialien. Sie besteht zum größten Teil aus triangulären Modulen aus lokalem Kalkstein, die mit ihrer Form und Anordnung eine Hommage an die geometrische Strenge der tradi-





Ein Hingucker sind die mit bernsteinfarbenem Alabaster verkleideten Eingangsportale, die sofort, passend zum Inneren, an eine Schatzkammer erinnern. Mit einbrechender Dunkelheit werden diese hinterleuchtet, was für eine ganz besondere Stimmung sorgt.

Fotos: © Tamer - stock.adobe.com (4)

tionellen, ägyptischen Architektur darstellen sollen. Für die Umsetzung meldeten sich, verständlicherweise bei einem Projekt mit dieser Reichweite, zahlreiche Fassadenhersteller aus der ganzen Welt. Überzeugen konnte aber schlussendlich vor allem das in Kairo ansässige Unternehmen „Hossam Zeitoun Contractors“ mit ihrer selbst entwickelten Fertigungstechnik namens Slim Panneling. Dafür werden aus riesigen Blöcken fünf bis sechs Millimeter dünne Steinplatten geschnitten, welche anschließend mit langlebigen Verstärkungsplatten zu einer Art Sandwichpaneel verschmolzen werden. So wird der Kosten- und Materialaufwand minimiert, enorm viel Gewicht gespart und trotzdem der von den Architekten gewünschte, monumentale Effekt erzielt.

Ein weiterer Hingucker sind die mit bernsteinfarbenem Alabaster verkleideten Eingangsportale, die sofort, passend zum Inneren, an eine Schatzkammer erinnern. Mit einbrechender Dunkelheit werden diese hinterleuchtet, was für eine ganz besondere Stimmung sorgt. Die goldene Farbe spiegelt die Wärme und Fülle der ägyptischen Kultur wider und lässt das neue Wahrzeichen schon aus aller Ferne lebendig leuchten. Ursprünglich geplant war es, die gesamte Hauptfassade in diesem beeindruckenden Na-

turstein auszuführen, aufgrund der ohnehin enormen Baukosten von schätzungsweise über einer Milliarde US-Dollar kam diese Lösung aber nur bei den pyramidenförmigen Eingängen zum Einsatz.

Das insgesamt mehr als 800 Meter lange Gebäude findet durch eine spezielle Glasfassade an der Querseite seinen Abschluss. Sie lenkt den Blick der Besucher auf die Pyramiden von Gizeh und sorgt für natürliche Belichtung im Innenraum. Die wiederum dreieckigen Module sind mit einer speziellen UV-blockierenden Beschichtung versehen, wodurch die Fassade selbst und auch die empfindlichen Exponate vor den harschen klimatischen Bedingungen der Wüste geschützt werden. Mit der anspruchsvollen Montage wurde die deutsche Firma Seele GmbH beauftragt, welche für ihre Expertise in komplexen Glasfassadenkonstruktionen bekannt ist.

Ebenso beeindruckend ist das Dach des Museums, das die Gesamtarchitektur durch seine vielfach gefaltete Struktur optimal ergänzt. Es handelt sich um eine Konstruktion aus weißem Beton, Stahlträgern und Glaselementen, die mit einer Membran aus ETFE (Ethylen-Tetrafluorethylen) überspannt ist. Diese Materialwahl ermöglicht nicht nur eine hohe Festigkeit bei geringem Gewicht,

sondern auch eine effektive Regulierung von Tageslicht und Temperatur im Gebäude. Die Membran ist halbtransparent, wodurch sie diffuses Licht ins Innere lenkt und den Energieverbrauch für künstliche Beleuchtung reduziert. Gleichzeitig trägt sie durch ihre isolierenden Eigenschaften zur passiven Klimakontrolle bei, was in der heißen Wüstenumgebung von entscheidender Bedeutung ist. Das Dach, dessen Fläche etwa 15.000 Quadratmeter umfasst, wurde von Arup Engineering in Zusammenarbeit mit der Sika GmbH realisiert.

Das Grand Egyptian Museum ist mehr als nur ein gelungenes Bauwerk – durch die tiefe Auseinandersetzung mit der Umgebung und der ägyptischen Geschichte wird es zu einem kulturellen Symbol, das die Vergangenheit mit der Gegenwart verbindet. Die Materialwahl sowie die bis ins kleinste Detail durchdachte Fassade und das Dach machen das GEM zu einem Vorbild für kontextbewusste Architektur. Heneghan Peng Architects haben es geschafft, ein Gebäude zu realisieren, das sowohl monumental als auch einladend ist – eine Balance, die in der zeitgenössischen Museumsarchitektur selten zu finden ist. Für alle, die auf den Spuren von Tutanchamun wandeln, ist ein Besuch ein Muss. ■

Balkonabdichtung

Schnelle Sanierung ohne Abriss mit Triflex-System

Balkone und Terrassen sind das ganze Jahr über starken Witterungseinflüssen ausgesetzt. Ohne Abdichtung oder ausreichenden Oberflächenschutz können langfristig Schäden an der Bausubstanz entstehen. So geschehen bei einem Wohnhaus in Mannersdorf. Der Balkon war stark durchfeuchtet, zudem kam es zu Abplatzungen unterhalb der Betonplatte. Der Schaden sollte ohne Abriss der vorhandenen Granitsteine behoben werden. Dank einer Empfehlung entschied sich die Eigentümerin für eine Systemlösung auf Basis von Polymethylmethacrylat (PMMA) des Flüssigkunststoff-Herstellers Triflex. Zum Einsatz kam das Balkon-Entkopplungssystem Triflex ProDrain. Der Clou: Die Entkopplungsbahn DC-Mat sorgt für eine optimale Entlüftung und lässt den Untergrund nachträglich austrocknen.

Das Privathaus mit mehreren Mietwohnungen liegt in der Gemeinde Mannersdorf am malerischen Leithagebirge. Um den 20 m² großen Balkon einer Wohnung weiterhin nutzen zu können und den Bestand der Immobilie nachhaltig zu sichern, musste dieser saniert werden.

Eine starke Durchfeuchtung sowie Abplatzungen zeigten, dass der vorhandene Untergrund aus Granitstein nicht mehr einwandfrei dichthielt.

Die Anforderungen im Überblick:

- Langlebige Abdichtung zum Schutz der Bausubstanz
- Dichter Anschluss zu Säulen, Mauer und Türen
- Sanierung ohne Abriss des vorhandenen Untergrundes

Kombination von Entkopplung und Abdichtung

Für all diese Anforderungen der Sanierung erwies sich Triflex ProDrain als optimale Lösung. Mit seiner Kombination aus Entkopplungs-,



Dauerhaft dicht: Bei einem durchfeuchteten Balkon in Mannersdorf setzte die Eigentümerin bei der Sanierung auf die Systeme des Mindener Flüssigkunststoff-Spezialisten Triflex. Verarbeitet wurde das Balkon-Entkopplungssystem Triflex ProDrain. Das Ergebnis ist eine nahtlose Oberfläche, die eindringender Feuchtigkeit keine Chance lässt.

Abdichtungs- und Drainagefunktion bietet das System eine umfassende Antwort auf die Herausforderungen, denen Balkone ausgesetzt sind. Es ist eine zeit- und kostensparende Alternative zu den sonst üblichen Sanierungsmaßnahmen bei einer feuchten Bausubstanz. Ein Abriss des vorhandenen Belags ist nicht erforderlich. Bereits nach kurzer Zeit können Balkone und Terrassen wieder genutzt werden.

Der Untergrund bestehend aus Granitplatten war nicht mehr intakt, es kam zu Durchfeuchtung und Abplatzungen an der Unterseite der Betonplatte.



Die Vorteile von Triflex ProDrain:

- Untergrund muss nicht abgerissen bzw. erneuert werden
- Eine selbsttragende Entkopplungsbahn ermöglicht ein Entlüften und nachträgliches Austrocknen
- Gefahr von Bildung von Dampfdruckblasen in der Beschichtung kann dank Ableitung des Dampfdrucks in der DC-Mat ausgeschlossen werden

Der Kern von Triflex ProDrain besteht aus der selbsttragenden Entkopplungsbahn DC-Mat, die zahlreiche integrierte Entlüftungskanäle enthält.



- Kalt applizierbar und schnell reaktiv, daher eine kostengünstige und zügig umzusetzende Lösung
- Niedriger Aufbau des Systems
- Geringes Flächengewicht

Schneller Projekterfolg

Die Balkonsanierung mit Triflex Pro-Drain erfolgte innerhalb weniger Tage. Nach der Installation der Triflex Entkopplungsbahn DC-Mat, die das Entweichen der Feuchtigkeit als Wasserdampf ermöglicht, applizierten die Verarbeiter Triflex ProDetail für die Details und Fugen sowie Triflex ProTerra für die Fläche.

Die Verarbeitungsschritte

- Reinigung und Schleifen des Untergrundes
- Grundierung mit CeFix Primer
- Verkleben der DC-Mat mit Pro-Drain Fix+
- Grundierung mit Primer 276
- Verkleben der Balkonabschlussprofile sowie ausspachteln der Stübe mit Cryl Spachtel



Die Flächenabdichtung erfolgte mit Triflex ProTerra. Unebenheiten besserten die Verarbeiter mit einem Cryl Spachtel aus, bevor anschließend die Nuttschicht mit Triflex ProFloor hergestellt wurde. | Fotos: © Triflex (4)

- Abdichtung der Details mit Pro-Detail inkl. Vlieseinlage
- Abdichtung der Fläche mit Pro-Terra inkl. Vlieseinlage
- Ausspachteln etwaiger Unebenheiten mit Cryl Spachtel
- Herstellen der Nuttschicht mit Triflex ProFloor
- Versiegelung der Fläche mit Triflex Cryl Finish 205 und Einstreuung von Triflex MicroChips

Dauerhafte Abdichtung

Das effektive, kostengünstigere Triflex-System gegenüber herkömmlichem Abriss und Neuaufbau überzeugte die Eigentümerin vollends. Sie kann sich auf eine dichte Fläche verlassen. Dank der schnellen Verarbeitung und kurzen Sperrzeiten konnte der Balkon schnell wieder als Ort der Entspannung genutzt werden. www.triflex.at ■

FIGO

DACH & FASSADE

SANIERT mit FIGO

greentec
Steel

PREMIUMQUALITÄT
MIT REDUZIERTEM
CO₂-FUSSABDRUCK

IND
USTRY
AT
ITS
BEST

FIGO. STÄRKER GEHT NICHT.

www.figo.at
FIGO ist eine Marke von Filli Stahl.

Bahnen für Gründächer

Einlagig und lose verlegt – mit RESITRIX® CL W



RESITRIX® EPDM-Dichtungsbahnen bieten seit mehr als 40 Jahren zuverlässigen Schutz. Sie sind an jeder Stelle verschweißbar – auch auf Untergründe wie Beton, Holz, Blech oder Bitumen.

Im Jahr 1982 im Werk der PHOENIX AG in Hamburg zum Leben erweckt, bieten RESITRIX® EPDM-Dichtungsbahnen seit mehr als 40 Jahren zuverlässigen Schutz für Abdichtungen rund ums Flachdach und Bauwerk. Das Grundrezept hat sich seither nicht verändert. Oberseitig EPDM, unterseitig Bitumen bietet RESITRIX® das Beste aus zwei Welten.

Wurzelfeste Variante

RESITRIX® CL W stellt die wurzelfeste Variante der seit 40 Jahren bewährten RESITRIX® CL dar. Erkennungsmerkmal ist dabei stets die unterseitige Bitumenschicht mit Feinquarzabstreufung, welche Ihren Ursprung aus Zeiten der Verlegung in Heißbitumen hat. Eine Anwendung, welche bei RESITRIX heutzutage nur noch selten verwendet wird.

Gründach mit einer Lage

RESITRIX® CL W wird unter extensiven und intensiven Gründächern, lose verlegt, angewendet. Notwendig ist dabei stets nur eine Lage, mit welcher auch Dächer der Nutzungskategorie K3 (ÖNORM B 3691) ausgeführt werden können. Mit 3,1 mm Materialstärke bietet RESITRIX® CL W dennoch eine beeindruckende

Widerstandsfähigkeit gegenüber mechanischen Einflüssen.

Komfortable Verlegung

Neben der schnelleren Verlegezeit ist auch die Mannschaft dankbar, weniger Gewicht schleppen zu müssen. Mit einer 35 kg schweren Abdichtungsrolle können 10 m² Fläche fertig abgedichtet werden. Sind die Bahnen am Dach angelegt, werden diese im 5 cm Überlappungsbereich mit Heißluft verschweißt. Die dabei austretende Bitumenraupe bietet dabei stets eine optische Dichtheitskontrolle.

Die Stärke liegt im Detail

Durch das unterseitige Polymerbitumen sind RESITRIX® Dichtungsbahnen an jeder beliebigen Stelle mit Heißluft verschweißbar, einzigartig unter den EPDM-Abdichtungen. RESITRIX® kann dabei ebenso direkt auf Untergründe wie Beton, Holz, Bleche, Bitumen verschweißt werden. Details und Schnittstellen verschiedener Untergründe können so unkompliziert ausgeführt werden.

Hochzüge selbstklebend

Attiken, Wandhochzüge, aufgehende Bauteile werden nach Grundierung, selbstklebend mit RESITRIX®

SK W Full Bond ausgeführt. Eine Randbefestigung ist dabei, aufgrund des eingearbeiteten Glasgeleges, nicht notwendig.

RESITRIX® Schulung

Egal ob noch nie mit RESITRIX® gearbeitet oder langjähriger RESITRIX®-Verleger, eine Schulung ist für jeden geeignet. Flachdach, Steildach oder Bauwerksabdichtung, es werden in der Schulung die Themen behandelt, die für Ihr Unternehmen relevant sind.

Gerne steht Ihnen das DAPEK Team telefonisch unter 07224/66031 oder per E-Mail: info@dapek.com zur Verfügung. Besuchen Sie uns online unter www.dapek.com ■



Unruhige Zeiten

Aber wir werden auch diese Herausforderungen meistern

Wir erleben derzeit bewegte Zeiten: Die Präsidentschaftswahlen in den USA werden mit Sicherheit auch Auswirkungen auf Europa haben. Der Krieg in der Ukraine geht bald ins vierte Jahr und in Österreich hat sich mit den Nationalratswahlen die politische Landschaft verschoben. Die Wirtschaftslage hat sich deutlich verschlechtert und die Staatsverschuldung ist auf Rekordniveau, Exporte brechen ein und gerade in der Steiermark sind Größen wie die Automobilindustrie unter enormen Druck geraten. Die Arbeitslosenrate steigt stetig. Wieso ich hier so negativ beginne? Weil ich unter all den aktuellen Herausforderungen, unser Handwerk noch als die bestimmende Konstante sehe. Ich weiß, dass meine Kolleg:innen im mittelstän-

dischen Gewerbe, Verantwortung auch für die Mitarbeiter:innen leben und wir maßgeblich daran beteiligt sind, dass die Maschinerie Österreich am Laufen gehalten wird. Auch wenn wir nur eines von vielen Rädchen sind – wir Handwerker leisten einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Fortkommen dieses Landes und damit auch zum Wohlstand. Worauf ich hinaus will – die nächste Regierung wird einschneidende Maßnahmen setzen müssen, um das Budgetdefizit drastisch zu senken. Wir alle werden dies spüren. Aber es sei den zukünftigen Koalitionspartnern ins Stammbuch geschrieben, dass der Wirtschaftsstandort auch von uns Gewerbetreibenden maßgeblich getragen wird und daher auch darauf Rücksicht zu nehmen ist. Ich erwarte mir von



allen Regierungsbeteiligten, unsere Bedeutung nicht zu unterschätzen. Ich wünsche Euch allen mit einem Glück Auf, einen guten und unfallfreien Jahresausklang. Euer Landesinnungsmeister
Komm.-Rat Helmut Schabauer ■



125
YEARS
Bessemer

**Seit über 125 Jahren
auf den Dächern Europas**

Korrosionsschutzsysteme und dekorative Beschichtungen für Blechdächer. Vertrauen Sie Amonn, wenn Sie technische Innovation, Qualität und Erfahrung suchen.

AMONN[®]
Bessemer



www.amonncolor.com

EVOBEND in Österreich

Direktvertrieb und neue Produktlinien

Die EVOBEND GmbH ist ein Maschinenbauunternehmen im bayerischen Ainring an der Grenze zu Salzburg/Österreich, das sich ganz auf den Bau von modernen Dünoblech-Bearbeitungsmaschinen spezialisiert hat. Nur etwa 10 Autominuten von der Stadt Salzburg entfernt, werden Einfach- und Doppel-Biegemaschinen sowie verschiedene Längs- und Querteilanlagen für die Dünoblechbearbeitung entwickelt, gebaut und in der Welt vertrieben.

Ziel war und ist es, fortwährend neue und bessere Lösungen im Technologiebereich der Dünoblechbearbeitung zu erforschen und weiterzuentwickeln. Die Lösungen, angefangen vom Blechcoil- und Material-Handling, über das Schneiden und Stanzen, bis hin zum Abkanten von Dünoblech-Materialien sind heute auf der ganzen Welt gefragt.

Die Kunden reichen von der kleinen Dachdeckerei über klassische Fassaden- und Spenglerbetriebe bis zum weltgrößten Baustoffkonzern, in dessen Produktionsstraßen die Maschinen sieben Tage die Woche im Dreischichtbetrieb arbeiten. Die meisten Kunden sind jedoch Spengler, Dachdecker, Fassadenbauer, aber auch Bauunternehmen wie die heimische STRABAG/Metallica in Wien. Ebenso finden sich eine Reihe von hoch spezialisierten Firmen wie das italienische Unternehmen De-Castelli unter den zufriedenen EVOBEND Kunden. In Österreich zählen unter anderem auch die folgenden Unternehmen zu den EVOBEND Kunden: W. Weissbacher GmbH, Heigl GmbH, Alois Perwein GmbH, Innocente GesmbH, Skotnik & company, Berner Dach-Fassade, Steffner Dach und viele weitere Firmen, die auf qualitativ hochwertige Maschinen Wert legen.

Durch die jahrzehntelange Erfahrung der EVOBEND Ingenieure in dieser Branche zeigen die Maschi-



Werkstattmeister Raimund Spindler (re.) und Geschäftsführer Walter Weissbacher vor der Evobend: „Raimund arbeitet sehr gerne mit der innovativen Maschine. Sie ist einfach zu bedienen und hervorragend für den Einmannbetrieb geeignet. Außerdem kann man mit der Maschine die verschiedensten Profile realisieren und auch das Runden funktioniert tadellos“, erklärt Walter Weissbacher.

nen mit einer ganzen Reihe an Alleinstellungsmerkmalen auf. Die Gründer der Variobend AG haben dadurch auch mit der EVOBEND GmbH verhältnismäßig schnell wieder ein global agierendes Unternehmen aufbauen können. So stehen heute bereits in den USA von Seattle nach Orlando, in Europa von Reykjavik bis Porto und auch in Australien eine Vielzahl an EVOBEND Maschinen. Qualität, Präzision, hohe Flexibilität in der Produktion von Blech-

profilen – die Anforderungen der Endkunden steigen und somit auch die Anforderungen an die Maschinenhersteller. Durch die langjährige Erfahrung, auch schon vor der Gründung der Variobend AG, hat das Unternehmen neue Maßstäbe bei den Kantmaschinen setzen können und erweitert aktuell das Produktportfolio beständig.

Bereits im Markt eingeführt sind die EVOBEND Einfach- und Doppel-

Biegemaschinen. Im kommenden Jahr werden die verschiedenen Versionen der EVOBEND Zuschnitt- und Stanzmaschinen in Serie gehen. Somit kann man den Kunden als Komplettanbieter fertige Maschinenlösungen vom selben Hersteller und mit derselben Software anbieten – und das wird wiederum die Produktions- und Fertigungsprozesse deutlich beschleunigen.

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Österreich setzt der Hersteller nun auch auf einen professionellen Direktvertrieb und eine direkte Kundenbetreuung der österreichischen Firmen. Die Gründer und federführenden Mitarbeiter bei EVOBEND sind Salzburger und wohnen auch in Österreich. Durch den langjährigen Kontakt mit vielen lokalen Kunden und Betrieben funktioniert die Direktbetreuung einwandfrei.

Die EVOBEND Kunden entscheiden sich wegen der zahlreichen Vorteile für die Maschinen. Bei den Langabkantmaschinen sind dies zum Beispiel um bis zu 90% weniger Energieverbrauch als bei herkömmlichen (hydraulischen) Langabkantmaschinen. Daraus ergeben sich auch teilweise sehr attraktive Fördermöglichkeiten, das wiederum führt zu attraktiven Anschaffungspreisen beim Kauf neuer Maschinen. Die Maschinen glänzen aber vor allem auch damit, dass man einen Stehfalz/Steg automatisch schließen kann. Auch die hohe Qualität beim gleichmäßigen Zudrücken von Umschlägen, sowie die generell maximierte Biegeflexibilität mit 300° vor den Klemmwangen, sprechen für sich. Dabei sind die Maschinen auch noch die schnellsten am Markt und bieten aufgrund der überlegten Konstruktionsweise den sichersten Betrieb (kein Ausschwenken der Biegewangen). Und auch die Lärmbelastung ist aufgrund der ruhigen und rein elektrischen Laufweise der Maschinen deutlich reduziert. Das gänzliche Fehlen von hydraulischen Bauteilen macht die Maschinen zudem sehr stabil. Regelmäßige Wartungen oder Service-Einsätze sind nicht mehr nötig.



Bei den Langabkantmaschinen ist ein um bis zu 90% niedriger Energieverbrauch als bei herkömmlichen (hydraulischen) Langabkantmaschinen möglich.



Die hohe Qualität beim gleichmäßigen Zudrücken von Umschlägen, sowie die generell maximierte Biegeflexibilität mit 300° vor den Klemmwangen, sprechen für sich.

Um den Umstieg zu erleichtern, werden teilweise auch gebrauchte Maschinen zurückgekauft, sodass der Übergang von einer alten zur neuen Maschine Hand in Hand geht und die Produktion ohne Unterbrechung fortgesetzt werden kann.

Warum die EVOBEND Maschinen die richtige Wahl sind, zeigt auch folgendes Kundenfeedback aus den Niederlanden (Arjen & Simon Peek – Geschäftsführung, SCH Holland b.v.) eindrucksvoll: „Wir haben schon mehrere Jahre Erfahrung mit verschiedenen Marken von Doppelbiegern aus dem Topsegment. Manche Hersteller nennen uns einen anspruchsvollen Kunden, aber bei Evobend ist Anspruch kein Thema, sondern eine Selbstverständlichkeit. Die Maschine ist sehr bediener-

freundlich und auch die Schnittstellen zwischen Bendware (EVOBEND Software) und anderer Software, wie Bendex und Autocad, funktionieren einwandfrei. Die Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit der Evobend sind einmalig und nicht zu vergleichen. Das gilt auch für den Einsatz des gesamten Evobend-Teams. Bei Evobend trifft man keinen Lieferanten, sondern einen Geschäftspartner, der seine Kunden auf die Zukunft vorbereitet. Wir sind so zufrieden, dass wir uns mittlerweile eine zweite Maschine bestellt haben.“

Bei Interesse an den hochwertigen Produkten freut sich die Firma EVOBEND über Ihre Kontaktaufnahme – E-Mail: info@evobend.com, www.evobend.com ■

29. WM junger Dachdecker

Ein spektakulärer Wettbewerb mit internationaler Beteiligung



Die siegreichen österreichischen Teams mit deren Mentoren.

Die 29. Weltmeisterschaften junger Dachdecker in Innsbruck waren ein voller Erfolg und haben einmal mehr die außergewöhnlichen Fähigkeiten und die Leidenschaft junger Dachdecker aus aller Welt unter Beweis gestellt. Mit Teilnehmern aus Österreich, der Schweiz, Deutschland, Lettland, Ungarn, China und – zum ersten Mal – aus den USA, war der Wettbewerb ein bedeutendes internationales Event im Dachdeckerhandwerk.

Die Teilnehmer gingen in den Disziplinen Abdichten, Metaldach, Steildach und Fassade an den Start, um ihre Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. Die hohe Wettbewerbsqualität und die Präzision der Dachdeckerkunst begeisterten die Jury und das Publikum gleichermaßen. Für Österreich waren zwei Teams in den Kategorien Abdichten und Steildach vertreten. Das Team „Abdichten“ wurde von Peter Amann und das Team „Steildach“ von Markus Geist trainiert. Wie schon in den vergangenen Ausgaben berichtet, haben die beiden Mentoren die Jungs hervorragend auf den Wettbewerb vorbereitet. Und so konnte in den beiden Kategorien auch jeweils der erste Platz erreicht werden.

Gewinner der Weltmeisterschaft

Abdichten:

- Gold: Österreich – Bernhard Breuer & Jakob Waldner
- Silber: Schweiz – Svenja German & Michael Murpf
- Bronze: China – Jiaxin Huang & Wenquan Wu

Fassade:

- Gold: Schweiz – Ramon Limacher & Jannik Streule
- Silber: Deutschland – Arne Keller & Nick Kühne
- Bronze: Lettland – Markus Enijs Alljens & Reinis Feldmanis

Metaldach:

- Gold: Ungarn – Mark András & Áron Bacsí
- Silber: Schweiz – Dennis Bucher & Amphol Rodjhinda
- Bronze: Deutschland – Raphael Schleuer & Jan Thullesen

Steildach:

- Gold: Österreich – Bernhard Gösweiner & Daniel Hofer
- Silber: Schweiz – Simon Keller & Samuel Vinzens
- Bronze: Deutschland – Paul Ostermann & Noah Zimmer

Zielsetzung der WM

Die Weltmeisterschaft junger Dachdecker verfolgt nicht nur den Anspruch, die besten Dachdecker zu küren, sondern auch, den gemeinsamen internationalen Gedanken im Dachdeckerhandwerk zu fördern. Sie zeigt die Leistungen der Branche auf und hebt die Bedeutung der professionellen Ausbildung hervor.

Emotionale Momente

Der Galaabend zur Verleihung der Weltmeistertitel war ein wahrhaft bewegender Höhepunkt der Weltmeisterschaften 2024. Es war ein Abend voller Emotionen, als die besten Dachdecker der Welt auf der Bühne geehrt wurden.

Die Freude der Gewinner und der Stolz ihrer Teams sowie die Anerkennung für harte Arbeit und handwerkliches Können, machten diesen Abend unvergesslich und spiegelten die Leidenschaft wider, die alle Teilnehmer in den Wettbewerb eingebracht haben.

Einen herzlichen Glückwunsch auch vom gesamten Team vom Spengler Fachjournal an die erfolgreichen Dachdecker. ■

Sita mit EPD

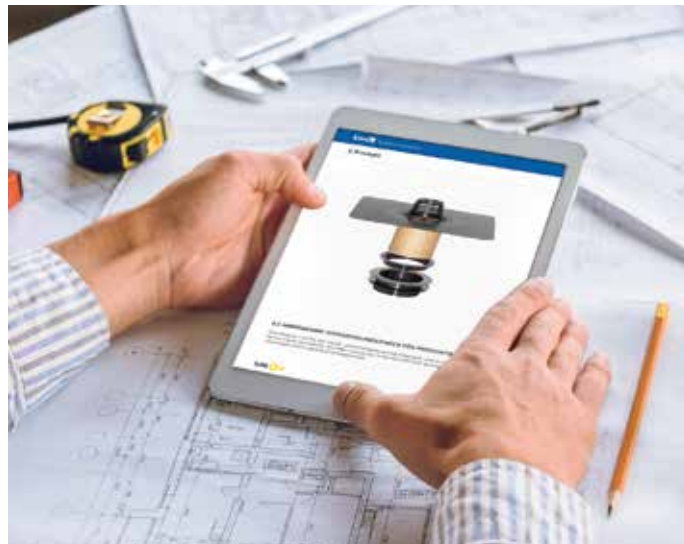
Umweltorientierung deklariert

Immer häufiger werden Informationen zur Ökobilanz von Produkten nachgefragt. Erklärungsbedarf besteht vor allem im Bereich der Vermarktung und Gebäudezertifizierung. Mit der EPD, Environmental Product Declaration, geht der Flachdachentwässerungshersteller Sita einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Unternehmenstransparenz.

Das Besondere ist, dass die Sita EPD eine neue Produktkategorie auf dem EPD-Markt schafft. Es gibt aktuell keine vergleichbare EPD für den Bereich der Flachdachentwässerung gemäß ISO 14025 and EN 15804. Alle Sita PUR Polyurethan-Bauteile wurden im Rahmen der EPD Deklaration unter die Lupe genommen. Dokumentiert wurde der gesamte Lebenszyklusprozess am Beispiel des SitaSani 165, da er das größte Produktgewicht aufweist.

Status Quo geschaffen

Die EPD beantwortet die Frage: Welche Auswirkungen hat ein Produkt auf die Umwelt? Beurteilt wurden dabei der Zulieferprozess, der Produktionsprozess, der interne Transport und die Verpackung. Ausgewiesen wurden 13 Indikatoren für die Umweltauswirkungen pro Gully plus sechs zusätzliche Indikatoren. Bekanntester Indikator für die Umweltauswirkungen war hier das GWP, das Global Warming Potential, also das Erderwärmungspotential, ausgegeben im CO₂-Equivalent. Betrachtet wurden 10 Parameter zum Ressourcenverbrauch, drei Parameter zum Abfallaufkommen und fünf Parameter zur Recyclingfähigkeit. Als Pluspunkte der Sita zählten u.a. die recycelbaren Kartonverpackungen mit dem händlerfreundlichen Verpackungsrückführungssystem. Die Verpackungen werden im nahen Werksumfeld produziert



SitaSani 165 als Prüfkandidat: Als größter und schwerster PUR-Gully wurde er bei der Ausarbeitung der Umweltproduktdeklaration exemplarisch zu Grunde gelegt.

und punkten u.a. durch geringe Transportwege. Mit der EPD-Deklaration schafft Sita einen Status Quo in der Branche.

Details im Internet

Die gesamte 24 Seiten umfassende EPD-Dokumentation kann unter www.sita-baelemente.de/downloads und dem Stichwort Nachhaltigkeitszertifizierungen eingesehen werden. Erstellt wurde die Studie von Kiwa-Ecobility Experts mit Sitz in Berlin. Weitere Infos erhalten Sie unter sita-baelemente.de oder direkt bei Sita unter der Telefonnummer +49 2522/8340-0. ■

Edelstahl für Dach & Fassade

Wohn- und Geschäftsgebäude | Linz, Österreich
 APERAM - UGINOX - HANSAU | Fachberatung durch Team des Geschäftsbereichs Sonderstahl | Uginox Engineering

Aperam Stainless Services & Solutions Austria
 Traunfurterstr. 110a - A-4052 Ansfelden
 +43 7229 82920 12

www.uginox.com - uginox@aperam.com

PLANNING 2023 ecoVadis Sustainability

Responsible Steel

CERTIFIED

LinkedIn YouTube

Schlüsseldetails

Worauf es bei einer Firstentlüftung wirklich ankommt



„Die Hochzughöhe ist nicht der entscheidende Faktor für die Langlebigkeit und Funktionalität einer Dachkonstruktion. Viel wichtiger sind eine präzise ausgeführte Rückkantung am oberen Ende der Blechbahn sowie die Schrägstellung des Gitters“, erklärt SV Christian Frauenthaler (Tel: 0664/5499853, E-Mail: office@sv-frauenthaler.at, www.sv-frauenthaler.at).

In der Welt des Dachdecker- und Spenglerhandwerks gibt es Regeln, die so tief verwurzelt sind, dass sie selten hinterfragt werden. Eine davon ist die Vorgabe einer Hochzughöhe von 15cm bei Stehfalzdeckungen im Bereich der Firstentlüftung. Diese Höhe gilt als Standard, um das Eindringen von Wasser und Schnee zu verhindern und eine ausreichende Belüftung des Daches sicherzustellen.

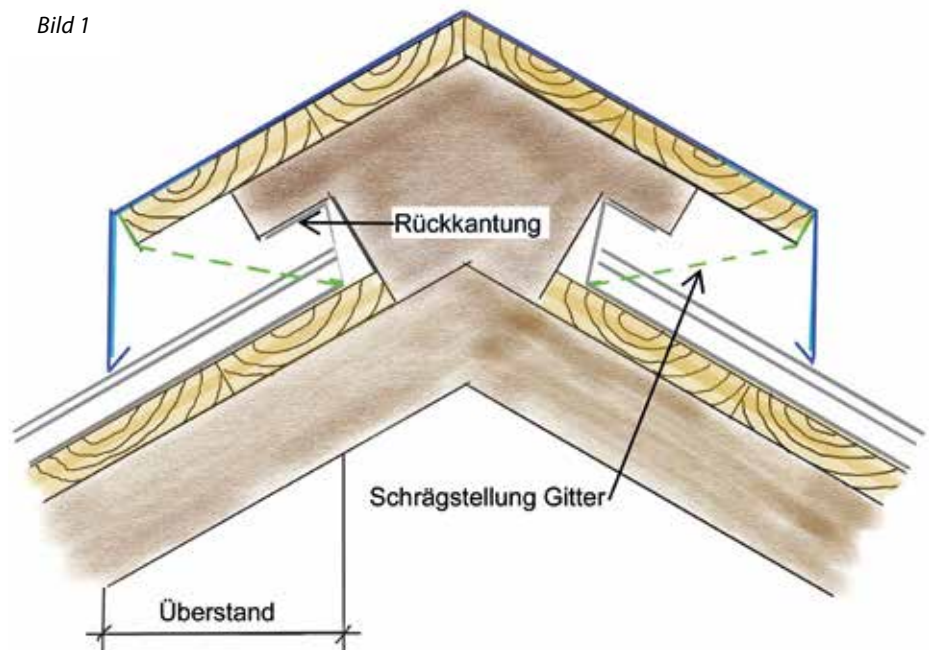
Doch braucht es tatsächlich immer diese Höhe, um die Langlebigkeit der Dachkonstruktion zu sichern oder spielen andere Aspekte eine weit wichtigere Rolle?

Die Annahme einer Hochzughöhe von 15cm bei aufgesetzten Firstentlüftungen wie z.B. bei einer Stehfalzdeckung ist historisch gewachsen und hat sich in der Praxis vieler Spengler etabliert. Bisweilen ist dies auch nicht in der ÖNORM B3521-1 beschrieben. In der Fachregel für Bauspenglerarbeiten Teil 1 wird die Hochzughöhe im Regelfall mit 15cm angegeben. Geht es nach dieser, wären jegliche Abweichungen der Höhe Sonderkonstruktionen. Kunden assoziieren den Begriff „Sonderkonstruktion“ unweigerlich mit Abweichungen von etablierten

Normen und dies löst oftmals Besorgnis aus. Wobei es zu hinterfragen gilt, ob der Begriff „Sonderkonstruktion“ tatsächlich immer negativ assoziiert sein muss. Der Irrglaube, dass Abweichungen von der Norm zwangsläufig zu funktionalen oder sicherheitstechnischen Problemen führen, hält sich hartnäckig. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass viele sogenannte Sonderlösungen seit Jahrzehnten erfolgreich und ohne Schäden funktionieren. Abbildung 1 zeigt zum Beispiel eine solche Sonderlösung.

So zeigen Erfahrungen sogar aus schneereichen Regionen zum Beispiel, dass Dächer auch bei hohen Schneemassen und reduzierter Hochzughöhe ihre volle Funktion erfüllen. Generell ist zum Beispiel eine richtig dimensionierte Hinterlüftung entscheidend für die Funktionalität der Dachkonstruktion. Diese spielt eine wesentliche Rolle im Feuchtigkeitsmanagement und in der Temperaturregulierung. Durch den kontinuierlichen Luftstrom wird Feuchtigkeit effizient abgeführt, wodurch die Gefahr von

Bild 1



Feuchtigkeitsschäden minimiert wird. Gleichzeitig sorgt sie dafür, dass die durch Sonneneinstrahlung entstehende Wärme abgeleitet wird. Einer der wohl wesentlichsten Faktoren stellt neben einer funktionierenden Hinterlüftung, die Rückkantung am oberen Ende der Blechbahn dar. Durch das Fehlen einer Rückkantung könnte das Wasser anhand Kapillarwirkung sowie Winddruck in die Dachkonstruktion eindringen.

Durch das Erhöhen des Überstands der Firstabdeckung kann die Eintrittsöffnung für z.B. Schnee verklei-

net werden. Ein größerer Überstand schützt die Lüftungsöffnungen besser vor direkt einfallendem Schnee und starkem Wind. Wenn möglich sollte die Lüftungsöffnung so positioniert und geneigt werden, dass sie weniger direkt dem Wind und damit dem Flugschnee bzw. Schlagregen ausgesetzt ist.

Des Weiteren kann durch eine Schrägstellung des Abluftgitters bis zur Aufkantung der Stehfalzdeckung ein weiterer Benefit entstehen, da z.B. unerwünschte Verwirbelungen reduziert werden können.

Die Hochzughöhe ist nicht der entscheidende Faktor für die Langlebigkeit und Funktionalität einer Dachkonstruktion. Viel wichtiger sind eine präzise ausgeführte Rückkantung am oberen Ende der Blechbahn, die das Eindringen von Wasser zuverlässig verhindert, sowie die Schrägstellung des Gitters. Entscheidend bleibt zudem der korrekte Hinterlüftungsquerschnitt, der für die notwendige Belüftung sorgt. Diese Faktoren tragen maßgeblich dazu bei, dass auch bei Abweichungen die Dachkonstruktion dauerhaft sicher und funktional bleibt. ■

Sichere Wartung

LUX-top®: Systeme für jedes Dach mit technischen Aufbauten

Technische Aufbauten auf Dächern waren bisher vor allem auf großen Gebäuden ein Thema. Mit dem Photovoltaikboom auch am Einfamilienhaus oder auf kleineren Gewerbeimmobilien sind diese nun flächendeckend eine Herausforderung für die Sicherheit am Dach. Die umfangreiche Produktpalette des Herstellers LUX-top® bietet hier die optimalen Lösungen, auf Wunsch auch individuell hergestellt für besondere Bedingungen. Ob Schienen-, Seil- oder Seitenschutzsystem: Mit den richtigen Lösungen sind die unterschiedlichsten Dächer mit großen technischen Anlagen sicher und bieten den gesetzlich vorgeschriebenen Absturzschutz für Montage- und Wartungsarbeiten.

Optimal auf Steildächern mit PV-Modulen ist das eigens dafür entwickelte Schienensystem LUX-top FSA 2010-H in Kombination mit dem LUX-top Halter SD. Egal ob auf Ziegel-, Pfannen-, Biberschwanz- oder Schiefereindeckungen: Die beiden zertifizierten Produkte bieten die ideale Lösung und gewährleisten dauerhaften Schutz für die arbeitenden Personen. Die Schiene ist durch die Verwendung von korrosionsbeständigen Komponenten aus eloxiertem Aluminium und rostfrei-



Optimal auf Steildächern mit PV-Modulen: das Schienensystem LUX-top FSA 2010-H.
Foto: © ST QUADRAT Fall Protection S.A

em Edelstahl langlebig und perfekt geeignet für die Anwendung auf dem Dach. Zudem ist das Schienensystem geometrisch und durch farbliche Beschichtung individuell an das Bauwerk anpassbar. Es dient zur Befestigung der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) und besitzt unter anderem eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) / allgemeine Bauartgenehmigung (aBG) des DIBt (Z-14.9-808). Auch für alle anderen Dacharten mit und ohne technische Aufbauten hat LUX-top zum Beispiel

mit dem Seitenschutzsystem G-T oder dem Seilsystem FSE 2003 die richtigen Lösungen.

Seit nunmehr 30 Jahren ist der Hersteller als innovative Kraft bei der Entwicklung von Absturzsicherungssystemen tätig, in Österreich kompetent vertreten durch das Harder Unternehmen Walser Dachtechnik. Rufen Sie uns an unter 05574/861 99, schicken Sie uns eine E-Mail an d.scalet@walser-dachtechnik.com oder besuchen Sie uns jederzeit auf www.walser-dachtechnik.com ■

Mehr als nur groß

Mit Jänner eröffnet AustroDach in Kärnten neu

Im Jänner 2025 ist es soweit: Direkt an der S37, im Wirtschaftspark St. Veit/Glan, eröffnet AustroDach ihren südlichsten Standort neu. Mit Beginn der Saison wird ein Vollsortiment für Dachdenker® ab Lager verfügbar sein. Breiter wird die verfügbare Ware vor allem in den Bereichen Bleche, Spenglerartikel, Flachdach und Dämmstoffen. Tiefer wird das Angebot insbesondere in den Bereichen Hartdeckung, Schnittholz, Plattenware und Konstruktionshölzer. Verlassen können sich AustroDach-Kunden auf ausschließlich geprüfte Markenqualität. Mehr als nur groß bedeutet in St. Veit/Glan, dass neben den großzügigen Lagerflächen der absolute Fokus auf der Erfüllung der wichtigsten Bedürfnisse der Verarbeiter liegt. Die 24-h-Box zur Warenabholung rund um die Uhr steht auch in St. Veit zur Verfügung. Selbstabholer fahren auf der Überholspur und sind somit schnell wieder produktiv auf der Baustelle. Ein ausgewähltes, lagerndes Werkzeugsortiment hilft im schnellen Bedarfsfall. Die Maschinenausstellung erleichtert Investitionsentscheidungen.

Langjährige und erfahrene Mitarbeiter stehen in St. Veit/Glan zur Verfügung. Standortleiter Markus Pogatschnig ist seit mehr als 30 Jahren Brancheninsider. Holger Berger betreut seit vielen Jahren seine Kunden im Außendienst. Stefan Krappinger und Angelika Pichler sind ein eingespieltes Team im Innendienst seit mehr als einem Jahrzehnt.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

Markus Pogatschnig, Standortleiter, Tel.: 0664/816 78 63, markus.pogatschnig@austrodach.at

Holger Berger, Fachberater Außendienst, Tel.: 0664/153 72 18, holger.berger@austrodach.at

Stefan Krappinger, Verkauf Innendienst, Tel.: 0664/816 78 64, stefan.krappinger@austrodach.at

Angelika Pichler, Verkauf Innendienst, angelika.pichler@austrodach.at

Marco Priess, Lagerleiter, marco.priess@austrodach.at

Der neue Standort in St. Veit / Glan.



Das Team rund um Standortleiter Markus Pogatschnig (im Bild hinten in der Mitte) freut sich auf Ihren Besuch im neuen AustroDach Standort in Kärnten.

TECTALOGonline

Bestens unterstützt werden AustroDach-Kunden durch TECTALOGonline. 35.000 Artikel stehen damit jederzeit und überall zur Verfügung. Der umfangreichste Artikelstamm der Branche ist unverzichtbar für jede Kalkulationssoftware der Branche.

Produktabbildungen, detaillierte Beschreibungen, verfügbarer Lagerstand in Echtzeit, individuelle Lattenpläne, Retourwarenservice, Preishistorie, Belegverwaltung, Industriepreislisten, uvm. beschreiben nur einen Teil des Leistungsumfangs. Die nächste Erweiterung von TECTALOGonline erwartet AustroDach-Kunden ebenfalls im Jänner 2025.

6 Standorte in Österreich

Alle AustroDach Niederlassungen liegen besonders verkehrsgünstig, um eine effiziente Logistik zu gewährleisten. Das Versprechen jeden Bezirk Österreichs mindestens 2-mal wöchentlich anzufahren (mit Ausnahmen im Westen), gilt seit mehr als 20 Jahren. Dabei wird jede Anlieferung schriftlich voravisiert, um die Arbeitsvorbereitung der Verarbeiter bestmöglich zu unterstützen. Auch für dieses Service ist die nächste Erweiterung bereits in der Umsetzung.

Die Hauptaufgabe bleibt dabei immer im Fokus: AustroDach-Kunden werden von Ihren Routinetätigkeiten entlastet und haben so mehr Zeit für ihre Produktivität! AustroDach St. Veit/Glan: Tel.: 04212/727 27-0, E-Mail: st.veit@austrodach.at, www.austrodach.at ■

nuEVOLUTION

BESUCHEN SIE UNS:
BAU MÜNCHEN
HALLE C1-300



Werkzeuge

Details

Ansicht

Zeichnen

nuEVOLUTION

Mit **nuEVOLUTION** lassen sich Kantteile direkt auf der Baustelle per Tablet oder Smartphone erfassen und in Echtzeit ins Büro zur Weiterverarbeitung senden. Die Daten können sofort zur Produktion an die Maschinen übertragen werden. Für jede Bestellung werden automatisch PDF-Produktionsdokumente erstellt, die alle Arbeitsschritte und relevanten Auftragsdaten enthalten. Nach Fertigstellung des Produktionsauftrags erhalten die Mitarbeiter/-innen auf der Baustelle eine Benachrichtigung. **nuEVOLUTION** sorgt für eine nahtlose Verknüpfung zwischen Baustelle, Büro und Produktion und schafft somit einen digitalen, fehlerfreien und effizienten Arbeitsablauf. Herr Emeka Assor steht Ihnen gerne für ein unverbindliches Beratungsgespräch zur Verfügung, um Ihnen die praktischen Funktionen und Vorteile näher zu erläutern. Einfach anrufen oder eine E-Mail schreiben. T.: +43 664 8856 6926 · eas@cidanmachinery.com



CIDAN FORSTNER  THALMANN

cidanmachinery.com/de

CIDAN MACHINERY GROUP

WestWood eröffnet Lager

Ein Meilenstein für Kundenservice, Nachhaltigkeit und Effizienz



Im Rahmen der feierlichen Eröffnung versammelten sich viele hochkarätige Gäste aus Bauwirtschaft, Politik und Architektur. Andreas Nemeth (Geschäftsführer von WestWood, im Bild: zweiter von rechts) freute sich über das rege Interesse. | Foto: © Joshua Jagersberger

Mit einer großen Feier eröffnete WestWood sein neues Lager für Flüssigkunststoffe in Brunn am Gebirge. Mit einer Fläche von fast 400 Quadratmetern bietet das Lager Platz für bis zu 200 Paletten – das entspricht rund 6.000 der beliebten „Grünen Kübeln“ der bewährten WestWood PMMA-Flüssigkunststoffe. Diese stehen ab sofort direkt vor Ort zur Verfügung, um Dächer, Einfahrten und Balkone noch schneller und flexibler abdichten zu können.

„Mit unserem neuen Vorzeigelager in Brunn am Gebirge schaffen wir eine optimale Grundlage, um unseren Kunden noch besseren Service zu bieten. Die verbesserte Nähe und Verfügbarkeit fördern die Kundenbindung nachhaltig und es spart Fahrtwege und somit auch CO₂“, so Geschäftsführer von WestWood, Andreas Nemeth.

Drei zentrale Vorteile durch das neue Lager

1. Mehr Flexibilität und Nähe für Kunden: Kunden können die Produkte von WestWood jetzt direkt in Brunn am Gebirge abholen. Die optimierte Verfügbarkeit fördert die Kundenbindung und ermöglicht es den Kunden,

Projekte noch effizienter umzusetzen.

2. Klimaschutz durch CO₂-Einsparungen: Dank der verbesserten Logistik können Transportwege minimiert werden. Dadurch reduziert WestWood seinen CO₂-Fußabdruck erheblich und leistet einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

3. Kosteneinsparung für WestWood: Mit dem neuen Lager spart das Unternehmen einen sechststelligen Betrag ein, der zuvor für externe Logistiker aufgewendet wurde. Diese Effizienzgewinne stärken die Position von WestWood als führenden Anbieter von PMMA-Flüssigkunststoffen.

Hochkarätige Gäste

Im Rahmen der feierlichen Eröffnung versammelten sich zahlreiche hochkarätige Gäste aus Bauwirtschaft, Politik und Architektur. Ein besonderes Highlight war die von Martin Hehemann, Chefredakteur der Bauzeitung, moderierte Podiumsdiskussion zum Thema „Wohnbau und Sanierung – Herausforderungen und Chancen der Zukunft“.

Zu den Diskussionsteilnehmern zählten Matthias Müller (Vizebürgermeister von Brunn am Gebirge), Florian Boisis (Niederlassungsdirektor der OAT/Strabag in St. Pölten), Beata Mathke (Gründerin und Architektin des Designerbüros b.jo'nd), Martin Fürndraht (WK Niederösterreich) sowie Andreas Nemeth (Geschäftsführer von WestWood).

State of the Art

Der Bau des Lagers war ein ambitioniertes Projekt: Es wurde neu betonierte, mit einem modernen Lüftungssystem ausgestattet und feuerfeste Türen wurden gemäß aller geltenden Richtlinien installiert. Das Gefahrgutlager entspricht den neuesten Standards und unterstreicht die Innovationskraft von WestWood.

„Das neue Lager ist nicht nur ein finanzieller Vorteil für unser Unternehmen, sondern ein Symbol für unser Engagement, Qualität, Effizienz und Sicherheit auf höchstem Niveau zu vereinen. Dank der reduzierten Transportwege sparen wir zudem nicht nur Zeit und Geld, sondern auch erhebliche Mengen an CO₂ ein“, unterstreicht Nemeth. Weitere Infos: www.westwood-at.com ■

Besuche uns online



Spannende Artikel und Videos gibt es auf www.spenglerfachjournal.at

Sie wollen alle Ausgaben vom Spengler Fachjournal digital lesen? Sie möchten zudem weitere Fachinformationen aus der Branche erhalten – spannende Artikel und Videos sehen? Dann besuchen Sie uns online auf www.spenglerfachjournal.at.

Auf unserer Branchenplattform erhalten Sie stets aktuelle News und zudem auch wertvolle Informationen rund um unsere Top Partner und deren neueste Produkthighlights.

Und natürlich sind wir auch auf Facebook und Instagram präsent. Auch dort erwarten Sie regelmäßig spannende Stories und exklusive Inhalte. Wir sind stolz auf immer mehr Follower:innen.

Holen Sie sich Ihr Fachwissen im Spengler Fachjournal und jederzeit online. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PS: Haben auch Sie eine coole Idee, eine spannende Story oder ein aktuelles Projekt? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail. ■



Mit der Branchenplattform spenglerfachjournal.at sind Sie immer top informiert. Folgen Sie uns auch auf Instagram und Facebook.

SLAMA
 Ges.m.b.H. & Co. KG

Frohe Weihnachten!

Wir **danken** unseren Kunden für die gute **Zusammenarbeit** und wünschen Ihnen **Gesundheit, frohe Weihnachten** und ein **erfolgreiches Jahr 2025**.

www.slama-salzburg.at



Aufreger des Jahres

BUAG für Spenglerbetriebe: Statement von BIM-Stv. Alexander Eppler

Im Sommer wurde nach intensiven Verhandlungen zwischen der Bundesinnung und der BUAK eine „Sonderlösung für Spenglerbetriebe“ erarbeitet, die die exorbitanten Belastungen für die Unternehmen deutlich abfedern sollte. Mit dem Aspekt der „6. Urlaubswoche“ hat das Thema neue Brisanz bekommen. Aber es wurde auch hier eine Entschärfung verhandelt.

Das Thema „BUAG für Spenglerbetriebe“ lässt die Branche so schnell nicht mehr los. Was ist in den vergangenen Monaten passiert? Ein kurzer Rückblick – und der Versuch einer Vorschau.

Was bisher geschah

Am 4. Juli 2024 wurde eine Novelle des Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetzes (BUAG) und des Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungsgesetzes (BScheG) im Nationalrat beschlossen. Die Änderungen sehen vor, dass Spenglerbetriebe ab 1. August 2024 ins BUAG und ab 1. November 2024 in BScheG einbezogen werden. Das war nicht zu verhindern, da der Gesetzgeber dies aufgrund eines letztinstanzlichen Urteils so beschlossen hatte.

Die Neuregelung „BUAG für Spenglerbetriebe“ bedeutet für die meisten Betriebe organisatorische und finanzielle Mehraufwendungen.

Obwohl der Unmut in der Branche groß und verständlich ist („Wieso hat die Bundesinnung dieser Branchenlösung zugestimmt“), hat die Bundesinnung in aufwändigen und intensiven Verhandlungen sehr wohl in Form der von einigen Kollegen in Misskredit gebrachten „Branchenlösung“ reagiert, um das Schlimmste abzuwenden. Denn: Tatsächlich hätte die BUAK – vereinfacht gesprochen – die gesetzlichen Möglichkeiten gehabt, rückwirkend für sieben Jahre beim Überbrückungsgeld

sowie bei Abfertigung und Urlaub zwei Jahre plus laufendes Jahr die „nicht bezahlten“ BUAK-Beiträge von den betroffenen Unternehmen zu fordern. Eine grobe Berechnung hat pro Mitarbeiter und pro Jahr einen Betrag von fast 30.000 Euro ergeben. Jeder kann sich selbst ausrechnen, welche ruinöse Auswirkungen solche Nachforderungen gehabt hätten.

6. Urlaubswoche

Dann kam im September im Zuge der Info-Veranstaltungen der BUAK für Spenglerbetriebe das Thema „Nachkauf 6. Urlaubswoche“ auf. Was bedeutet die Regelung generell? Der Arbeitgeber zahlt für jeden Arbeitnehmer (egal ob 5 oder 6 Wochen Urlaub) den gleichen Zuschlag in den Urlaubstopf BUAK ein, aus dem die BUAK alle Kosten des Arbeitnehmers während des Urlaubs übernimmt (Lohn, Urlaubszuschuss anteilig und BUAG-Zuschläge).

Damit die Arbeitnehmer nicht bei „null“ in der BUAK starten, müssen diese Zeiten nachgekauft werden. Da sich der Nachkauf nach der Betriebszugehörigkeit der Arbeitnehmer richtet, umfasst dies einen Zeitraum von 0 bis 1.040 Wochen! Auch hier wäre – kurz gefasst – ein weiterer, bislang in diesem Ausmaß nicht auszumachender finanzieller Brocken auf die Unternehmen zugekommen. Daher wurde dieser Teil umgehend Gegenstand weiterer (Nach)Verhandlungen im Oktober und November. Denn diese neuerlichen Belastungen sowohl für Betriebe als auch Mitarbeiter lagen und liegen nicht nur für die Bundesinnung auf der Hand.

Neue Verhandlungen

Es wurde nochmals im Rahmen von unzähligen Gesprächen und Verhandlungen zwischen Sozialpartnern, Bundesinnung und BUAK an einer weiteren Lösung gearbeitet,



Foto: © Weinwurm Fotografie

„Mir ist bewusst, dass keine Einbeziehung selbstverständlich die beste Lösung gewesen wäre. Jedoch bin ich der Ansicht, dass nur durch die seit Sommer stattfindenden (Nach)Verhandlungen seitens der Bundesinnung so weit in die Regelung eingegriffen werden konnte, dass noch größere negative Folgen dieser Gesetzesänderung abgefedert werden konnten“, erklärt BIM-Stv. Alexander Eppler.

um die Kosten aus der (gesetzlich vorgeschriebenen) BUAK-Verpflichtung für die Betriebe nochmals abzufedern und neuerlich Schadensbegrenzung zu betreiben. Da die Bundesinnung aber nicht über „ungelegte Eier“ berichten wollte, mussten diese Gespräche – und letztendlich auch Beschlüsse in den Gremien – abgewartet werden. Diese wurden am 21. November finalisiert.

Die neuen Erkenntnisse und Ergebnisse, die nunmehr vorliegen, wurden auch bereits über die Landesinnungen ausgesendet. Hier noch einmal in aller Kürze:

- **Prozentsatz:** Dieser konnte aufgrund neuer Berechnungen mit neuen Daten der eingemeldeten Arbeitnehmer (AN) auf 2,75% (vorher 5,3% bzw. 5,9%) gesenkt werden.

- **Pensionierungen:** Auch hier wird es einen gesenkten Prozentsatz geben:
 1. AN geht bis 31.12.2024 in Pension: Prozentsatz = 0%
 2. AN ist Jahrgang 1965 und älter: Prozentsatz = 0,75%
 3. AN ist Jahrgang 1966: Prozentsatz = 1,75%
 4. AN ist Jahrgang 1967: Prozentsatz = 2,25%
 5. Austritte: 1.8. bis 31.10.2024: Prozentsatz = 2,25%
- **Einrechnung von Zivildienst, Präsenzdienst, Karenzen:** Es findet keine Berechnung von Vordienstzeiten-Zuschlägen für maximal 104 (vor dem 01.01.2024 liegenden) Anwartschaftswochen für Arbeitnehmer statt, die Präsenz- bzw. Zivildienst oder Karenzzeiten beim selben Arbeitgeber aufweisen.
- **Einmeldefrist 1:** Die Möglichkeit zur Eingabe der Vorabmeldung wurde bis zum 30.11.2024 verlängert.
- **Einmeldefrist 2:** Die Frist für Einmeldung von Gegenverrechnungen wird aufgrund der Weihnachtsfeiertage etc. bis zum 31.01.2025 verlängert.
- **Ratenzahlungs- und Stundungsmöglichkeit:** Es wird in einem noch festzulegenden Schema eine Ratenzahlungsmöglichkeit von bis zu 18 Monaten sowie Stundungsmöglichkeiten der Zahlungen zur 6. Urlaubswoche bis Anfang Juni 2025 geben.

Fazit

Die „reguläre“ Variante (Einbeziehung nach § 27) wäre ohne Wenn und Aber – Kostenreduzierung, Fristverlängerungen etc. – unmittelbar auf alle betroffenen Betriebe anzuwenden gewesen. Die Branchenlösung bringt hingegen für alle Betriebe eine massive Reduzierung der zu zahlenden Beträge. Nach Inkrafttreten des Gesetzes im Juli 2024 musste die Bundesinnung – quasi aufgrund von „Gefahr im Verzug“ – sofort reagieren, um das Schlimmste abzuwenden. Parallel dazu wurden in der Vergangenheit und werden in der Zukunft selbstverständlich weiterhin alle Möglichkeiten ausgelotet und abgewogen und die Bundesinnung wird weiterhin im Sinne all ihrer Mitglieder entsprechend handeln.

Einige persönliche Anmerkungen seien mir zum Schluss noch erlaubt: Nicht nur als Interessenvertreter der Dachdecker, Glaser und Spengler auf Landes- und Bundesebene, sondern natürlich auch als Spengler-Unternehmer, bin ich davon überzeugt, dass die (gesetzliche) Einbeziehung unserer Betriebe ins BUAG einem schwer nachvollziehbaren Gerichtsurteil zugrunde liegt (wiewohl die Entscheidung des VwGH auf Basis des derzeit geltenden BUAG – leider – richtig ist).

Mir ist bewusst, dass keine Einbeziehung selbstverständlich die beste Lösung gewesen wäre. Jedoch bin ich der Ansicht, dass nur durch die seit Sommer stattfindenden (Nach) Verhandlungen seitens der Bundesinnung - und zwar ohne öffentliche Aufforderung erzürnter Kollegen

(„Ohne unseren Aufschrei wären die Spitzenfunktionäre der Wirtschaftskammer untätig geblieben“) und ohne ständige Verlautbarungen - so weit in die Regelung eingegriffen werden konnte, dass noch größere negative Folgen dieser Gesetzesänderung abgefedert und somit eine gewisse Schadensbegrenzung für die Branche und ihre Betriebe erreicht werden konnte. Ohne funktionierende Interessenvertretung wäre das nicht möglich gewesen – auch wenn es viele Stimmen gegeben hat und gibt, die anderer Meinung sind!

Ich kann nachvollziehen, dass bei solch einem Thema die Emotionen hochgehen, ja, manchmal sogar über das Ziel hinausschießen. Ursachen sind nicht selten eigenes Un- oder Teilwissen oder kursierende, aber schlicht unrichtige Informationen à la Stille Post. Und diese Emotionen entluden und entladen sich in persönlichen Anschuldigungen und Vorwürfen vor allem gegenüber dem Verhandlungsteam der Bundesinnung. Jeder möge sich dazu seine eigene Meinung bilden. Man kann jedoch davon ausgehen: Die Vertreter der Bundesinnung sind keine Politiker oder Beamte und auch keine Juristen, und sie „machen“ auch nicht die Gesetze, sondern – ganz im Gegenteil – sie sind selbst Unternehmer und von den aktuellen Entwicklungen ebenso betroffen. Das heißt: Wir alle sitzen im selben Boot, haben dieselben Absichten und Interessen und das Bundesinnungsteam arbeitet sachlich, faktenbezogen und intensiv an einer tragbaren Lösung für alle Unternehmen.

Autor: Alexander Eppler ■

Ihr Hersteller für Zubehör rund ums Metaldach



REES

- | Schneefangsysteme
- | Solarhalter
- | Trittstufen & Laufroste
- | Haftprogramm



Steuertipps zum Jahresende

Für Unternehmer:innen, Geschäftsführer:innen, Arbeitgeber:innen

Der Jahreswechsel rückt mit großen Schritten näher. Eine gute Zeit, so manches noch wirtschaftlich und steuerlich im Jahr 2024 zu ordnen und zu optimieren sowie zeitgerecht die Weichen für einen guten Start ins neue Jahr zu stellen. Hier eine Auswahl an Tipps.

Gewinnverlagerung

Bilanzierer haben durch Vorziehen von Aufwendungen und Verschieben von Erträgen einen gewissen Gestaltungsspielraum. Einnahmen-Ausgaben-Rechner können ebenfalls durch Vorziehen von Ausgaben (z.B. Akonto auf Wareneinkäufe, Mieten und Pachtzahlungen für 2025 oder SV-Beitragsnachzahlungen für 2024) und Verschieben von Einnahmen in das Folgejahr ihre Einkünfte steuern. Diese Dispositionen sind 2024 besonders interessant, da 2025 die jährliche Valorisierung der Tarifgrenzen sowie die Erhöhung der Kleinunternehmergrenze anstehen.

Gewinnfreibetrag

Sofern der Gewinn mittels Einnahmen-Ausgaben-Rechnung oder doppelter Buchführung ermittelt wird kann ein (investitionsbedingter) Gewinnfreibetrag geltend gemacht werden. Alternativ besteht die Möglichkeit für gewisse Investitionen bis zu 1.000.000 Euro/Jahr einen Investitionsfreibetrag bis zu max. 15% geltend zu machen. Da beide Freibeträge nicht gleichzeitig beansprucht werden können, empfiehlt es sich für jedes Wirtschaftsgut einen Vorteilhaftigkeitsvergleich – in Abhängigkeit der betriebsindividuellen Situation – vorzunehmen.

Unternehmensfinanzierung

Eine ausgewogene Unternehmensfinanzierung zur Sicherstellung einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist neben der Rentabilität ganz wesentlich für die wirtschaftliche Stabilität eines Unternehmens. Daher lohnt sich ein laufender kritischer

Blick auf die aktuelle und absehbare Entwicklung des Cash-Flows aus der betrieblichen Tätigkeit, des Investitionsbereiches und der Außenfinanzierung. Dazu gehört auch ein Blick auf die Eigenkapitalquote, die Bonität, Kreditrestlaufzeiten und leistbare Konditionen, um kreditfähig und kreditwürdig und im Ergebnis zahlungsfähig zu bleiben. Im Zuge der Aufstellung des Jahresabschlusses und der Ausübung von Bewertungswahlrechten sollten deshalb nicht nur die steuerliche Optimierung, sondern auch die für die Unternehmensfinanzierung wesentlichen Bilanz- und Ergebniskennzahlen beachtet werden.

Geschäftsführerentgelt

Entscheidend für die Beantwortung der Frage nach dem optimalen GF-Entgelt sind u.a. folgende Faktoren: Ist der Geschäftsführer an der Gesellschaft beteiligt? Wenn ja, unter 25% bzw. mit welchen allenfalls vertraglichen Einflussrechten? Wie ist die persönliche Steuersituation des Geschäftsführers? Inwieweit sind Dividendenausschüttungen zu berücksichtigen? Mittels eines detaillierten Steuerbelastungsvergleichs lässt sich – unter Berücksichtigung der steuerlichen Tarifstufen des Geschäftsführers, der Geltendmachung eines etwaigen Gewinnfreibetrags, sozialversicherungsrechtlicher Auswirkungen und vielem mehr – das individuell „optimale“ Geschäftsführerentgelt berechnen, das natürlich auch wirtschaftlich angemessen und gerechtfertigt sein muss.

KMU-Zuschuss bei Dienstnehmererkrankung

Klein- und Mittelbetriebe, die regelmäßig weniger als 51 Dienstnehmer:innen beschäftigen, erhalten von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt einen Zuschuss zur Entgeltfortzahlung. Voraussetzung ist, dass sie Dienstnehmer:innen (gilt auch für



*Julia Niederleithner, LL.B. (WU)
Steuerberaterin, Unternehmensberaterin,
zertifizierte Sozialversicherungs- und
Arbeitsrechtsexpertin*

geringfügig Beschäftigte) aufgrund eines unfallbedingten Krankenstandes (Freizeit- oder Arbeitsunfall) das Entgelt für mehr als drei Tage fortzahlen müssen. Der Zuschuss steht auch bei sonstigen Krankenständen der Dienstnehmer:innen ab dem 11. Tag des Krankenstands zu. Der Zuschuss beträgt 50 bis 75 % des tatsächlich fortgezahlten Entgelts, abhängig von der Unternehmensgröße, plus eines Zuschlags für Sonderzahlungen für maximal sechs Wochen je Jahr. Die Anträge können innerhalb von drei Jahren nach Beginn der jeweiligen Entgeltfortzahlung gestellt werden. Sollte dies nicht ohnehin laufend erfolgt sein, ist eine rasche Nachholung für die letzten drei Jahre empfehlenswert.

LBG Österreich GmbH Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung

Wien, Graz, Eisenstadt, St. Pölten, Linz, Klagenfurt, Salzburg, Innsbruck und an weiteren 25 Standorten, österreichweit.

E-Mail: welcome@lbg.at
www.lbg.at ■

Retrofit als Benefit

Restaurierung digital mit AMS Controls



AMS Controls GmbH bietet Pathfinder Steuerungs-Retrofits für Schwenkbiegemaschinen, sowie Steuerungen für Schneide- und Profilieranlagen an. Ziel ist es, alte Maschinen funktionsfähig zu erhalten, auch um den ökologischen Footprint zu minimieren.

Restaurierungen gibt es nicht nur in der Kunst oder bei alten Gebäuden. Bei AMS Controls gilt dies auch für die „elektronische Instandhaltung / Aktualisierung“ von in die Jahre gekommenen Biege-, Schneide- und Profilier-Maschinen. Restauriert werden bekanntlich alte und stark beanspruchte Objekte. Für Schwenkbiegemaschinen, Schneide- und Profilieranlagen bedeutet dies, dass die ältere Elektronik der Geräte teilweise oder ganz ersetzt wird, um die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Maschine wieder herzustellen. Moderne Steuerungen gibt es als Modelle mit Montagen

an Schwenkarmen, statischen Bedienvorrichtungen und freistehenden Stehpulten. Die Software der Steuerungen bietet volle Netzwerkunterstützung. PATHFINDER ist für elektrische und / oder hydraulische Schwenkbiegemaschinen einsetzbar.

Retrofit als Benefit

In die Jahre gekommene Blechbearbeitungsmaschinen gewinnen zusätzlich zu ihrer ursprünglichen Kapazität beträchtlich an Leistung, ohne enorme finanzielle Investitionen. Ob PATHFINDER, PRONTO oder PROCut, unsere meistverkauften

Steuerungen bringen, im wahrsten Sinne des Wortes, wieder „richtig Bewegung ins Spiel“. Eine Erleichterung im Arbeitsalltag ist garantiert. Die Umrüstung erfolgt direkt in Ihrer Werkstatt.

Lassen auch Sie ihre Maschinen von unserem Spezialisten Team digital restaurieren und freuen Sie sich auf viele weitere gute Produktionsjahre der älteren Maschinen in Ihrem Betrieb. Weiterführende Informationen finden Sie auf www.amscontrols.com oder Sie kontaktieren einen unserer Mitarbeiter per E-Mail: gmbh@amscontrols.com oder Telefon: 0316/68 40 46. ■

DIE RETROFIT SPEZIALISTEN

EINE KOSTENGÜNSTIGE ALTERNATIVE!

AMS
CONTROLS
GmbH

Wir rüsten Steuerungen
in Ihrer Werkstatt um

- Einfach- und Doppelschwenkbieger
- Blechschneideanlagen
- Profilieranlagen

Fischeraustraße 31/2 | 8051 Graz
+43 (0)316 68 40 46 | gmbh@amscontrols.com
www.amscontrols.com

Das Beste für Ihr Projekt

50 Jahre Erfahrung im Dachbau, Holzbau, Fassade und Verglasung

UNI-Riwega hat nicht nur eine außergewöhnliche und einzigartige Produktpalette, sondern ist stolz, auch das Vertrauen der gesamten Branchen zu haben. Das macht UNI-Riwega auch zu Ihrem idealen Partner für jedes Bauprojekt, denn jedes Projekt ist einzigartig. Wir passen unsere Dienstleistungen an Ihre speziellen Wünsche und Bedürfnisse an. Unsere Materialien sind nicht nur hochwertig, sondern auch nachhaltig. Mit besonderer Sorgfalt werden nur Systeme verwendet die langfristig die beste Lösung garantieren.

Pünktlichkeit und Verlässlichkeit sind die Grundlage unseres Handelns. Wir halten unsere Versprechen – von der Bestellung bis zur Lieferung. Innovation ist ein weiterer, wichtiger Aspekt: Forschung und Entwicklung um neue Bautechniken, Materialien und Konzepte zu entdecken und einzusetzen. Wir verbinden Tradition mit modernen Trends für fortschrittliche und effiziente Lösungen. Tradition trifft Innovation in jedem Bauprojekt.

Unsere Produktpalette umfasst eine Vielzahl von Produkten, darunter Alulüfter, Dachausstiegfenster, First- und Gratelemente, Photovoltaik-Befestigungen, Sturmklammern, Taubenabwehr, Trapezprofile sowie Zubehör für First und Traufe. Hier eine kurze Produktübersicht:

- Unsere **Alulüfter** bieten eine effektive Belüftung für Ihr Dach und tragen zur Verbesserung des Raumklimas bei. Sie sind langlebig, wartungsfrei und in verschiedenen Größen erhältlich.
- Unsere **Dachausstiegfenster** ermöglichen einen einfachen und sicheren Zugang zu Ihrem Dach und bieten gleichzeitig eine effiziente Belüftungsmöglichkeit. Sie sind mit hochwer-



Uni-Bausysteme: Bohrschrauben

- tigen Materialien gefertigt und bieten eine hervorragende Wärmedämmung.
- Unsere **First- und Gratentlüftungen** sorgen für eine sichere und dauerhafte Belüftung Ihres Daches. Sie sind leicht zu verlegen und bieten eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse.
- Unsere **Befestigungssysteme für Photovoltaik** gewährleisten eine sichere und zuverlässige Montage Ihrer Solarmodule auf dem Dach. Sie sind robust, korrosionsbeständig und ermöglichen eine optimale Ausrichtung der Module für eine maximale Energieerzeugung.
- Unsere **Sturmklammern** bieten eine zuverlässige Fixierung Ihrer Dachelemente und schützen sie vor den Auswirkungen von starkem Wind. Sie sind einfach zu montieren und gewährleisten eine hohe Stabilität Ihres Daches.
- Unsere **Taubenabwehrsysteme** schützen Ihre Dächer und Fassaden vor Schäden durch Tauben und andere Vögel. Sie sind sicher, umweltfreundlich und effektiv.
- Unsere **Trapezprofile** bieten eine ästhetische Lösung für die Verkleidung von Dachflächen. Sie sind langlebig, leicht zu reinigen und in verschiedenen Farben erhältlich.

Uni-Bausysteme: Roll Tech



- Unser **Zubehör für First und Traufe** umfasst eine Vielzahl von Produkten, darunter Traufenentlüftungskamm, Anfang- und Endscheiben, First- und Gratlatthalter und vieles mehr. Sie sorgen für eine sichere, stabile Entlüftung und tragen zur langfristigen Haltbarkeit Ihres Daches bei.

Mit UNI-Bausysteme erhalten Sie hochwertige Dachzubehörprodukte, die auf Qualität, Funktionalität und Langlebigkeit ausgelegt sind. Wir stehen Ihnen mit unserer langjährigen Erfahrung und unserem Fachwissen zur Seite, um Ihnen die besten Lösungen für Ihr Dach zu bieten.

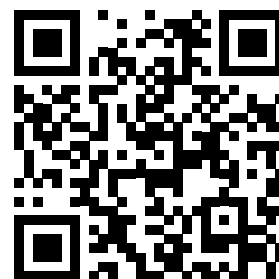
Das umfassende Servicepaket, das Beratung, Planungshilfen, Lehrverlegungen, Zuschnitt und Konfektion umfasst, zeigt das Engagement von UNI-Bausysteme nicht nur Produkte, sondern auch umfassende Unterstützung anzubieten. Mit nur zwei



Uni-Bausysteme: Absturzsicherung Green

Klicks finden Sie Ihren Ansprechpartner im Team von UNI-Riwega Bausysteme auf unserer Homepage.

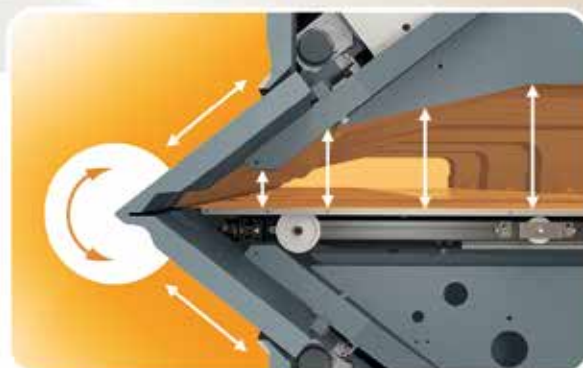
Auch das gesamte Programm und die Produkte für Holzbau, Fassade und Verglasung finden Sie auf unserer Website – einfach den QR-Code scannen. www.uni-bausysteme.at ■



Nutzen Sie den maximalen Freiraum mit der Jorns Doppelbiegemaschine



- › Rückzug der Biegewerkzeuge über 290 mm
- › Freiraum vor und hinter dem Klemmwerkzeug
- › Resultat: eine ausserordentliche Profilvervielfalt



Attika-Patentsaumstreifen

In Vergangenheit und Gegenwart

Der Attika-Patentsaumstreifen hat sich in der Vergangenheit als wichtiges Element des Fassadenabschlusses etabliert. Ein häufiges Problem bei der Montage ist jedoch die exakte Platzierung des Saumstreifens in Relation zum oberen Abschluss / Ende des Putzabriebs. In der Praxis kommt es immer wieder zu Diskussionen zwischen Spenglern und Fassadenbauern über den richtigen Abstand sowie die Verantwortlichkeit einer mangelhaften Ausführung. Mit der Einführung des sogenannten „Rossakschuhs“ wurde eine praktische und effektive Lösung für diese Probleme geschaffen. Der in Bild 1 gezeigte Rossakschuh ist beispielhaft zu sehen und kann sich in dessen Abwicklungen und Zuschnitt auf Ihr Bauvorhaben ändern. Grundsätzlich gelten dazu u.a. die in den Fachregeln für Bauspenglerarbeiten (Stand 2014) im Bild A11 dargestellten und unter Abschnitt 3.1.54 bzw. Abschnitt 19 beschriebenen Mindestmaße.

Platzierung des Patentsaumstreifens: Bei der Montage des Patentsaumstreifens muss darauf geachtet werden, dass eine Mindestüberdeckung von 20mm zum Putzabrieb eingehalten wird. Bei Mauerunebenheiten darf diese auf maximal 10mm reduziert werden. Andernfalls kann es zu einer mangelhaften Überdeckung des oberen Endes des Putzabriebs kommen, was nicht den normativen Anforderungen entspricht. Ein zu geringer Überstand führt dazu, dass der Putzabrieb nicht ausreichend geschützt ist, während ein zu großer Überstand zu einem verstärkten Eintrag von auftreibendem Wasser oder optischen Beanstandungen durch den Kunden, wie z.B. eine sichtbare Holz-Unterkonstruktion, führen kann.

Problematik der Verantwortlichkeit: In der Praxis entstehen oft Dis-

kussionen darüber, wer für die korrekte Anbringung des Patentsaumstreifens verantwortlich ist. Folgende Frage steht dann meist im Raum: „Hat der Spengler den Abstand zur Fassade falsch gewählt oder hat der Fassadenbauer zu viel Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) aufgetragen, wenn das obere Ende des Putzabriebs nicht ordnungsgemäß durch den Patentsaumstreifen abgedeckt wird?“ Diese Meinungsverschiedenheiten können zu Verzögerungen und zusätzlichen Kosten auf der Baustelle führen. Um diese wiederkehrenden Probleme zu lösen, hat sich in den letzten Jahren ein neues Produkt etabliert – der „Rossakschuh“.

Problematik Holzschutz: Das bei Saumstreifen an der Unteransicht frei bewitterte Holz führt seitens Bauherren und Bauherrenvertretern oft zu Diskussionen, ob und wie das offen stehende Holz zu schützen sei. Saumstreifen sind gemäß ÖNORM B 3521-1:2012 Punkt 6.2 „Tropfnasen und Überstände“ herzustellen. Der Witterungsschutz ist während der Bauphase für das WDVS gemäß ÖNORM B 6400-1:2017 unter Punkt 5.4.1 „Ausführungsplanung - Allgemeines“ wie folgt geregelt (Zitat auszugsweise): „Eine fachgerechte Planung von An- und Abschlüssen an angrenzende Bauteile umfasst die Vermeidung von Schäden durch ... eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen)“.

Für den Holzschutz selbst, während der Bauphase, bis hin zur Nutzungsdauer, gilt die ÖNORM B 3802:2015. Diese Regelung wird seitens Holzforschung Austria unter „Holzschutz im Detail“ (03/2015) wie folgt beschrieben (Zitat): „Die ÖNORM B 3802-2 „Holzschutz im Bauwesen – Baulicher Schutz des Holzes“ ist ganz den konstruktiven Maßnahmen gewidmet, die einen Befall durch holzzerstörende Organismen



Sachverständiger Ing. Thomas Stulik

verhindern sollen. Unterschieden wird zwischen generellen baulichen Maßnahmen, die immer zu berücksichtigen sind, sowie besonderen baulichen Maßnahmen, die eine Einstufung des Bauteils in eine niedrigere Gebrauchsklasse bis hin zur GK 0 ermöglichen, wodurch auf andere z.B. chemische Maßnahmen verzichtet werden kann.“

Der Schwerpunkt dieser Norm liegt in der Vermeidung unzuträglicher Feuchtigkeit in den Bauteilen, sowohl in der Bauphase als auch im Gebrauch. Holz trocken zu halten bzw. für rasches Abtrocknen zu sorgen ist die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung von Pilzschäden. Die Norm definiert jene Anforderungen, deren Umsetzung in geeignete Konstruktionsdetails dem Fachplaner bzw. dem Ausführenden obliegt.

Die Lösung: Der „Rossakschuh“ ist ein spezieller Saumstreifen, welcher auf den langjährigen Erfahrungsschatz von Norbert Rossak zurückgeht. Herr Rossak, der bis vor ca. zwei Jahren als Geschäftsführer eines Spenglerbetriebs tätig war und sich nun im wohlverdienten Ruhestand befindet, hat mit seiner Idee eine große Erleichterung für die unter Punkt 1 bis 3 angeführte Problematik der Montage von Attikaabdeckungen ermöglicht.

Eigenschaften und Vorteile des Rossakschuhs:

- **Konstruktion:** Der Rossakschuh (Bild 1) zeichnet sich durch seine sechs Kantungen aus (rechnerisch inklusive zwei Kantungen für den Umbug). Der klassische Patentsaumstreifen (Bild 2) benötigt fünf Kantungen.
- **Herstellung:** Für eine einzelne Kantung des Rossakschuhs wird nur etwa eine Minute benötigt. Dies macht ihn im Vergleich zu einem traditionellen Patentsaumstreifen nur marginal zeitintensiver, bietet jedoch viele Vorteile.
- **Montage:** Die Montage des Attikablechs kann mit dem Rossakschuh unabhängig von den Fassadenarbeiten erfolgen. Das ermöglicht eine höhere Flexibilität und vermeidet mögliche Verzögerungen im Bauablauf, da nach der Montage die Fassadenarbeiten unabhängig von den Spenglerarbeiten erfolgen können (siehe dazu Bild 3 & 4).
- **Anschluss:** Durch die Verwendung eines Kompribandes kann der Fassadenbauer jederzeit problemlos an das bereits montierte Blech normgerecht anschließen.
- Ein weiterer Vorteil ist, dass sich die Frage nach dem Schutz des bei herkömmlichen Saumstreifen oft einsehbaren Holzes erübrigt. Der Rossakschuh sorgt bereits von Anbeginn für eine Schutzabdeckung und bietet somit eine höhere Schutzwirkung gegen Feuchtigkeit und Witterungseinflüsse. Auch die Gefahr des kapillaren Wassereintrages zwischen 2-teiligen Ausführungen bei U-Profilen und Saumstreifen wird durch die Tropfkante des Rossakschuhs weitgehend vermieden.

Bild 1



Bild 2

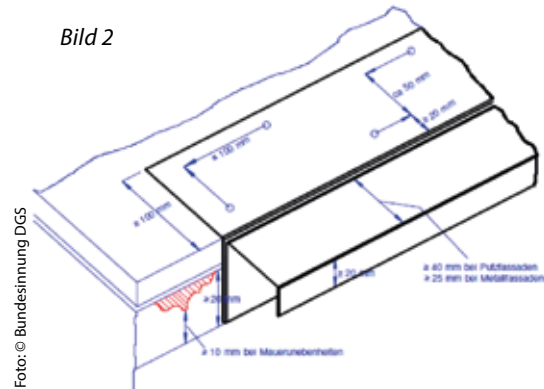


Foto: © Bundesimmo DGS

Empfohlene Zusatzmaßnahmen:

In Bild 3 und 5 ist eine bituminöse Abdichtungsbahn mit 4 mm Dicke ersichtlich, welche sämtliche Befestigungsmittel und die Holz-Unterkonstruktion abdeckt. Diese ist zu empfehlen, wenn unterhalb von Flachschiebennähten (Schubstreifen) keine unterlegten Stoßbleche, wie zum Beispiel UDS Verbinder, ausgeführt werden. Eine der beiden Maßnahmen sollte unbedingt gesetzt werden, da aus Erfahrung die liegenden, einfachen Einhänge der Flachschiebennähte (u.a. durch Verschmutzung) verstärkt kapillar Wasser in die Unterkonstruktion einleiten und es sodann zu Schäden an den Befestigungsmitteln bzw. Vermorschungen in diesen Bereichen kommt. Dies führt zu einer Verminderung der Nagel-/Schraubenauszugswerte und schlussendlich zu einem Versagen der Attikablechbefestigung. Achtung: Als zwingend erforderliche Zusatzmaßnahme ist das Verwenden einer Strukturmatte z.B. AirZ zu erwähnen, wenn Attikableche aus ZinkTitan oder verz. Stahlblech direkt auf eine Vordeckbahn verlegt werden sollen.

Empfehlung – Neigung der Unterkonstruktion: Prinzipiell dürfen Attikaabdeckungen normativ laut ÖNorm B 3521-1 und den Fachregeln für Bauspenglerarbeiten, mit

einer Mindestneigung von 3° ausgeführt werden. Somit ist jegliche Unterschreitung als nicht normativ ausgeführte Leistung zu betrachten. Aus Erfahrung zeigt sich, dass Neigungen von >5° in Folge meist zu keiner Unterschreitung führen. Vorsicht ist u.a. bei den stark verbreiteten vorgefertigten Attika UK-Brüstungsplatten aus einer Art Holzfasern-Zementgemisch geboten. Diese weisen bei Lieferung und Montage die bestellte Neigung wie z.B. 3° auf. Werden diese Attikakonstruktionen in Folge mehrmals betreten, kommt es dann meist bei späterer Abnahme der Spenglerleistung zu Unterschreitungen der Mindestneigung.

Empfehlung: Prüfen Sie vor Ausführung der Arbeiten die Neigung und halten Sie direkt nach Fertigstellung der Attikaverblechung die Neigung wiederum fest, um zumindest nachweisen zu können, dass die Spenglerarbeiten korrekt beendet wurden. Problematisch ist wie immer die Vertragsklausel wie zum Beispiel: „schützen des eigenen Gewerkes bis zur Übernahme“. Es bleibt Ihnen nichts über, als so schnell wie möglich mittels Teilabnahmen die korrekte Ausführung gegenüber dem Auftraggeber schriftlich zu dokumentieren. Halten Sie eventuell auch fototechnisch auf der Attika gehende „Spaziergänge“ anderer Gewerke fest.

Bild 3



Bild 4



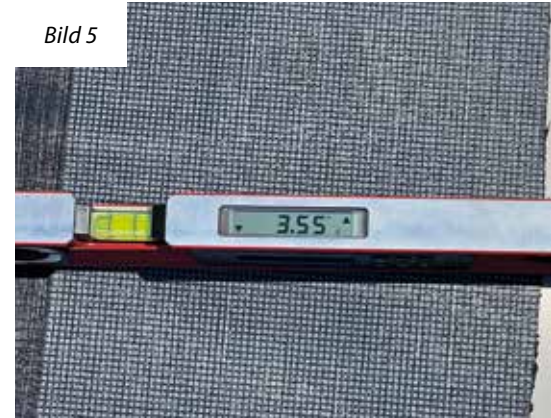
Vorsichtsmaßnahmen bei der Überstausicherung der Attika: Unabhängig von der gewählten Variante des Saumstreifens, ist besondere Vorsicht geboten, wenn die Attika überstausicher ausgeführt werden muss. In diesem Fall müssen sämtliche Stoßbereiche mittels einer Abdichtung sowohl an der Stirnseite tiefgezogen als auch am horizontalen Teil des Saumstreifens wasserdicht ausgeführt werden. Hierbei ist auf eine präzise Verarbeitung zu achten, um die geforderte Dichtigkeit sicherzustellen und das unter anderem kapillare Eindringen von Wasser zu verhindern.

Fazit: Der Rossakschuh stellt eine effektive und innovative Lösung für die Montage von Attikablechen dar und kann die bisher immer wieder auftretenden Diskussionen unter anderem zwischen Spenglern und Fassadenbauern entschärfen. Durch seine einfache und schnelle Ver-

arbeitung ermöglicht er eine flexible und normgerechte Ausführung, ohne den Bauablauf unnötig zu verzögern. Zudem trägt er dazu bei, eine zuverlässige Abdeckung der Holz-Unterkonstruktion zu gewährleisten, die sowohl den optischen als auch funktionalen Anforderungen gerecht wird. Für weitere Details und eine genauere Darstellung der technischen Regeln wird auf die „Fachregeln für Bauspenglerarbeiten 2014“ verwiesen, insbesondere auf Bild A11. Dieses Bild (2) zeigt die normativen Anforderungen und gibt wertvolle Hinweise für die korrekte Ausführung der Saumstreifenmontage.

Achtung: Bei exponierten Lagen ist auf eine ausreichende Montage hinsichtlich der örtlichen Wind-Sogbelastung zu achten. Weisen Sie schriftlich darauf hin und verringern Sie bei Bedarf die Befestigungsabstände bzw. die Befestigungsmittel. Dringend zu empfehlen ist auch bei

Bild 5



den Herstellern der Attika-Fertigteile die zu verwendenden Befestigungsmittel schriftlich zu erfragen, da nur diese deren Nagel- bzw. Schrauben-Auszugswerte kennen sollten.

Ing. Thomas Stulik

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger

Tel.: 0664/24 26 166

E-Mail: office@sv-stulik.at

www.sv-stulik.at ■



HERSTELLER VON BIEGEMASCHINEN



Strojgradnja SAS ist ein slowenischer Hersteller von Biegemaschinen und Klempnerausstattungen die schon seit mehr als 30 Jahren unter der Leitung des Direktors Stanko Arzenšek produziert werden. In diesem Zeitraum hat sich das Unternehmen mit mehr als 700 hergestellten Biegemaschinen als qualitativer und verlässlicher Hersteller von Klempnermaschinen unter Beweis gestellt.

www.strojgradnja-sas.si

Strojgradnja SAS

Stanko Arzenšek s.p.

Krtince 11c, 3241 Podplat

Slovenia

Haftung der Produzentin...

...von Thermodach-Paneelen gegenüber dem Bauherrn

Wenn sich bei fach- und sachgerecht verbauten Bauprodukten nach Ablauf der Gewährleistungsfrist herausstellt, dass diese mangelhaft hergestellt und daher zur Wiederherstellung der Tragsicherheit und Gebrauchstauglichkeit des Objekts auszubauen und durch geeignete Baumaterialien zu ersetzen sind, kommen unter Umständen die Grundsätze der Produzentenhaftung zur Anwendung. In der Entscheidung 5 Ob 135/23y hatte der Oberste Gerichtshof darüber zu urteilen, ob die Produzentin von Dacheindeckungs-Paneelen abseits des Produkthaftungsgesetzes nach den Grundsätzen des bürgerlichen Rechts eine Haftung für die von ihr hergestellten Paneele gegenüber dem Letztabnehmer der Dacheindeckung trifft. Das Höchstgericht löste diese Frage auf Grundlage der Lehre von den vertraglichen Schutzpflichten zugunsten Dritter und bejahte die Haftung der Produzentin.

Die Klägerin beauftragte für eine von ihr errichtete Betriebshalle eine Dachdeckungs-GmbH mit der Montage einer Thermodacheindeckung. Die verbauten Paneele bezog die nicht am Gerichtsverfahren beteiligte Dachdeckungs-GmbH bei der Beklagten als Produzentin, welche die Paneele direkt auf die Baustelle der Klägerin lieferte. Der Produzentin war somit erkennbar, dass die Dachdeckungs-GmbH die Paneele im Auftrag der Klägerin für die Dacheindeckung der Betriebshalle verwenden werde. Die von der Herstellerin gelieferten Thermodach-Paneele, die eine übliche Lebensdauer von 20 bis 40 Jahren aufweisen, waren mangelhaft. Sie wiesen keine zweifache Beschichtung auf, es fehlte der Haftprimer. Dies führte zu einer Ablösung der Lackbeschichtung, zudem war das als Treibmittel für die Schaumbildung im Kern zugemengte Flüssigpentaan im Produktionsprozess nicht

ausreichend ausgegast worden, was großflächige Blasenbildungen auf den Paneelen verursachte und deren Tragfähigkeit deutlich reduzierte. Diese den Paneelen anhaftenden Mängel waren im Lieferzeitpunkt nicht erkennbar. Sie wären auch bei früherer Entdeckung weder aufzuhalten, noch sanierbar gewesen. Ein Abbau der mangelhaften Paneele und Austausch durch eine geeignete Dacheindeckung war notwendig.

Die beklagte Produzentin argumentierte, dass sie nur ein Vertragsverhältnis zur Dachdeckungs-GmbH hatte und die Klägerin als Endabnehmerin der Paneele nicht in die Schutzwirkung dieses Vertrages miteinbezogen werden könne. Auch habe die Klägerin es verabsäumt, direkt Gewährleistungs- und/oder Schadenersatzansprüche gegen die Dachdeckungs-GmbH durchzusetzen. All diesen Argumenten erteilte das Höchstgericht eine Absage und begründete seine Entscheidung damit, dass die den Paneelen anhaftenden Mängel selbst bei früherer Entdeckung weder aufzuhalten, noch sanierbar gewesen seien und deren Mangelhaftigkeit erst nach Ablauf der Gewährleistungsfrist für die Klägerin erkennbar geworden sei. Ein Schadenersatzanspruch der Klägerin gegen die Dachdeckungs-GmbH als Werkunternehmerin würde an deren mangelndem Verschulden scheitern. Da sohin die geschädigte Klägerin keinen deckungsgleichen Schadenersatzanspruch aus ihrem Vertrag gegen die Dachdeckungs-GmbH hat, ist sie in den Schutzbereich des zwischen der Dachdeckungs-GmbH und der Produzentin geschlossenen Vertrag einzubeziehen. Der Produzentin war nämlich erkennbar, dass die Klägerin als Endabnehmerin durch die schadhafte Thermopaneele gefährdet werden kann, wobei es letztlich unerheblich ist, ob die geschädigte Endabnehmerin Verbraucherin oder



Foto: © INTERFOTO

„Für die berufliche Praxis zeigt die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, dass ein Geschädigter Dritter in den Schutzbereich eines zwischen der ausführenden Werkunternehmerin und der Produzentin des verbauten Produkts geschlossenen Vertrags einbezogen werden kann“, erklärt Rechtsanwalt Mag. Wilfried Opetnik.

Unternehmerin ist. In der höchstgerichtlichen Judikatur wurden bereits mehrfach auch Unternehmen Ansprüche aus Produzentenhaftung zuerkannt.

Für die berufliche Praxis zeigt diese äußerst bemerkenswerte Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, dass ein Geschädigter Dritter, der auch Unternehmer sein kann, in den Schutzbereich eines zwischen der ausführenden Werkunternehmerin und der Produzentin des verbauten Produkts geschlossenen Vertrags einbezogen werden kann, wenn der Dritte selbst keinen deckungsgleichen Schadenersatzanspruch aus eigenem Vertrag gegen eine der beiden Vertragspartnerinnen hat.

Mag. Wilfried Opetnik

Auf baurechtliche Fragen spezialisierter Rechtsanwalt bei:

**Pflaum Wiener Rindler Opetnik
Rechtsanwälte**

Tel.: 01/587 63 68

E-Mail: pkp@pkp-law.at

www.pkp-law.at ■

Auf dem Dach...

Die EISEDICHT® FlachdachDICHT Manschette

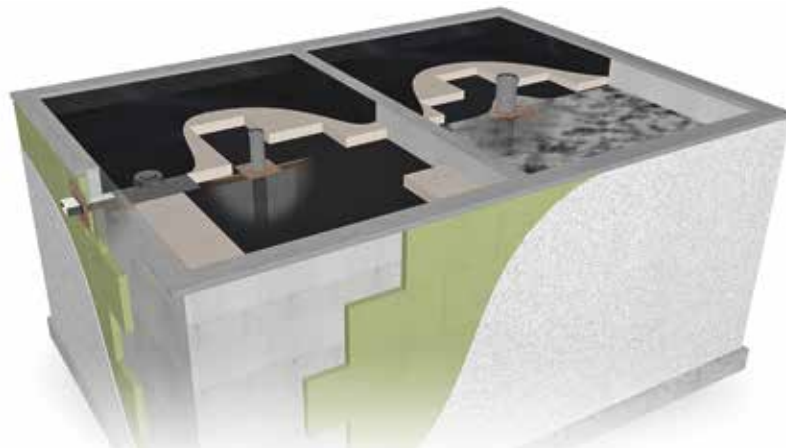
Mit der EISEDICHT® FlachdachDICHT Manschette ist es Ihnen möglich, Durchdringungen in der Flachdachebene und im Attikabereich luft- und winddicht abzudichten. Durch die konisch flexible Tülle werden bauseitige Bewegungen ausgeglichen und der Abdichtungsbereich entlastet. Der Butyl Klebekragen ist wasserdicht und garantiert ein dauerhaft luftdichtes Abdichten. Außerdem haftet das Material auf nahezu allen Untergründen wie z.B. Beton, Kalksandstein, Holzfaserplatten, OSB-Platten etc. Die Schutzfolie kann durch den Fingerlift einfach abgezogen werden. Diese Merkmale ermöglichen eine komplett werkzeuglose, einfache und sichere Montage.

Beim Verkleben auf dem Flachdach ist darauf zu achten, dass die Montagestelle trocken und staubfrei ist. Bestimmte Untergründe sollten mit dem EISEDICHT® Haft- oder Sprühprimer vorbehandelt werden.

Unsere EISEDICHT® FlachdachDICHT Attika wurde speziell zur Optimierung der Eck-Abdichtung im Attikabereich entwickelt. Mit speziell ausgeprägten Anpressflächen ist es möglich, Attika-Abdichtungen einfach und sicher dicht zu halten. Zusätzlich bieten wir EPDM-Ecken, die wir auch für den Flachdachbereich nutzen. So ist ebenfalls eine saubere Arbeit im Eckbereich möglich.

Die EPDM-Bahnen lassen sich einfach mit den neuen Innen- und Außenecken verbinden und garantieren so eine einfache und zuverlässige Abdichtung im Eckbereich des Flachdachs. Alle unsere EISEDICHT® Produkte bieten wir in verschiedenen Größen an.

Wir als EISEDICHT® GmbH ermöglichen den Bau zukunftssicherer und innovativer Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität und einem ge-



Mit der EISEDICHT® FlachdachDICHT Manschette ist es möglich, Durchdringungen in der Flachdachebene und im Attikabereich luft- und winddicht abzudichten.



Die EISEDICHT® FlachdachDICHT Attika wurde speziell zur Optimierung der Eck-Abdichtung im Attikabereich entwickelt.



sunden Raumklima. So schützen EISEDICHT® Produkte zuverlässig vor problematischen Umwelteinflüssen und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude. Zusätzlich wird durch den Einsatz verstärkt dazu beigetragen, den Energieverbrauch zu senken und damit klimaschädliche CO₂-Emissionen zu vermeiden.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website oder scannen Sie den QR-Code. Wir sind auch auf der BAU 2025 (Halle A2/ Stand 119) vertreten und stellen unser Produktportfolio vor. Wir würden uns sehr über Ihren Besuch freuen. Sie erwar-

tet dort auch eine Weltneuheit im Abdichtungsbereich. Seien Sie gespannt. www.eisedicht.de ■



3. Österreichischer Dachtag

Diesmal steht das Thema „Gründächer“ im Mittelpunkt

Am Donnerstag, den 24. April 2025, findet von 9 bis 17 Uhr in Wien der 3. Österreichische Dachtag statt. Das Thema lautet diesmal „Gründächer“. Experten aus unterschiedlichsten Fachbereichen widmen sich den Fragen, Problemen und Lösungen zu Retentionsdach, Detentionsdach, technischen Anforderungen, Entwässerung und WDVS. Unter der bewährten Moderation von Normenexperte Günther Braitner werden diese Themen konkret erörtert:

- „Retentionsdach, mögliche Aufbauten und Rückbaubarkeit“
- „Retentionsdächer mit Bitumen- und Kunststoffbahnen – technische Anforderungen“
- „Das Detentionsgründach“
- „Gründächer und Entwässerung“
- „Gründächer und WDVS-Anschlüsse“
- „Neue Regeln, neue Systeme, neue Produkte – wer haftet?“

Im Anschluss an den Dachtag findet ein gemütlicher Ausklang am Veranstaltungsort statt, um noch die Zeit



Moderator Günther Braitner freut sich wieder auf zahlreiche Besucher:innen. | Foto: © Dachakademie

für Branchengespräche zu nützen. Veranstaltet wird der Dachtag von der Dachakademie Österreich. Alexander Eppler, Geschäftsführer der Dachakademie und Landesinnungsmeister sowie Bundesinnungsmeister Stv., ist davon überzeugt, dass auch diese Themen wieder auf reges Interesse der Dachdecker- und Spenglerkolleg:innen stoßen werden: „Mit dem Dachtag gelingt es, fokussiert auf aktuelle Themen der Branche einzugehen“.

Infos und Anmeldung unter www.dachakademie.com ■

DER neue Transporter

MEHR Transporter als jemals zuvor



Nutzfahrzeuge

Mit 5 Jahren Garantie
250.000 km inkl.¹

Alle Ölwechsel inkl. bei
Porsche Bank Finanzierung²

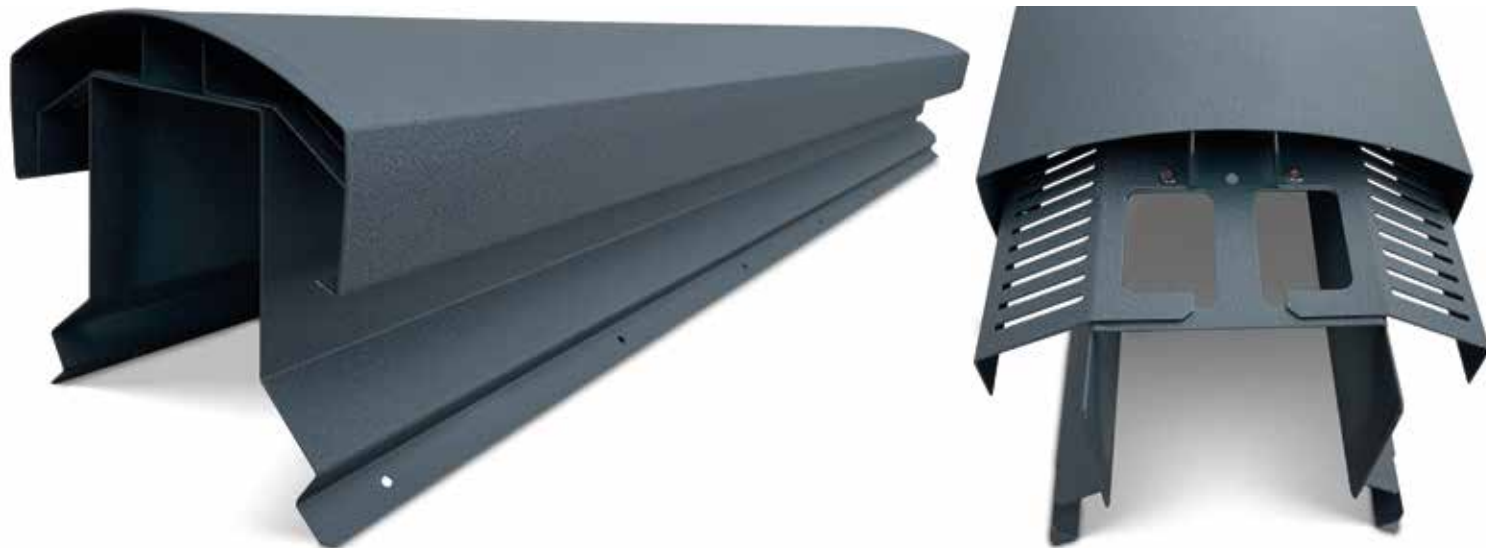


vw-nutzfahrzeuge.at

¹) Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlauflistung von 250.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang.
²) Gültig bei Kauf bis 31.12.2024 bzw. solange der Vorrat reicht. Nur in Verbindung mit Porsche Bank Finanzierung (Leasing). Öl-Service gemäß den Bedingungen der Anschlussgarantie 250.000 km/2+3 Jahre (siehe Punkt 1.) kostenlos. Beinhaltet: Öl, Öl-Filter, Öl-Ablassschraube und die Arbeitszeit. Gültig für Unternehmer- und Privatkunden. Nicht kombinierbar mit dem Porsche Bank Versicherungsbonus und Finanzierungsbonus.
Kraftstoffverbrauch: 7,1 - 11,4 l/100 km. CO₂-Emission 185 - 298 g/km. Symbolfoto. Stand 10/2024.

Neuheiten von Worahnik

Aluminium W.15 optimiert und neues Top-Produkt Firstlüfter UNI



Mit dem Firstlüfter UNI bietet Worahnik eine innovative, normgerechte, technisch ausgereifte und anwenderfreundliche Produktlösung für alle gängigen Dachdeckungsarten an. Das Besondere besteht darin, dass der Firstlüfter UNI ein echtes Labyrinth-System mit einem normgerechten Lüftungsquerschnitt von 300cm² aufweist und schlagregensicher ist. | Fotos: © 2024 Michael Worahnik GmbH (4)

Beim Familienunternehmen aus Köttlach haben Spenglerartikel und Bleche aus Aluminium einen besonders großen Stellenwert im Produktsortiment. Insbesondere die moderne Aluminium-Linie W.15 ist das Herzstück der Aluminium-Produktfamilie. Deshalb steht neben der Dienstleistungsqualität ein besonders starkes Sortiment im Mittelpunkt der Produktentwicklungen.

Aluminium in höchster Qualität

Spengler schätzen an W.15 die Leichtigkeit des Werkstoffs Aluminium, die damit verbundene einfache Handhabung und die positiven Eigenschaften für eine einfache Verarbeitung. Die unkomplizierte Montage durch die perfekte Passgenauigkeit sowie die Kratzfestigkeit sind weitere, von Kunden häufig erwähnte Vorteile.

„Die hohe Qualität des Strukturlacks garantiert gute Farbbeständigkeit und besondere Langlebigkeit“, erklärt Ivona Dziech, Prokuristin und seit über 18 Jahren bei Worahnik, die besonderen Qualitätsmerkmale von Aluminium W.15. „Deshalb geben wir eine 40-jährige Garantie auf

das Material und die Beschichtung, um unseren Kunden und deren Bauherren zusätzlich Sicherheit und Vertrauen in eine zuverlässige Marke zu geben“, ergänzt Michael Worahnik voller Stolz hinsichtlich der erfolgreichen Worahnik Produktfamilie.

Aluminium-Bandblech W.15 jetzt mit Rückseite 25µm

Aluminium W.15 gibt es seit mittlerweile fast 10 Jahren, in denen Worahnik viele Entwicklungsschritte für strukturbeschichtete Aluminium-Bandbleche gesetzt hat. Zum Beispiel wurde von Anfang an die Rückseite im selben Farbton wie die Strukturseite beschichtet, wodurch ein neuer Qualitätsstandard geschaffen wurde. Dies und die hervorragenden mechanischen Eigenschaften haben dazu geführt, dass viele Worahnik-Kunden der Überzeugung sind, dass W.15 das beste am Markt verfügbare Bandblech mit Strukturbeschichtung ist, da es sich einfach am besten verarbeiten lässt.

Nun wurde das Produkt sogar noch weiter optimiert: Die Schichtstärke der Beschichtung der Rückseite in Polyester – selbstverständlich nach

wie vor im Farbton der Vorderseite – wurde auf 25µm erhöht und stellt somit nun eine vollwertige Oberfläche dar. Damit kann auch die Rückseite als Sicht- bzw. Wetterseite verwendet werden.

Beeindruckende Farbvielfalt für jede Anforderung

Neben der Funktionalität und Optik spielt auch die große Farbauswahl eine wichtige Rolle. Zu den Standardfarben Anthrazit, Braun und Hellgrau, bietet das Farbangebot auch Kupferbraun, Moosgrün, Graualuminium, Oxidrot, Testa di Moro, Tiefschwarz und Weiß, Weißaluminium sowie Zinkgrau.

„Es ist unser Ziel, mit W.15 besonderen Farbwünschen und modernen Farbtrends gerecht zu werden. Insbesondere Graualuminium und Tiefschwarz sind spezielle Farbwünsche, die wir auch in der Premium-Qualität W.15 erfüllen können“, führt Ivona Dziech aus.

Worahnik Firstlüfter UNI

Der Firstlüfter UNI ist ein völlig neues Produkt im Worahnik-Sortiment und wird aus dem Werkstoff Alumi-

nium mit Beschichtung in Worahnik-Originalfarbtönen in W.15 und Polyester sowie in Aluminium Natur angeboten.

„Das Besondere besteht darin, dass der Firstlüfter UNI ein echtes Labyrinth-System mit einem normgerechten Lüftungsquerschnitt von 300 cm² aufweist. Mit dem normgerechten Hochzug von 150 mm bis zu den Lüftungslöchern ist er zudem schlagregensicher,“ führt Michael Worahnik näher aus.

Der stabile Firstlüfter UNI in Materialstärke 1,0 mm und einer Decklänge von 1.220 mm entspricht der Hagelklasse HW 3 und wird montagefertig geliefert. Dadurch ist er die perfekte Alternative zu aufwändigen Holzunterkonstruktionslösungen durch den Zimmerer und anschließender individuell anzupassender Verblechung.

Der Einsatzzweck ist vielfältig: Stehfalzdächer, Flachdächer aus Bitumen, FPO oder PVC, Trapezblechdächer, Schindel- und Kleinformatdächer und sogar Ziegeldächer.

Die Montage erfolgt ganz einfach und ohne zusätzliche Holzunterkonstruktion durch Verschraubung auf die Firstlatte mit First- und Gratlatthalter, ohne die Blechbahnen zu durchdringen. „Durch die verschiebbare Abdeckung ist dies besonders anwenderfreundlich“, ergänzt Ivona Dziejch. Wo eine sichtbare Verschraubung zulässig ist, erfolgt die Montage durch beidseitige Verschraubung auf das Dachmaterial. Als Zubehör werden weitere Gratverteiler und Abschlusskappen angeboten.

Mit dem Firstlüfter UNI bietet Worahnik eine innovative, normgerechte, technisch ausgereifte und anwenderfreundliche Produktlösung für alle gängigen Dachdeckungsarten an.

Neuer Webauftritt

Kürzlich wurde auch die neue Worahnik Webseite veröffentlicht. Diese erstrahlt nun in einem modernen Design, ist übersichtlich gestaltet



Das Worahnik Aluminium Bandblech W.15 weist ab sofort eine vollwertige Rückseite mit 25µm Polyester auf und kann dadurch als vollwertige Sicht- bzw. Wetterseite verwendet werden.

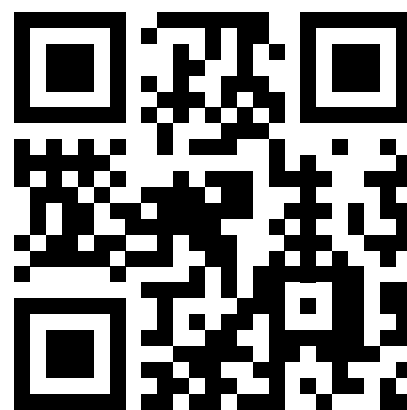
und informativ sowohl für bestehende Worahnik-Kunden als auch für Neukunden. Zu den Highlights zählen die Darstellung des umfangreichen Sortiments und des Kundenservices, wo die besonderen Worahnik Serviceleistungen übersichtlich präsentiert werden.

Auch stellt sich Worahnik sehr persönlich mit all seinen Mitarbeitern vor und bietet Möglichkeiten zur einfachen Kontaktaufnahme an.

Die Entwicklungen bei Worahnik beziehen sich mit Aluminium W.15 sowohl auf wichtige bestehende Produkte als auch auf neue Produkte, wie den Firstlüfter UNI. Für weitere Informationen über Produkte und

Serviceleistungen nehmen Sie gerne Kontakt über die neue Webseite auf.

Worahnik. Das Beste am Dach.
www.worahnik.at ■



Besuchen Sie unsere neue Webseite!

www.worahnik.at



Das Dach erleben...

...im neu gestalteten Falkensteiner Family Resort Lido



Das von NOA entworfene Dach erstreckt sich über eine Länge von 300 Metern, weist eine Fläche von 4.900 Quadratmetern auf und erreicht in seinem mittleren Teil eine Höhe von 18 Metern. | Fotos: © Alex Filz (4)

Ein historisches Hotel für Familien wurde erweitert und erhielt vom Architekturstudio NOA ein neues Design. Das neue wellenförmige Dach integriert das Hotel in die umliegende Landschaft und bietet gleichzeitig Platz für Sport & Spaß. Ein Ort zum Skifahren, Schlittschuhlaufen oder Spaziergehen inmitten der alpinen Natur.

Ein sehr erfolgreiches Hotel soll renoviert werden, ohne dabei seine Identität zu verlieren. Im Gegenteil, man möchte in puncto Ästhetik, Nachhaltigkeit und Service hinzu-

gewinnen. Das war der Ansatz, der von NOA bei der Renovierung und Erweiterung des Falkensteiner Family Resort Lido von Ehrenburg im Pustertal verfolgt wurde. Es handelt sich um das erste Hotel, das von der Familie Falkensteiner eröffnet wurde. Die Familie führt heute bereits über 30 Hospitality-Betriebe in sechs Ländern. Das 1957 am Rande des Dorfes an einem kleinen See errichtete Familienresort hat sich nach und nach vergrößert und richtet sich an eine ganz bestimmte Zielgruppe, nämlich an Familien mit Kindern.

Ziel des Eingriffs war es, neue Räume und Nutzungsmöglichkeiten hinzuzufügen, die diese Zweckbestimmung verstärken und eine Art Spielplatz für die kleinen Gäste und zugleich einen Ort zum Entspannen für die Eltern schaffen. Bestimmendes Thema des Projekts war die umliegende Alpenlandschaft, in dem sich der Hotelkomplex harmonisch und bedacht einfügen soll.

Die Lösung des Architekturstudios NOA, das die neue Anlage entworfen hat, ging überraschenderweise vom Dach aus: Das traditionelle Sat-

Die geschwungene Dachform wird mit einer umlaufenden Promenade verbunden, auf dem die Gäste gemütlich spazieren gehen können, und bietet genügend Platz für eine Art Freizeitpark mit verschiedenen „Stationen“ für Sport und Unterhaltung.





Das Tragwerk besteht im neu errichteten Teil aus Stahlbeton, während über dem bestehenden Gebäude ein System aus Stahlträgern und Holz verwendet wurde. Die Dachkonstruktion wird mit Metallschindeln verkleidet, die sich wie eine zweite Haut an die Kurven und Wellen des Daches schmiegen.

teldach des alten Hotelkomplexes wurde durch eine weitläufige wellenförmige Struktur ersetzt, welche neue und bestehende Gebäudeteile überdeckt und auf beiden Seiten abfällt, bis sie im Boden verschwindet. Eine Art Hügel also, der sich in die Landschaft einfügt, von Vegetation bedeckt wird und zur Skipiste, zur Eislaufbahn, zum Spielplatz, zum Abenteuerpark, zum Freizeit- und Erholungsgebiet wird.

„Wir wollten Alt und Neu zu einem einheitlichen Ganzen vereinen“, erklärt Architekt Andreas Profanter. „Das neue Dach hat es uns ermöglicht, die verschiedenen Gebäude des Komplexes miteinander zu verbinden und in die umgebende Natur zu integrieren. Aber auch ganz neue Bereiche zu schaffen, wie zum Beispiel die Skipiste, die das Angebot für Familien bereichert“.

Auf dem Dach spielen

Das von NOA entworfene Dach erstreckt sich über eine Länge von 300 Metern, weist eine Fläche von 4.900 Quadratmetern auf und erreicht in seinem mittleren Teil eine Höhe von 18 Metern. In Bezug auf Form, Größe und verwendete Materialien han-

delt es sich um ein sehr innovatives Element. Das Tragwerk besteht im neu errichteten Teil aus Stahlbeton, während über dem bestehenden Gebäude ein System aus Stahlträgern und Holz verwendet wurde. Die Dachkonstruktion wird mit Metallschindeln verkleidet, die sich wie eine zweite Haut an die Kurven und Wellen des Daches schmiegen. Die geschwungene Dachform wird mit einer umlaufenden Promenade verbunden, auf dem die Gäste gemütlich spazieren gehen können, und bietet genügend Platz für eine Art Freizeitpark mit verschiedenen „Stationen“ für Sport und Unterhaltung. Die abfallende Dachwelle im Osten wird zum Teil von der 163 m langen Skipiste mit dem als Lift fungierenden Zauberteppich eingenommen. Sie steht allen Gästen des Resorts offen und ist besonders für Kinder geeignet, die unter Anleitung eines Skilehrers das Skifahren lernen können, ohne dabei das Hotel verlassen zu müssen. Dank des Kunstbelags kann sie außerdem das ganze Jahr über genutzt werden. Das gleiche gilt für den Eislaufplatz, der sich am höchsten Punkt des Daches befindet. Auf der anderen,

nach Westen ausgerichteten Seite befinden sich ein großer Fitnessbereich für die ganze Familie, eine Bobby-Car-Piste und ein hochgelegener Mini-Adventure-Park, unter dem sich ein Spielfeld für Fußball, Basketball und andere Aktivitäten befindet. Hier schlängelt sich eine 120 Meter lange Wasserrutsche über den See bis in das Untergeschoss, in dem auch andere Spielbereiche und das Schwimmbad anzutreffen sind: Mit ihren leuchtend gelben Spiralen hebt sich die Rutsche von der Landschaft ab und wird zum Symbol einer Einrichtung, die sich ganz der Freizeit und dem Abenteuer ihrer jungen Gäste widmet.

Auf dem gesamten Gelände wechseln sich Erholungsflächen mit Grünflächen ab, die eine Kontinuität zu den Wäldern des Tals herstellen. „Wir haben im wahrsten Sinne des Wortes die Natur aufs Dach geholt“, sagt Andreas Profanter. „Ziel der Maßnahme war es, die Verbindung zwischen Resort und Landschaft zu stärken. Die überbaute Grundstücksfläche wird auf dem Dach wiederverwendet und nutzbar gemacht und somit wird eine neue Denkweise der Nachhaltigkeit verfolgt.“ ■

Einfache Boxenherstellung

Cidan-Gruppe zeigt auf der BAU München innovative Spenglerlösungen



Die Boxenherstellung wird durch die neue nuLINK-Steuerung und die CIDAN FX 32 Schwenkbiegemaschine leicht gemacht.

Auf der BAU München (13.-17. Jänner 2025, Stand in Halle C1-300) präsentiert die Cidan Machinery Group – bestehend aus Cidan (Schwenkbiegemaschinen und Tafelscheren), Forstner (Coilanlagen), nuIT (Softwarelösungen) und Thalmann (Langabkantmaschinen) – neue und innovative Lösungen für Spengler.

Intuitive Steuerung

Dank der neuen, intuitiven nuLINK-Steuerung und der drehbaren Oberwange für sekundenschnellen Werkzeugwechsel zwischen Spitzschiene und Geißfußwerkzeug, ermöglicht die vielseitig einsetzbare FX 32 Schwenkbiegemaschine eine besonders effiziente, schnelle und einfache Herstellung von Boxen. Von Cidan werden zwei weitere Spenglermaschinen vorgestellt: Die Rapido 26 – eine robuste elektrische Tafelschere mit einem motorisch gesteuerten Hinteranschlagsystem – und die neue MF-Handabkantbank, die sich durch eine Arbeitsbreite von 2.000 mm und ihr geringes Gewicht ideal für den Einsatz direkt auf der Baustelle eignet.

Modulare Coilanlage

Ein weiteres Highlight ist die nuSLIT von Forstner: eine modular konzipierte, vollautomatisierte und programmierbare Längs- und Querteilanlage, die optional mit einer 6-Walzen-Richteinheit, einer Sektionalschere und einem Etikettierer ausgestattet werden kann.

Spezielles Spenglerpaket

Mit nuEVOLUTION wird eine benutzerfreundliche Softwarelösung vorgestellt, die es ermöglicht, Kanteile direkt auf der Baustelle per Tablet oder Smartphone zu erfassen und zur sofortigen Produktion an die Firma zu senden. Alle Arbeitsschritte und relevanten Produkti-



Im neuen, multifunktionalen Showroom bei Forstner in Feldkirch können die Maschinen- und Softwarelösungen getestet werden.

onsdokumente werden dabei automatisch im PDF-Format erstellt. Neu und ab sofort ist das speziell entwickelte nuEVOLUTION-Spenglerpaket erhältlich. Für lediglich 100 Euro im Monat bietet es eine optimal auf Spenglerbetriebe zugeschnittene Lösung, die den gesamten Prozess digitalisiert und dadurch erheblich vereinfacht, beschleunigt und effizienter gestaltet.

Neuer Showroom

Wer es nicht auf die BAU München schafft oder die neuesten Maschinenmodelle und Softwarelösungen in aller Ruhe kennenlernen möchte, kann das im neuen Showroom bei Forstner in Feldkirch tun. Im Rahmen eines An- bzw. Neubaus, der im September 2024 offiziell eröffnet wurde, entstand ein hochmoderner, energieautarker Gebäudekomplex. Dieser umfasst etwa 1.400 m² Produktionsfläche, über 500 m² Büro- und Sozialräume sowie einen rund 300 m² großen, multifunktionalen Showroom namens „Herberts“ – benannt nach Herbert Forstner, dem Unternehmensgründer von 1960.

Führendes Kompetenzzentrum

Die Cidan Machinery Group verfolgt das ambitionierte Ziel, langfristig das führende Kompetenzzentrum für intelligente Blechbearbeitung in Europa zu werden. In Feldkirch entsteht ein lebendiger, interaktiver Ort, an dem exklusive Branchenveranstaltungen, Produktpräsentationen, Fachvorträge, Schulungen, Workshops und vieles mehr stattfinden werden. Dieses Zentrum soll Innovation und Austausch fördern und neue Maßstäbe in der Blechbearbeitung setzen.

Vorabinformation: Die erste „Open House“-Veranstaltung wird vom 27. Februar bis 1. März 2025 stattfinden. Weitere Infos: www.cidanmachinery.com ■

Hüttengaudi 2025

Das Jahresfest der Dachdecker, Glaser und Spengler

Der Verein zur Förderung des Dachhandwerkes in Österreich veranstaltet 2025 das österreichische Jahresfest der Dachdecker, Glaser und Spengler unter dem Motto „Hüttengaudi“. Das Jahr 2025 wird gut beginnen: Am Donnerstag, 23. Jänner 2025, kann ab 19:00 Uhr in der „Wiener Alm“ im Prater in Wien mit Branchenkollegen, Geschäftspartnern und Freunden in uriger Atmosphäre gefeiert und genetzwerkt werden. Der Dresscode lautet natürlich: Pracht in Tracht!

Vereins-Geschäftsführer und Landesinnungsmeister Alexander Eppler freut sich schon sehr auf das zünftige Zusammentreffen: „Nach einigen Jahren Pause wollen wir wieder den Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich die Möglichkeit bieten, in



Das Jahresfest findet am 23. Jänner im Prater in Wien statt. | Foto: © Katharina Schiffli

freundschaftlicher Atmosphäre gute Gespräche zu führen – und natürlich beste Unterhaltung zu genießen!“ Denn der Abend startet mit einem Punschempfang vor der Hütte. Dazu gibt es jede Menge „Outdoor-Spaß“ wie eine Eisstockbahn. Kräfte können beim Hackstock mit Hammer & Nägel gezeigt werden, zur Stärkung

gibt es selbstverständlich zünftige Hütten-Platten. Der Hütten-DJ sorgt den ganzen Abend lang für tolle Unterhaltung.

Kosten pro Person (inkl. Essen, Getränke & Entertainment: 75 Euro, zzgl. MwSt.). Anmeldung und weitere Infos gibt es online unter: www.dachhandwerk.at ■



**FORMEL 1: QUALITÄT.
FORMEL 2: INNOVATION.
FORMEL 3: SPASS.
AUCH AN DER ARBEIT.**

Der neue VW Transporter

Höheres Ladevolumen, höhere Zuladung und höhere Anhängelast



Fotos: © Volkswagen AG / Porsche Holding (3)

Volkswagen Nutzfahrzeuge startet in Österreich mit dem neuen Transporter. Diese nächste Generation verbindet eine gegenüber den Vorgängern deutlich erweiterte Serienausstattung inklusive digitalem Cockpit, Zentralbildschirm und neuester Assistenzsysteme sowie ein vollkommen neu konzipiertes Programm hoch effizienter Antriebe. Dabei gilt: Erstmals hat Volkswagen Nutzfahrzeuge mit den neuen Modellen eine Baureihe entwickelt, die sowohl mit Turbodiesel- als auch mit Plug-in-Hybrid- und Elektroantrieben erhältlich ist.

Der neue Transporter ist mit seiner stark erweiterten Serienausstattung und dem 81 kW / 110 PS starken TDI-Einstiegsmotor ab 40.170 Euro netto / 47.744 Euro brutto konfigurierbar. Inkludiert ist dabei die Anschlussgarantie von 250.000 km / 5 Jahre, d.h. das kostet den Kunden keinen Cent mehr.

Prägnante VW-DNA

Der neue Transporter reiht sich mit seiner klar designeten Front- und Heckpartie visuell eindeutig in das Modellspektrum von Volkswagen Nutzfahrzeuge ein. Vorne

prägen zudem serienmäßige LED-Scheinwerfer das für Nutzfahrzeuge dieser Größe sehr aerodynamische Design. Im Heckbereich kommen ebenfalls serienmäßige LED-Rückleuchten zum Einsatz. Wie die Vorgänger, so sind auch die neuen Transporter Modelle entweder mit einer Heckklappe oder weit aufschwingenden Heckflügeltüren konfigurierbar.

Erweiterte Serienausstattung

Der neue Transporter wird – über die neuen LED-Scheinwerfer und LED-Rückleuchten hinaus – serienmäßige Features wie eine elektronische Parkbremse plus Auto-Hold-Funktion, ein digitales 12-Zoll-Kombiinstrument („Digital Cockpit“), ein Infotainmentsystem (inklusive DAB+, Apple CarPlay, Android Auto, Online-Services und 13-Zoll-Touchscreen), ein Multifunktionslenkrad, einen Regensensor, den Spurhalteassistenten „Lane Assist“, das Notbremssystem „Front Assist“ und eine Verkehrszeichenerkennung mit Falschfahrwarnung an Bord haben. Der Kastenwagen ist zudem serienmäßig mit einer Klimaanlage im Fahrerhaus und Armlehnen am Fahrersitz ausgestattet.



Große Karosserievielfalt

Volkswagen Nutzfahrzeuge wird den neuen Transporter als Kastenwagen (Fond ohne Scheiben), Kastenwagen Plus (mit zweiter Sitzreihe), Kastenwagen mit L-Trennwand, als Kombi (Fond mit Scheiben) und als langen Pritschenwagen mit Doppelkabine sowie als Caravelle (Verkleidung im Innenraum) anbieten.

Die Kombi- und Kastenwagenmodelle werden optional zudem mit Hochdach sowie einem verlängerten Radstand verfügbar sein, wobei das Hochdach jetzt neu auch mit dem kürzeren Radstand kombinierbar sein wird.

Plus an Länge und Breite

Der neue Transporter ist 5.050 mm lang; das entspricht einem Plus von 146 mm gegenüber dem Vorgänger. Der Radstand vergrößerte sich parallel um 97 auf 3.100 mm, optional wird es einen um 400 mm verlängerten Radstand geben (Gesamtlänge: 5.450 mm). Mit 2.032 mm bietet er eine im Vergleich zu den Vorgängern um 128 mm vergrößerte Außenbreite (ohne Außenspiegel). Die größeren Außenmaße kommen voll dem Innenraum zugute, so dass noch mehr Ladegut transportiert oder die Fahrgäste noch komfortabler befördert werden können.

Mehr Ladevolumen, Zuladung und Anhängelast

Durch das Plus an Außenlänge, Breite und Radstand konnte Volkswagen Nutzfahrzeuge das Ladevolumen der neuen Modellgeneration deutlich vergrößern. Ebenfalls weiter verbessert wurden die Werte für die höchste Zuladung und Anhängelast.

Das größte Stauvolumen des Transporters mit Normalradstand und Normaldach wuchs auf 5,8 m³. Die Zuladung des Transporters mit Normalradstand und TDI-Antrieb stieg von bisher 1,2 auf nun 1,3 Tonnen.

Innovatives Antriebsspektrum

Erstmals wird Volkswagen Nutzfahrzeuge den neuen Transporter alternativ zu den Turbodieselmotoren (TDI) auch mit einem Plug-in-Hybridantrieb (eHybrid) und reinen Elektroantrieben (eTransporter) auf den Markt bringen. Drei Leistungsvarianten der neuen TDI-Motoren stehen zur Wahl: 81 kW (110 PS), 110 kW (150 PS) und 125 kW (170 PS). Folgen werden ein Plug-in-Hybridantrieb mit einer Systemleistung von 171 kW (233 PS) sowie vier Elektroantriebe mit 85 kW (116 PS), 100 kW (136 PS), 160 kW (218 PS) und 210 kW (286 PS). Die Batterien der E-Modelle werden einen Energiegehalt (brutto) von 83 kWh aufweisen; die Grundversion mit der 85-kW-E-Maschine wird mit einer 54-kWh-Batterie (brutto) angeboten.

Die TDI- und eHybrid-Modelle sind frontgetrieben. Optional steht für die TDI-Versionen ab 110 kW der Allradantrieb 4MOTION zur Verfügung. Damit wird Volkswagen Nutzfahrzeuge für den neuen Transporter ein größeres und innovativeres Antriebsspektrum anbieten als jemals zuvor. www.vw-nutzfahrzeuge.at ■



JAHRE



- Qualität Made in Austria
- starkes Preis-Leistungsverhältnis
- Innovative Fassadenlösungen
- Beste persönliche Beratung
- Individuelle Gestaltungsideen
- 70 Jahre Pflaum&Söhne



ArcelorMittal

STAHL IST UNSER LEBEN.

Machen Sie Ihr Projekt zum Spiegelbild Ihrer Kreativität und Persönlichkeit! Unsere Konstruktionen, Farben und Beschichtungen lassen sich genau nach Ihren Wünschen kombinieren. Wir stellen Ihnen Lösungen zur Verfügung, die anspruchsvollste Leistungskriterien erfüllen und gleichzeitig visuell-ästhetische Standards setzen.



ArcelorMittal Construction Austria GmbH

Lothringenstraße 2

4501 Neuhofen an der Krems, Österreich

office.amca@arcelormittal.com

Telefon +43 (0)7229 64 584 0

Gelungenes Upgrade

Der neue Ford Kuga im Test

Der Ford Kuga gehört zweifelsohne zu den Top-sellern von Ford. Viele Jahre war der bestehende Kuga auf unseren Straßen unterwegs, nun wurde er von der neuesten Generation abgelöst. Optisch und auch technisch hat sich einiges getan. Das Design wurde rundum geschärft. Der Neue tritt nun noch selbstbewusster und mit markanteren Linien auf. Neue, frische Farben geben ihm zudem einen stylishen Auftritt. Im Innenraum dominiert nun ein großes zentrales Display im Querformat. Hierüber lässt sich so ziemlich alles sehr intuitiv steuern. Es gibt nur mehr wenige physische Knöpfe. Das Platzangebot ist sehr gut, der Kofferraum für Familien groß genug und auch die Verarbeitung ist Ford-typisch sehr gut. Diesel gibt es in der Motorenpalette keinen. Dafür einen 150 PS oder 186 PS starken Benziner, einen ca. 180 PS starken Hybrid oder einen 243 PS starken Plug-In Hybrid. Im Test hatten wir das Hybrid-Modell – dieses gibt es auch mit Allrad. Die Motorisierung passt gut zum Kuga. Dieser hat sich extrem weiterentwickelt und startet bei 30.000 Euro. ■



Für die Stadt gemacht

Der Mazda 2 Hybrid im Test

Süß sind sie schon, die kleinen Cityflitzer. Bei Mazda erobert der Mazda 2 die Großstadt und das mit einem optisch wie technisch hervorragenden Gesamtpaket. Der Mazda 2 ist wirklich gelungen: Die Frontpartie aber auch das knackige Heck wirken sehr sportlich. Im Innenraum geht es vorne durchaus geräumig zu. Auch große Menschen finden hier gut Platz. Hinten wird es dann natürlich eng. Da bleibt wenig bis keine Beinfreiheit. Der Kofferraum ist für diese Fahrzeuggröße ebenfalls in Ordnung. Mineralwasserkisten finden locker Platz. Das Cockpit ist sehr aufgeräumt und dank des großen Panoramaglasdachs extrem hell und freundlich. Die Bedienung des zentralen Displays ist recht einfach – man findet sich wirklich schnell zurecht und fühlt sich wohl. Mazda hält für seinen Cityflitzer verschiedene Ausstattungslinien bereit, das Topmodell nennt sich Homura Plus und bietet neben dem Glasdach unter anderem auch ein Head-Up Display. Für den Mazda 2 gibt es nur einen Motor: Den 1,5 Liter Benziner, der mit seinem Hybridsystem eine Leistung von 116 PS bietet. Damit ist man jetzt kein Sportler, in der Stadt fährt sich der Mazda 2 aber sehr spritzig und angenehm. Und auch Überland hat man das Gefühl, in einem größeren Auto zu sitzen. Das Gesamtpaket passt. Die Preise starten bei rund 25.000 Euro. ■



Elektrisch geliefert

Der Maxus eDeliver 7 im Test

Die Marke Maxus ist in Österreich noch sehr jung und demnach auch recht unbekannt. Die Automarke ist Teil von SAIC Motor aus China und hat sich auf elektrobetriebene Nutzfahrzeuge spezialisiert. Ein sehr interessantes Modell ist der eDeliver 7, der mit einer Länge von bis zu 5,3 Meter und einem Laderaumvolumen von bis zu 8,7 m³ punktet. Optisch sieht er in jedem Fall gut aus und auch im Cockpit überzeugt der Transporter mit viel moderner Technik und einer guten Bedienung. Auch die Qualität passt.

Der eDeliver 7 verfügt über eine 88 kWh große Batterie und leistet 204 PS. Die Reichweite gibt Maxus mit bis zu 370 km im Mix an. Bei vernünftigen äußeren Bedingungen sind realistisch knapp 300 km möglich. Sein Einsatzgebiet ist sicherlich vorwiegend in und um die Stadt zu sehen. Dort ist auch die Reichweite, durch Rekuperation und Co., entsprechend größer. Die Leistung sorgt für guten Vortrieb und auch die Ladeleistung ist gut. Für einen Newcomer ist Maxus richtig gut dabei. Die Preise starten bei 30.990 Euro netto, inkl. E-Förderung. ■



Transport-Klassiker

Der neue Mercedes Vito Kastenwagen im Test

Wer einen zuverlässigen Transporter sucht, kommt am Mercedes Vito nicht vorbei. In der neuesten Generation wurde der von zahlreichen Unternehmen geliebte Transporter weiter verbessert. Optisch überzeugt der Benz mit einer dynamischen Front und der zeitlos eleganten Silhouette. Die Farbe „Vintageblau“ gibt ihm ein besonders jugendliches Auftreten. Im Innenraum darf man sich auf eine mercedes-typische Bedienung und Optik freuen. Das Entertainment-System lässt sich einfach und sehr intuitiv bedienen. Die Sitze sind bequem, gerade als Fahrer kann man es sich durchaus gemütlich machen. Je nach Ausstattungslinie (BASE, PRO und SELECT) gibt es zahlreiche Extras, die sich natürlich auch noch individuell erweitern lassen. Den Vito gibt es mit Heck- oder Allradantrieb und das stets in Kombination mit einem Dieselmotor. Dieser leistet zwischen 102 und 190 PS. Fahrtechnisch weiß der Vito zu überzeugen, das Fahrwerk ist sehr ausgewogen und fühlt sich auch auf langen Fahrten sehr gut an. Der Allradantrieb ist eine echte Bereicherung. Der Vito bietet eine maximale Nutzlast von 885 kg und ein Laderaumvolumen von bis zu 6,6 m³. Die Preise starten bei rund 39.000 Euro brutto. Je nach Modell können die Preise noch (deutlich) nach oben klettern. Der Vito ist aber in jedem Fall ein zuverlässiger Partner für Handwerker. ■



Stilvoll und markant

Der neue Renault Scenic im Test

Die neue Formensprache von Renault kann sich wirklich sehen lassen. Der neue Scenic ist nicht nur Auto des Jahres, sondern begeistert auch mit seinem markanten Design. Vor allem der matte Lack geben dem selbstbewussten Auftritt den letzten Schliff. Doch es sind nicht nur die äußeren Werte, die begeistern, auch im Innenraum setzt der Renault Akzente. In der empfehlenswerten Ausstattungslinie „Esprit Alpine“ darf man sich über viele Extras freuen. Das selbstdimmdende Panoramaglasdach kostet zwar 1.500 Euro extra, ist aber empfehlenswertes Highlight. Die Platzverhältnisse sind vorne und hinten sehr gut und die Sitze angenehm. Auch der Kofferraum ist sehr großzügig.



Der Scenic bietet eine Reichweite von bis zu 611 km und lädt an entsprechenden Ladesäulen mit bis zu 150 kW. Sowohl die Reichweite als auch die Ladegeschwindigkeit sind – wie immer – nur theoretisch und im Alltag kaum schaffbar. In der kalten Jahreszeit muss man ohnehin Abstriche machen. 220 PS leistet der Long Range. Das sorgt für flotten Vortrieb – in 7,9 Sekunden geht es auf Tempo 100. Das Fahrwerk ist dennoch eher komfortabel ausgelegt.



Die Preise für den neuen Scenic starten bei rund 36.000 Euro. Für das Long Range Modell sind je nach Ausstattungslinie nochmals 7.000 Euro fällig. Insgesamt hat der Renault Scenic überzeugt. Das markante Design und die Platzverhältnisse sprechen für dieses Elektroauto. ■

BAU München 2025

Die Zukunft des Bauens

Alle zwei Jahre findet in München die BAU, die Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme statt. Diesmal begrüßt die BAU ihre Besucher:innen vom 13. bis zum 17. Jänner 2025. Hier kommen alle zusammen, die international am Planen, Bauen und Gestalten von Gebäuden beteiligt sind: Architekten, Planer, Investoren, Industrie- und Handelsvertreter, Handwerker, u.v.m. Im Zentrum ihres Interesses stehen neue Techniken, neue Materialien und neue Anwendungsmöglichkeiten.



Die BAU bietet hierfür auf über 200.000 Quadratmetern Materialien, Technologien und Systeme für Wirtschafts-, Wohnungs- und Innenausbau im Neubau und im Bestand. Freuen Sie sich auf einen tollen Branchentreff und erleben Sie die Zukunft des Bauens hautnah. www.bau-muenchen.com ■



Dachzubehör



Holzbaukomponenten

uni

Riwega®

DAS BESTE FÜR IHR PROJEKT

www.uni-bausysteme.at



Fassadenbauteile



Innovative Tradition im Geiste des Handwerks.



Verglasungselemente



Architekturrischer Sonnenschutz



Intensive Lüftung



Photovoltaik



KOMPETENZ BERATUNG
SERVICE
LEISTUNG
QUALITÄT TIPP
HILFE ZUFRIEDENHEIT



Bringen Sie Ihre Projekte voran, lassen Sie sich inspirieren.



**Danke für die Zusammenarbeit!
Frohe Weihnachten und ein
gutes neues Jahr 2025.
Ihr UNI-Riwega-Team.**

Fachbegriffe erklärt

Edelstahl, Rostfreier Stahl, Chromstahl – Das sollten Sie wissen

Nicht nur die Vielfalt an Edelstahlsorten ist groß, für die Werkstoffe werden auch vielzählige Fachbegriffe und Normenbezeichnungen verwendet. Dieser Beitrag soll einen Überblick geben und wichtige Begriffe erklären.

Edelstahl ist ein Sammelbegriff für über 100 verschiedene Stahlliegierungen mit besonderem Reinheitsgrad. Als Legierungsbestandteile werden sogenannte Stahlveredler eingesetzt, wie beispielsweise Chrom für die Korrosionsbeständigkeit. Legierungen mit mindestens 10,5% Chrom und weniger als 1,2% Kohlenstoff werden als Rostfreier Stahl oder Edelstahl Rostfrei bezeichnet. Sie haben gegenüber unlegiertem Stahl eine deutlich verbesserte Korrosionsbeständigkeit. Für Dachdeckungsprodukte aus nichtrostendem Stahl werden normgemäß Werkstoffe angeboten, welche in der Regel einen Chromanteil von 17% oder mehr aufweisen. Die Korrosionsbeständigkeit und die mechanischen Eigenschaften können durch die Zugabe von Nickel, Molybdän, Titan, Niob usw. nochmals verbessert werden. Weitere Anforderungen an Oberfläche, Umformbarkeit, Temperaturdehnung und Lötbarkeit kommen hinzu.

Nachdem Chrom das entscheidende Element für die Korrosionsbeständigkeit ist, wird ein mit Chrom legierter Stahl auch als Chromstahl bezeichnet. Die in der Bedachung verwendeten Werkstoffe 1.4510, 1.4509 und 1.4521 zählen zu den Chromstählen mit ferritischer Gefügestruktur. Das ferritische Gefüge ist magnetisch. Viele der bekanntesten Edelstahlsorten enthalten Nickel, daher die ebenfalls sehr wichtige Bezeichnung Chrom-Nickelstahl. Zu den Cr-Ni Stählen mit austenitischem Gefüge zählen die Werkstoffe 1.4301 und 1.4404. Austenitische Cr-Ni Stähle haben ein nicht ma-



Verzinnte Oberfläche 2S, Werkstoff 1.4509 | Foto: © Aperam

gnetisches Ausgangsgefüge. V2A und V4A – Diese Bezeichnungen sind veraltet und nicht eindeutig. Sie wurden Anfang des 20. Jahrhunderts für die ersten korrosionsbeständigen Stahlsorten gewählt. V stand für Versuch und A für Austenit. Im Metallbau und Stahlhandel sind mit V2A meist CrNi-Stähle wie 1.4301 gemeint, während V4A für Sorten mit zusätzlicher Molybdän-Legierung stehen (wie 1.4404).

EN Werkstoffnummern

Die chemischen Zusammensetzungen der Werkstoffsorten und die dazugehörigen Werkstoffnummern sind in der ÖNORM EN 10088 geregelt. Aus den ersten 3 Ziffern kann man einige Zuordnungen ablesen:

- 1. -> ist die Zuordnung in die Hauptgruppe 1 = Stahl
- 1.43 -> bedeutet, dass der Werkstoff Nickel enthält (z.B. Werkstoff 1.4301)
- 1.44 -> bedeutet, dass der Werkstoff neben Nickel auch Molybdän enthält (1.4404)
- 1.45 -> bedeutet, dass der Werkstoff mit besonderen Legierungszusätzen wie Titan (1.4510) oder mit Titan und Niob (1.4509) stabilisiert wurde. Mit

den letzten beiden Ziffern wird der Werkstoff genau definiert, wobei eine höhere Nummer nicht gleichbedeutend sein muss mit einer höheren Qualität des Werkstoffes, da es sich um reine Zählnummern handelt.

EN Kurznamen

Eine gute Aussagekraft über den Chromanteil und die jeweiligen Legierungsbestandteile liefern die EN Kurznamen. Aus dem Kurznamen X3CrTi17 für Werkstoff 1.4510 lässt sich ein Chromanteil von ca. 17% ablesen. X2CrTiNb18 für Werkstoff 1.4509 oder X5CrNi18-10 für 1.4301 bedeutet, dass es sich um ein Material mit ca. 18% Chrom handelt. Leichter zu merken sind allerdings die Werkstoffnummern, weshalb sich diese bei uns als bevorzugtes Kennzeichen durchgesetzt haben.

AISI/ASTM Bezeichnungen

Neben den im europäischen Raum üblichen EN Werkstoffnummern werden international meistens die AISI/ASTM Bezeichnungen verwendet (AISI = American Iron and Steel Institute bzw. ASTM = American Society for Testing and Materials) – z.B. AISI 304 für 1.4301 und AISI 316L für 1.4404.

Wirksummen und PREN-Zahlen

Die Wirksumme oder PREN-Zahl (Pitting Resistance Equivalent Number) ist ein Maß für die Korrosionsbeständigkeit.

Korrosionswiderstandsklassen

Für Anwendungen im Baubereich werden die Werkstoffe anhand ihrer Wirksummen den sogenannten Korrosionswiderstandsklassen (KWK) zugeordnet. Je höher der Wert, desto besser der Korrosionswiderstand. Werkstoffe der KWK I werden bei geringen Korrosionsbeanspruchungen eingesetzt.

Die Korrosionswiderstandsklasse KWK II erfüllt Anforderungen mit mäßiger Belastung, wie sie bei Anwendungen in der Gebäudehülle häufig anzutreffen sind. Für Einsatzbereiche mit höheren Anforderungen, beispielsweise im Schwimmbadbau, kommen mindestens Werkstoffe der Korrosionswiderstandsklasse KWK III zur Anwendung.

- **Werkstoff 1.4510, AISI 439, KWK I:** Der Werkstoff wird unter anderem für geschweißte Trinkwasserrohre verwendet. An Gebäuden ist 1.4510 nur bei gering belasteter Atmosphäre einzusetzen und wird daher oftmals durch 1.4509 ersetzt.
- **Werkstoff 1.4301, AISI 304, KWK II:** 1.4301 ist die am häufigsten eingesetzte Edelstahlsorte. Es ist ein austenitischer Cr-Ni-Stahl mit einer Temperaturdehnung von 1,6 mm/m bei $\Delta T 100^\circ\text{C}$. Der Werkstoff wird bei mäßiger Korrosionsbelastung eingesetzt, ist aber gegenüber Chloridionen nicht beständig.
- **Werkstoff 1.4509, AISI 441, KWK II:** Der Werkstoff kann in nahezu allen Bereichen als nickelfreie Alternative zu 1.4301 eingesetzt werden. Der Vorteil des ferritischen Werkstoffes 1.4509 liegt in der geringeren Rückfederung und der um 30% geringeren Temperaturdehnung von nur 1,1 mm/m bei $\Delta T 100^\circ\text{C}$.
- **Werkstoff 1.4404, AISI 316L, KWK III:** Austenitischer, rost-



Matt mustergewalzte Oberfläche 2F, Werkstoff 1.4301 | Foto: © Aperam

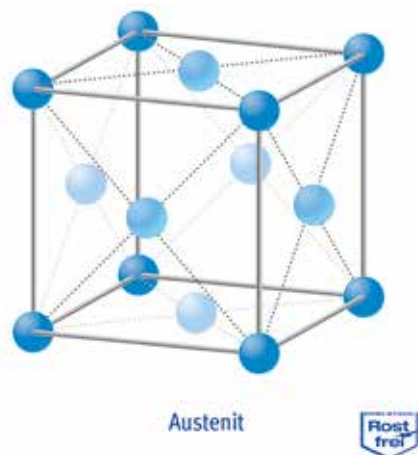
freier Stahl mit zusätzlicher Molybdänlegierung. Aufgrund des niedrigeren Kohlenstoffgehalts leichter zu bearbeiten als der ansonsten gleichwertige Edelstahl 1.4401 bzw. AISI 316. Verwendung bei erhöhten Anforderungen an die Korrosionsbeständigkeit, besonders in chloridhaltigen Medien z.B. im Schwimmbadbau oder in Nahbereichen von Straßen mit Streusalzeinsatz.

- **Werkstoff 1.4521, AISI 444, KWK III:** Dieser ferritische Werkstoff wurde als Alternative zu den austenitischen Stählen 1.4401 und 1.4404 entwickelt und enthält ebenfalls Molybdän. In der Bedachung kommt er aufgrund seiner höheren Korrosionsbeständigkeit bei Projekten in Küstennähe zum Einsatz.

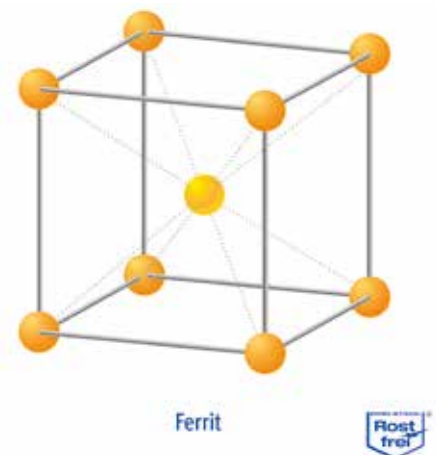
Oberflächenausführungen

Ein Edelstahlbandblech wird durch die Werkstoffnummer und die Oberflächenqualität definiert. Einfache walzblankte Werksoberflächen wie 2D (kaltgewalzt, wärmebehandelt, gebeizt) oder 2B (kaltgewalzt, wärmebehandelt, gebeizt, kalt nachgewalzt) werden in erster Linie als Ausgangsmaterial für weitere Oberflächenveredelungen wie Schleifen, Bürsten oder Glasperlstrahlen verwendet. Im Spenglerhandwerk sind matt mustergewalzte Oberflächen 2F (kaltgewalzt, wärmebehandelt, gebeizt, kalt nachgewalzt mit aufgerauten Walzen) oder verzinnte Oberflächen 2S (mit Zinnüberzug) die bevorzugte Wahl.

Nähere Informationen finden Sie bei Aperam, Informationsstelle Edelstahl-Rostfrei, www.aperam.com ■



Austenitisches Gefüge, nicht magnetisch, Werkstoffe 1.4301 / 1.4404 | Foto: © Iser



Ferritisches Gefüge, magnetisch, Werkstoffe 1.4509 / 1.4510 / 1.4521 | Foto: © Iser

Das gehört gefeiert

40 Jahre Firma Hess Bauspenglerei und Dachdeckerei GmbH



Im schönen Ambiente der Orangerie Schönbrunn hat die Firma Hess mit allen Mitarbeitern, treuen Kunden, Freunden, Kollegen und Vertretern der Gemeinde Wien und der Wirtschaftskammer ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Umrahmt wurde das Event von den Zauberkunststücken des Magiers Martin Haderer und der musikalischen Begleitung der Band BLACK AND WHITE. Caterer FRANZ hat dann mit kleinen Häppchen und einem umfangreichen Buffet dafür gesorgt, dass alles für den großen Hunger bereitstand.

Senior Werner Hess und Junior Patrick Hess ließen 40 Jahre Firmengeschichte Revue passieren. In einer launigen Doppelconference gaben die beiden einen Überblick, was sich so alles in der heutigen Zeit im Unterschied zu vor 40 Jahren verändert hat. Und da wir alle in einer Zeitspanne leben, in der, im Vergleich zu vergangenen Jahrhunderten, Veränderungen sehr rasant passieren, gab es da natürlich jede Menge zu erzählen.

Der Start erfolgte vor 40 Jahren, im 12. Wiener Gemeindebezirk, in der Vivenotgasse. Damals noch mit 3 Mitarbeitern und völlig anderen technischen Voraussetzungen, was die Dokumentation der Baustellen und die Erreichbarkeit der Mitarbeiter betrifft. Mittlerweile ist das Unternehmen erfolgreich in der digitalen Welt angekommen.

Vor 40 Jahren gab es auch noch „richtige Winter“ mit viel Schnee und demzufolge auch Dachlawinen die abgeschaufelt werden mussten – damals zählte dies zu den gefährlichsten Arbeiten. Mittlerweile hat die Klimaveränderung aber auch Österreich fest im Griff. Dachlawinen gibt es nahezu nicht mehr, dafür sind Hagel, Stark- und Dauerregen die Herausforderungen der heutigen

Zeit, die ein schnelles Handeln erfordern. Und darin liegt die Stärke der Firma Hess – das Team agiert schnell, zuverlässig und mit großem fachlichen Know-how. Und es ist der Geschäftsführung sehr wichtig, dieses Know-how ständig auf dem neuesten Stand zu halten, weshalb sehr großen Wert auf die laufende Weiterbildung der Mitarbeiter:innen gelegt wird.

Von der Vivenotgasse übersiedelte das Unternehmen im Jahr 1997 in die Bendlgasse, ebenfalls im 12. Wiener Gemeindebezirk. Dort wurde ein schönes, ehemaliges Fuhrwerkerhaus mit viel Fingerspitzengefühl renoviert und an die eigenen Bedürfnisse angepasst. Und da die Kundenanzahl auch in Niederösterreich stetig wächst, gibt es seit 2019 auch eine Filiale in Niederösterreich, in der Hauptstadt St. Pölten. Mittlerweile umfasst das Team 17 Mitarbeiter:innen.

„Damals wie heute sind wir noch immer ein Familienbetrieb, nun aber schon in der 3. Generation. Es liegt uns sehr viel daran, dass unsere Baustellen und Kunden immer persönlich betreut werden und wir sind stolz darauf, individuelle Lösungen auch für die schwierigsten Probleme zu finden“, erzählt Werner Hess und ergänzt: „Auch wenn die Zeiten moderner geworden sind, bei uns steht immer noch der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt. Wir arbeiten für die Zukunft, mit den Erfahrungswerten der Vergangenheit und legen großen Wert auf Nachhaltigkeit und Fortschritt in allen Bereichen. Nach 40 Jahren wurde es daher allmählich Zeit, die Firmengeschichte in jüngere Hände zu legen. Patrick Hess wird ab 2025 die Firmenleitung übernehmen und gemäß unserer Firmenphilosophie weiterhin mit viel Esprit und Elan die Familientradition fortführen.“ ■

FIGO Amade

Sanierung eines Einfamilienhauses



Fotos: © Filler Stahl (2)

Das Einfamilienhaus nach der erfolgreichen Sanierung.

Die Profis der Weglehner Holzbau GmbH aus Rainbach im Mühlkreis haben ein weiteres FIGO-Sanierungsprojekt abgeschlossen. Das Einfamilienhaus erhielt eine umfassende Dachsanierung, bei der das alte Bitumendach durch moderne und hochwertige FIGO AMADE Dachplatten ersetzt wurde.

Die Bitumeneindeckung wurde einst gewählt, damit die Ichen der Hechtgaube mitgedeckt werden konnten. Mehrere, bereits schadhafte Bitumenschindeln und der Wunsch zur Installation einer Photovoltaikanlage, führten schließlich zur Sanierung der Dacheindeckung. Die Neueindeckung wurde mit FIGO AMADE Dachplatten 1/1 in der Oberfläche Highline Anthrazit ausgeführt. Die geschwungenen Ichen der Hechtgaube konnten ebenfalls mit FIGO AMADE eingedeckt werden. Umfangreiches Systemzubehör zur Montage der PV-Module, Schneeschutzsysteme oder norm-

gerechte Firstentlüftungen machten das neue Dach schließlich zur Komplettlösung.

Höchste Hagelwiderstandsklasse

Diese Klassifizierung bestätigt, dass das Dach nun selbst extremsten Hagelunwettern standhalten kann. Die FIGO AMADE Dachplatten bieten somit den bestmöglichen Schutz vor Hagelschäden und tragen wesentlich zur Langlebigkeit und Sicherheit des Dachs und des Gebäudes bei. Die Sanierung des Einfamilienhauses zeigt eindrucksvoll, wie durch den Einsatz hochwertiger Materialien und fachmännischer Ausführung, ein altes Dach in ein modernes, nachhaltiges und funktionales Dach verwandelt werden kann. Die neuen FIGO AMADE Dachplatten, kombiniert mit Schneeschutz und Photovoltaikanlage, bieten nicht nur Schutz und Energieeffizienz, sondern tragen auch zur Wertsteigerung des Hauses bei. Mehr zu FIGO finden sie auf www.figo.at ■



TRIFLEX PRODETAIL
25 JAHRE ERFAHRUNG
40 JAHRE SICHERHEIT



Mit einer bewiesenen Langlebigkeit von 40 Jahren trotzte Triflex ProDetail den extremen Prüfungsbedingungen wie UV-Strahlung, Hitze und mechanischer Belastung. Für Architekten und Verarbeiter, die keine Kompromisse bei Qualität und Sicherheit ihrer Bauvorhaben eingehen möchten, bietet Triflex ProDetail eine unübertroffene Zuverlässigkeit und setzt damit neue Maßstäbe in der Flüssigabdichtung von Balkonen, Dächern und Parkhäusern.

www.triflex.at

Das Einfamilienhaus vor der Sanierung.



Wenn alles schiefgeht

Teil 6: Ein weiterer spannender Schadensfall von SV Wolfgang Past

Das Rahmengeschehen zum gegenständlichen Schaden. Das gegenständliche Objekt befindet sich in der Errichtungsphase und der endgefertigte SV soll den Ist-Zustand der ausgeführten Arbeiten bewerten, da mit dem Generalunternehmer diverse Probleme aufgetreten sind bzw. Unstimmigkeit über diverse Ausführungsdetails herrscht.

Im gegenständlichen Fall kommt es dazu, dass es über eine über dem Wohnraum gelegene Dachterrasse zu Wassereintritt kommt. Auch hier ist das Projekt noch in Ausführung. Das Wasser dringt über die Deckenkonstruktion in den Raum ein und tropft zum Boden ab. Am fertigen Parkettboden hat es bereits Nässefolgeschäden hinterlassen bzw. hat das Wasser auch über die Befestigungsverschraubungen der Türelemente in die inneren Türfälze und von hier über den inneren Türfalz nach innen in den Bodenaufbau entwässert.

Die Besichtigung der Terrassen darüber zeigt, dass offensichtlich auch hier völliges Planungsversagen zu erfassen ist. Im Bereich des Terrassenrandes ist der Glasschuh für das Nurglasgeländer montiert. Dieser ist in das Abdichtungssystem der Terrasse mit Flüssigkunststoff eingebunden, es fehlt bei dieser nun wannenförmigen Terrasse aber ein entsprechend taugliches Entwässerungssystem. Zurzeit liegt die Terrasse so vor, dass sich das Wasser hier zwangsweise und unvermeidbar anstauen muss und erst bei Erreichen einer entsprechenden Anstauhöhe an diversen Anschlüssen und Fugenundichtheiten in die Baukonstruktion eindringen kann.

Das Flachdachabdichtungssystem inkl. der Flüssigkunststoffabdichtungsanschlüsse an Fenster und Türen bzw. den Glasschuh und an die Wandflächen ist grundsätzlich



Sachverständiger Wolfgang Past

fertig hergestellt. Auch hier sind aber – wie in früheren Artikeln schon mehrmals beschrieben – entsprechende Ausführungsmängel zu attestieren. Der Abdichter hat offensichtlich nicht davor gewarnt, dass hier keine Abflüsse vorhanden sind und die geregelte Entwässerung des Flachdachaufbaus / der Terrasse nach ÖN B 3691 dem Grunde nach unmöglich ist.

Auch die korrekte Ausführung der Primärabflüsse und der Notüberläufe, wurde in Teil 5 dieser Artikelserie erläutert. Damit ist abschließend anzumerken, dass wie in dieser Artikelreihe beschrieben, zahlreiche und vor allem erhebliche Ausführungsmängel bzw. Planungs-

Bild links: Wasserschaden an der Decke | Bilder rechts: Über dem Wasserschaden auf der Terrasse, aufgrund des umlaufenden Glasschuhs und tatsächlich fehlenden Abläufen, stehendes Wasser, welches nach Erreichen einer gewissen Stauwasserhöhe in das Objekt entwässert.



Produkte für die Detailabdichtung

Die EISEDICHT GmbH bietet Ihnen Profilösungen für die Abdichtung von jeglichen Durchdringungen einer Gebäudehülle, die weltweit zum Einsatz kommen.

Die EISEDICHT Luftdichtungsmanschette, sowie weitere Abdichtungslösungen, fertigen wir mit der Akquise EINFACH – SICHER – DICHT. Mittlerweile behandeln unsere Produkte und Lösungen, die Probleme in den Bereichen der Luft- und Winddichtigkeit, sowie der Wasser- und Gasdichtigkeit

Wir als EISEDICHT GmbH ermöglichen den Bau zukunftssicherer und innovativer Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität und einem gesunden Raumklima. So schützen EISEDICHT Produkte zuverlässig vor problematischen Umwelteinflüssen und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude. Zusätzlich wird durch den Einsatz verstärkt dazu beigetragen, den Energieverbrauch zu senken und damit klimaschädliche CO₂ Emissionen zu vermeiden.



Mit unseren unterschiedlichen Produktlinien behandeln wir viele Abdichtprobleme mit einfachen Lösungen, die sicheres Einbauen ermöglichen und die Dichtheit garantieren. Egal ob bei einem Neubau oder der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade – EISEDICHT Luftdichtungsmanschetten finden erfolgreich Verwendung.

Weitere Infos:



Die zurzeit erste mögliche Entwässerung der Terrasse über die Terrassentüre nach innen in das Objekt.

mängel zu attestieren sind und sich zwingend die Frage stellt, wie es dazu kommen konnte.

Das völlige Versagen der gesamten Handlungskette beginnend ab der Planung bis über die Professionisten und im worst case auch bis zur örtlichen Bauaufsicht ist hier zu erfassen. Aus der langjährigen Erfahrung des endgefertigten SV, stellt dies aber keinen Einzelfall dar. An diesem Objekt sind nun entsprechend umfassende und wirtschaftlich erhebliche Sanierungsaufwendungen erforderlich, um einen üblich gebrauchstauglichen Zustand und somit auch die Dichtheit der Baukonstruktion erreichen zu können.

Vor allem in den Flachdach- und Terrassenbereichen sowie in den Blechdachbereichen ist umfassender Handlungsbedarf gegeben. Die vorliegenden Ausführungen sind bis zur Rohbaukonstruktion zurückzubauen und neu zu planen bzw. zu errichten.

Wolfgang Past, Sachverständiger
E-Mail: sv@past.at, www.past.at ■



PREFA Produkthighlights

Maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kund:innen

Bei PREFA werden bestehende Produkte laufend optimiert, das Sortiment erweitert und technische Details angepasst. Was unverändert bleibt, ist die Qualität des umfassenden Komplettsystems mit über 5.000 Produkten. Dabei fließen auch Ideen und Anregungen der Partnerbetriebe gezielt in die Entwicklungen ein. Der Fokus liegt aktuell nicht nur auf den Solarinnovationen, sondern auch auf Weiterentwicklungen im Bereich Hochwasserschutz sowie durchdachten Produktmodifikationen und Zubehörteilen, die sich nahtlos in das PREFA Komplettsystem einfügen.

Mit neuen praktischen Tools wird das Spenglerhandwerk unterstützt, die Arbeit erleichtert und gleichzeitig die Produktivität gesteigert.

Jetzt neu: Das Solarmodul PREFALZ – dachparallel, mit minimaler Aufbauhöhe

Neben der innovativen PREFA Solardachplatte und dem Solarmontagesystem ist die aktuellste Photovoltaik-Errungenschaft das Solarmodul PREFALZ: Eine elegante PV-Aufdachlösung, speziell für PREFALZ Dächer entwickelt. Die leistungsstarken, langlebigen Glas/Glas PV-Module fügen sich nahtlos in die Doppelstehfalzoptik ein und sorgen für ein homogenes Erscheinungsbild auf neuen und bestehenden Dächern.

Die Montage der PV-Module erfolgt durch schwarz eloxierte Modulklemmen dachparallel und mit minimaler Aufbauhöhe. Das System ist kompatibel mit PREFALZ Dachbahnen, bietet 10 Jahre Produkt- und 25 Jahre Leistungsgarantie auf die PV-Module.

Erweiterung des Solarhalters Sunny: Neue Schraubenlängen und Anpassungen

Der Solarhalter Sunny erhält ab Jänner 2025 eine wichtige Erweiterung:



Die Klemmbarkeit der Abdeckungen wurde optimiert.



Es stehen nun Stockschrauben in A2-Qualität mit einem Durchmesser von 12 mm und in der Länge 250 mm, zusätzlich zu den schon bestehenden Schrauben in 350 mm Länge, zur Verfügung. Diese kürzeren Stockschrauben sind besonders gut für einschalige Dachaufbauten geeignet. Der Solarhalter Sunny bleibt weiterhin kompatibel mit den PREFA Kleinformaten und Stehfalzsystemen.

Zudem wird die Abdeckkappe, die mit der Dachhaut verklebt wird, künftig standardmäßig in Anthrazit angeboten, anstelle der bisherigen Option in Zinkgrau. Diese Adaptionen sorgen für eine optimale Anpassung an moderne Dachlösungen und verbessern die Gesamtoptik.

Für geringere Dachneigungen: Dachflächenfenstereinfassung für PREFALZ

Durch die Neugestaltung der Dachflächenfenstereinfassung für PREFALZ, passend für VELUX Fenster, ist es ab Jänner 2025 möglich, diese bereits ab einer Dachneigung von 15°, bei entsprechender Ausführung der Verbindung der Seitenteile, zu verlegen (anstelle der bisher 25°). Diese Anpassung erleichtert die Installation und ermöglicht die Anwendung bei Dächern mit geringeren Neigungen.

Erweiterter Montagebereich: Neugestaltung der Kantprofile

Schon mit geringen Produktveränderungen kann die Montage einfacher gestaltet werden. Durch die



Verlängerung des Montageschenkels um 30 mm bei den Kantprofilen für Sidings wurde der Montagebereich vergrößert. Die Montage ist damit für die folgenden Profile vereinfacht: Schnittlochblende, Startprofil und Wetterschenkel. Diese sind in den Ausführungen für Sidings in Baubreite 138 bis 600 mm erhältlich.

Für mehr Sicherheit und Effizienz: Modifikationen beim Hochwasserschutz

Das PREFA Hochwasserschutz-System, hergestellt in Österreich, schützt effektiv Objekte und Infrastruktur. Es ist widerstandsfähig, einfach zu handhaben und schnell aufzubauen. Die modulare Bauweise ermöglicht eine individuelle Anpassung an verschiedene Anforderungen.

Auch hier wird die Installation und Funktionalität laufend verbessert, die Modifikationen beim U- und Grundprofil sind:

- **Neuerungen bei der Spannstückführung:** Das neue Ω -Profil kann nachträglich mit dem Wärmedämmverbundsystem bekleidet werden, da das abgechrägte Spannstück von vorne eingedreht werden kann. Durch die symmetrische Konstruktion der neuen Spannstückführung wird die Handhabung der Stangenware erleichtert. Alle Bohrungen in den Ω -Profilen sind symmetrisch mittig angeordnet, wodurch Fehler bei der Montage vermieden werden.
- **Modifikationen bei der Grundprofildichtung:** Die neue montagefreundliche Dichtungshärte gewährleistet eine perfekte Abdichtung zwischen Wandprofil oder Mittelsäule und Dammbalken. Zudem sorgt die verbesserte Dichtung dafür, dass die Zusammenstauchung beim Einsetzen der Dammbalken minimiert wird, was einen sicheren Schutz gegen Abrutschen bietet. Darüber hinaus wurde die Klemmbarkeit der Abdeckungen optimiert, was die Handhabung und Montage erleichtert.



Das PREFA Entwässerungssystem Patinagrau.

- **Hebehilfe:** Die PREFA Hebehilfe für den Bodenhülsendeckel verfügt über eine extreme Aussteifung im Bereich der Senkkopfschraubenführung, die ein problemloses Verdrehen und Abheben des Bodenhülsendeckels ermöglicht. Zusätzlich sorgt ein Antirutschlack im Griffbereich für sicheren Halt und erleichtert die Handhabung. Eine spezielle Ausnehmung für den Sechskantkopf unserer Spannstücke ohne Sterngriff ermöglicht ein einfaches Öffnen und Schließen.
- **Unsere Hochwasser-Serviceleistungen für Sie:** ArchitektInnen und PlanerInnen profitieren von unserem Downloadcenter, wo technische Zeichnungen, Ausschreibungstexte, Beispiele zum Thema Denkmalschutz, objektbezogene Sonderlösungen u.v.m. kostenlos heruntergeladen werden können. Weitere Informationen sind im PREFA Hochwasserschutz-Planungsleitfaden, in den Produktkatalogen und weiteren Broschüren verfügbar.

PREFA Hochwasserschutz | Fotos: © PREFA (5)



Trendsetter für innovative Architektur: Unsere neuen Farben im Sortiment

PREFA setzt in der Architektur kontinuierlich neue Trends. Daher wird nicht nur das Produktsortiment laufend erweitert, sondern auch die Farbauswahl:

Gestaltung mit P.10 Prefabronze

Ab dem 1. Jänner dürfen sich unsere Kund:innen auf die neue, trendige Farbe P.10 Prefabronze freuen. Diese ansprechende Farbvariante wird bald für eine Vielzahl von Produkten angeboten, darunter:

- Dach-Kleinformate und das passende Zubehör
- PREFALZ und das passende Zubehör
- Siding, Siding.X und Siding perforiert in allen zur Verfügung stehenden Baubreiten
- PREFABOND Verbundplatte mit FR-Kern plus Zubehör

PREFABOND jetzt neu in der Farbe Aluminium gebürstet

Bei der beliebten PREFABOND Aluminium Verbundplatte mit FR-Kern

wurde vor Kurzem die neue Farbe Aluminium gebürstet ins Sortiment aufgenommen. Die Aluminium Verbundplatte ist ideal für Fassadenbekleidungen aller Größen. Sie kombiniert ansprechendes Design mit hoher Stabilität und bietet große gestalterische Freiheiten. Die Platte ist korrosions- und witterungsbeständig, weist hohe Biegesteifigkeit und Stoßfestigkeit auf und eignet sich für verschiedene Anwendungen wie hinterlüftete Fassaden, Balkonverkleidungen sowie Innenanwendungen wie Türfüllungen und modulare Trennwände.

PREFA Dachentwässerung: Jetzt auch in Patinagrau erhältlich

Die altherkömmliche Optik einer Patina und gleichzeitig alle Vorteile von widerstandsfähigem, modernem Aluminium – das neue PREFA Dachentwässerungssystem in Patinagrau schenkt Neubau- und Sanierungsobjekten ein traditionelles Aussehen.

Das neue PREFA Dachentwässerungssystem in Patinagrau lässt sich

nicht nur bei historischen Sanierungsobjekten einsetzen, sondern auch als besonderes Gestaltungselement im Neubau. Zur Markteinführung werden Hänge- und Kastentrinnen 333 sowie Ablaufrohre mit Ø 100 mm im beliebten Farbton Patinagrau erhältlich sein. Auch das passende Zubehör wie z.B. Rinnenkessel, Rohrbogen und Rinnenwinkel wird es in diesem Farbton geben. Weiteres, farblich abgestimmtes Zubehör wie Rinnenhaken, Rohrschellen etc. runden das Sortiment ab.

Weitere Informationen, auch bei den PREFA Messeauftritten 2025

PREFA ist auf zahlreichen Messen in ganz Österreich vertreten. Hier gibt es die Möglichkeit, die Highlights des PREFA Produktsortiments live zu erleben. Weitere Infos gibt es unter www.prefa.at/termine/messen.

Bei Fragen zum PREFA Komplettsystem hilft auch gerne der PREFA Kundenservice weiter, entweder per E-Mail an kundenservice.at@prefa.com oder telefonisch unter +43 2762 502-602, www.prefa.at ■

Spengler-Reise

Im kommenden Jahr geht es in die Schweiz

Vom 31. März bis 03. April 2025 findet wieder eine vom Verein Dachhandwerk organisierte Studienreise für Dachdecker und Spengler statt.

Wie schon im Frühjahr 2024 – wo die Reise nach Deutschland ging – organisiert der Verein Dachhandwerk auch im nächsten Jahr für Interessierte eine Besuchs- und Studienreise, die diesmal in die Schweiz (mit einem „Abstecher“ nach Vorarlberg) führt. Auf dem Programm stehen diese Besichtigungen:

- Führung durch den Suissetec Campus, einem Bildungszentrum in der Schweiz
- Stadtbesichtigung Bern
- Besichtigung des Spenglerbetriebes Ramseyer und Dilger in Bern
- Besichtigung des Spenglerbetriebes Wey AG in Rothenburg
- Besuch der Firmenzentrale von Swisspearl (Eternit) in Niederurnen
- Besuch und Firmenführung in Feldkirch bei der Firma Cidan Machinery

- Spezialführung „Dächer“ in St. Gallen
- Besuch des Gebäudetechnikzentrums Ostschweiz

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten unter www.dachhandwerk.at ■



Teilnehmer der Studienreise 2024. | Foto: © Verein Dachhandwerk

Ihr regionaler Partner

Sandwichpaneele und Trapezbleche – made in Austria



Ing. Harald Königsmaier
harald.koenigsmaier@arcelormittal.com



Gerhard Moser
gerhard.moser@arcelormittal.com



Ing. Fabian Kuster, BSc
fabian.kuster@arcelormittal.com

Seit mittlerweile 70 Jahren prägt die Pflaum & Söhne Bausysteme GmbH die Unternehmenslandschaft in Österreich. Als Pioniere im Metallleichtbau fertigt Pflaum & Söhne seit 1976 am Standort Traun Sandwichpaneele und ArcelorMittal Construction Austria seit 1990 Trapezbleche und Stahlkassettenprofile in Neuhofen an der Krems. Den Fokus auf unsere regionale Stärke haben wir bis heute beibehalten. Zudem können wir als Mitglied der ArcelorMittal Construction Gruppe auf ein globales Netzwerk an stahlverarbeitenden Spezialisten zurückgreifen, um Ihren individuellen Kundenwunsch mit maßgeschneiderten Lösungen zu bedienen. Das ist „global thinking“, das vor allem unseren Kunden aus Österreich zugutekommt, die uns seit vielen Jahren ihr Vertrauen schenken. Ihrem Qualitätsanspruch wollen wir auch in Zukunft gerecht werden, mit starken Partnern in ganz Europa, aber

tief verwurzelt in unserer oberösterreichischen Heimat. Tauchen Sie ein in die Produktwelt der Pflaum & Söhne Bausysteme und ArcelorMittal Construction Austria und lassen Sie uns Ihre Vision zur Realität machen.

Gebündelte Kompetenz

Entscheidend für die hohe Qualität und Robustheit unserer Produkte ist unser fundiertes Fachwissen, welches von der Entwicklung über die Produktion bis hin zur Montageberatung Spitzenleistungen garantiert. Wir unterstützen Sie als Bauherr, Planer, Architekt oder Verleger von der Beratung über die Planung bis zur Montage in allen Projektphasen.

Unsere Technikabteilung bietet Ihnen von der statischen Bemessung bis zur Detailplanung professionellen Support. Profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter, die über viele Jahre auch selbst auf Baustellen im Einsatz waren und die Herausforderungen vor

Ort aus erster Hand kennen. Diese Erfahrung fließt in jedes Projekt ein. Mit Präzision und Expertise schaffen wir Lösungen, die sich in der Praxis bewähren und Ihre Erwartungen übertreffen.

Unsere Leistungen im Überblick:

- Stücklisten- und Verlegepläne
- Detail- und Konstruktionszeichnungen
- Statische Vorbemessung für unsere Produkte
- Projektbezogene Produktentwicklung
- Beratung von Architekten und Verlegerfirmen

Sie planen ein Projekt oder haben technische Fragen zu unseren Produkten?

Kontaktieren Sie unser Team in der Kundenberatung noch heute. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.pflaum.at und construction-osterreich.arcelormittal.com. ■

METALLWARENERZEUGUNG GmbH
VorensMETALL
Qualität aus Österreich – seit über 65 Jahren

- | | |
|--------------|-------------------|
| Schneeschutz | Blumenkastenhaken |
| Solarhalter | Balkonwinkel |
| Eisfänger | Säulenhalter |



A-5730 Mittersill | Gerlosstraße 98 | office@vorens.at | www.vorens.at | Tel +43 (0)6562 6263

Im Gespräch mit...

Remo Wyss, Präsident Fachbereich Spengler & Gebäudehülle in der Schweiz

Das Redaktionsteam vom Spengler Fachjournal wollte einmal in unsere Nachbarländer blicken und bei Experten nachfragen, wie sich das Spengler- und Dachdeckerhandwerk dort entwickelt und mit welchen Chancen und Herausforderungen Unternehmen konfrontiert sind. Diesmal dürfen wir mit Remo Wyss sprechen. Er ist Delegierter des Verwaltungsrates von Ramseyer und Dilger AG in Bern, Präsident Fachbereich Spengler und Gebäudehülle und Mitglied des Zentralvorstandes beim Schweizerisch-Liechtensteinischen Gebäudetechnikverband *suissetec*. In einem spannenden Interview gibt er Einblick in die Schweizer Spengler- und Dachdeckerbranche.

Ihr Unternehmen existiert seit über 125 Jahren. Wie hat sich das Spengler- und Dachdeckerhandwerk in den letzten Jahrzehnten verändert und wo liegen die aktuellen Schwerpunkte für die Unternehmen?

Remo Wyss: Ramseyer und Dilger ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen aus der Region Bern im Bereich Sanitär-, Heizungs-, Spengler- und Dachtechnik. Wir beschäftigen rund 100 Mitarbeitende, darunter rund 20 Lernende. Seit der Gründung 1894 gilt bei Ramseyer und Dilger der Grundsatz: „Nur wer seine Arbeit liebt, macht sie auch gut.“ Deshalb engagieren wir uns für motivierte Mitarbeitende und eine starke Bildung.

Welche Materialien sind in der Schweiz derzeit besonders beliebt und welchen Stellenwert hat auch die Photovoltaik?

Remo Wyss: Die Spengler- und Dachtechnik in der Schweiz hat in den letzten Jahren einen Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit, Effizienz und zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz (ASGS) erlebt. Technologische Fortschritte

und Rahmenbedingungen treiben diese Entwicklung weiter voran. Diese beeinflussen die Art und Weise, wie Dächer sowie Fassaden gebaut und gepflegt werden. In den letzten Jahren hat sich dieser Bereich durch mehrere Faktoren und Trends in Bezug auch auf nachhaltige Materialien verändert.

Diese Entwicklungen betreffen sowohl technische Fortschritte als auch veränderte Anforderungen durch Umwelt- und Energievorgaben. Die Integration von Photovoltaikanlagen in Dächer und an Fassaden ist stark gestiegen. Es gibt einen deutlichen Trend zum Thema Solarenergie, bei denen z.B. PV-Module nicht einfach auf das Dach montiert, sondern als dachintegrierte Systeme verlegt werden.

Hierzulande kämpfen viele Unternehmen mit dem Facharbeitermangel, insbesondere fehlen aber auch die Nachwuchskräfte. Was wird in der Schweiz gemacht, um insbesondere die jungen Menschen für den Beruf des Spenglers oder Dachdeckers zu begeistern?

Remo Wyss: Die Gebäudetechnikbranche, zu der auch die Spengler- und Dachtechnik gehört, sieht im Bereich Fachkräftebedarf große Herausforderungen. An dieser Stelle daher meine Aufforderung den Nachwuchs zu fördern. In einer Zeit, in der nachhaltiges Bauen und Energieeffizienz zunehmend an Bedeutung gewinnen, sind gut ausgebildete Spengler gefragt denn je. Durch gezielte Weiterbildung, einem topmodernen nationalen Bildungszentrum, zeitgemäße Ausbildungsprogramme und attraktive Karriereöglichkeiten wird der Beruf für Nachwuchskräfte interessanter gestaltet. So wird nicht nur das traditionelle Handwerk bewahrt, sondern auch innovatives Wissen und neue Technologien integriert, um den steigenden Anforderungen im Bauwesen zu entsprechen.



*Remo Wyss, Delegierter des Verwaltungsrates von Ramseyer und Dilger AG in Bern, Präsident Fachbereich Spengler und Gebäudehülle und Mitglied des Zentralvorstandes beim Schweizerisch-Liechtensteinischen Gebäudetechnikverband *suissetec*.*

Eine zentrale Strategie, die unser Berufsverband *suissetec* zur Abdeckung des Fachkräftebedarfs verfolgt, ist die Verbesserung der Ausbildungskultur. Zusätzlich engagiert sich der Verband durch Nachwuchs- und Imagekampagnen, um das Interesse an Berufen in der Gebäudetechnik zu fördern. Ziel ist es, nicht nur mehr junge Menschen für diese Berufsfelder zu gewinnen, sondern auch deren Ausbildung erfolgreicher zu gestalten, um langfristig genügend qualifizierte Fachkräfte sicherzustellen.

In unserem Familienunternehmen Ramseyer und Dilger sind wir national tätig und durften durch verschiedenste Referenzobjekte unser vielseitiges Können im Bereich Spengler-/Dachtechnik bestätigen.

Die österreichische Baubranche schwächelt derzeit gewaltig. Wie schätzen Sie die aktuelle Wirtschaftslage in der Schweiz und insbesondere im Bausektor ein?

Remo Wyss: In der Schweizer Spengler- und Dachtechnik stehen in den

kommenden Jahren mehrere Herausforderungen an, die sich sowohl durch technische als auch durch ökologische und wirtschaftliche Faktoren beeinflussen lassen. Der Klimawandel beispielsweise und die steigenden Anforderungen an energieeffizientes Bauen fordern von der Spengler- und Dachtechnik nachhaltigere Lösungen. Wie bereits erwähnt, gewinnen beispielsweise Photovoltaiksysteme auf Dächern und an Fassaden zunehmend an Bedeutung, und es wird verstärkt auf Materialien geachtet, die eine entsprechende Ökobilanz aufweisen. Hierbei sind Kenntnisse in der Integration von Solarenergie und der Optimierung von Gebäudehüllen besonders gefragt.

Im Bereich Digitalisierung werden unter anderem Drohnen zuneh-

mend zur Inspektion von Dächern und zur Vermessung verwendet, was die Arbeit für Spengler und Dachdecker sicherer und effizienter macht. Durch den Einsatz dieser Technik können Schäden oder Schwachstellen schnell identifiziert und genau dokumentiert werden.

Die Kreislaufwirtschaft in der Schweiz gewinnt zunehmend an Bedeutung, um Ressourcen effizienter zu nutzen und Umweltbelastungen zu reduzieren. Das Land setzt auf Recycling, Wiederverwendung und Abfallvermeidung, um die Lebensdauer von Materialien zu verlängern.

Hinsichtlich der Konjunktur und wirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2025 prognostizieren Experten ein Wachstum in der Baubranche. Die Finanzierungskosten sinken in

Folge der tieferen Zinsen. Auch stabilere Baupreise und politische Maßnahmen würden die Bautätigkeit beleben, so die Experten. Dennoch sind die schwankenden Materialpreise und deren Verfügbarkeit bereits bei der Kalkulation zu berücksichtigen.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir, die Spengler in der Schweiz, vor einer spannenden Zukunft stehen, in der Nachhaltigkeit, technologische Innovationen und Fachkräfteentwicklung eine zentrale Rolle spielen. Wir als Familienunternehmen von Ramseyer und Dilger sind bereit - lässt uns gemeinsam diesen Wandel aktiv mitgestalten und weiterhin als verlässlicher Partner für hochwertige, zukunftsorientierte Lösungen im Bauwesen agieren. ■

Neue Z-Kalk® App

Wartungsverträge, Regie, Bestellung, ...

Die Zechner GmbH freut sich, die Einführung ihrer Z-Kalk® Apps bekannt zu geben, die speziell entwickelt wurden, um den Arbeitsablauf bei Wartungsverträgen, Regieaufträgen, Angeboten, Materialbestellungen und Kantteilstellungen zu optimieren. Die innovativen Apps bieten eine nahtlose Lösung für Unternehmen jeder Größe und setzt neue Standards in Effizienz und Präzision.

Optimierung des Arbeitsablaufs

Mit der Z-Kalk® App wird der gesamte Prozess der Reparatur- und Wartungsarbeiten erheblich vereinfacht. Sobald ein Auftrag im Büro eingeht, wird er unmittelbar in die App übertragen. Der integrierte Baustellenplaner ermöglicht die Terminplanung und informiert den zuständigen Mitarbeiter vor Ort in Echtzeit. Besonders bei Großbaustellen, die als Nachträge fungieren, erweist sich die App als ideal.

Bestellmöglichkeiten vor Ort

Vor Ort kann der Mitarbeiter alle

relevanten Informationen auf seinem mobilen Gerät einsehen. Dazu gehören die Art der durchzuführenden Arbeiten, benötigte Materialien und bereits erbrachte Leistungen. Fehlende Materialien oder Kantteile können sofort per Klick bestellt und ans Büro zur Vorbereitung gesendet werden.

Dokumentation

Die App ermöglicht die Erstellung von Vorher- und Nachher-Fotos zur umfassenden Dokumentation der Arbeiten. Nach Abschluss der Arbeiten kann der Mitarbeiter den Status aktualisieren und die Rechnung zur Erstellung per Mausklick ans Büro weiterleiten, einschließlich der Möglichkeit, Baustellenfotos beizufügen. Diese Funktionen sind auch in der Wartungsapp integriert, wodurch Wartungsarbeiten dokumentiert und notwendige Reparaturen sofort durchgeführt werden können.

Nahtlose Integration

Alle Informationen werden nahtlos in Z-Kalk® dokumentiert und sind



Scannen Sie einfach die beiden QR-Codes und erhalten Sie weitere Informationen.

jederzeit abrufbar, falls eine Übermittlung an die Kunden erforderlich ist. „Mit unserer neuen Z-Kalk® App machen wir Reparaturarbeiten, Angebote, Bestellungen, Kantteilstellungen und Wartungsverträge so einfach wie nie zuvor“, sagt Ing. Alfred Zechner, Geschäftsführer der Zechner GmbH. „Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass ihre Arbeitsabläufe reibungslos und effizient verlaufen, während sie gleichzeitig Zeit und Ressourcen sparen.“

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Alfred Zechner GmbH, Tel.: 0316/84 00 92, E-Mail: office@zechner.cc, www.zechner.cc, Österreichweit für Sie da: Graz - Wien Reutte - Wörgl ■

Die neue HKS-CNC Profi

Mit zahlreichen neuen Funktionen ist die Biegemaschine jetzt noch besser

Strojgradnja SAS ist ein slowenischer Hersteller von Biegemaschinen und vielen weiteren, innovativen Spenglerprodukten, die schon seit mehr als 35 Jahren unter der Leitung des Direktors Stanko Arzenšek produziert werden. In diesem Zeitraum hat sich das Unternehmen mit mehr als 800 hergestellten Biegemaschinen als qualitativer und verlässlicher Hersteller von Spenglermaschinen unter Beweis gestellt. In dieser Ausgabe wird die Maschinenlinie HKS-CNC Profi mit einer Arbeitstiefe von 1.150 mm vorgestellt. Ausgestattet mit einem brandneuen CNC-grafischen Programm, das aus unserer eigenen Entwicklung hervorgegangen ist, setzt diese Maschine neue Maßstäbe in Präzision und Effizienz.

Neue Profile können schnell erfasst werden, indem man einfach die Dimensionen des Profils angibt. Die Materialeinstellungen sind einfach auf der Steuerung zu programmieren. Als Neuheit ist die Biegewange zusätzlich verstärkt worden. Beim Standardtyp beträgt die maximale Materialstärke 1,25 mm für Stahl und 1,5 mm für Aluminium, kann jedoch auf bis zu 2 mm für Stahl und 3 mm für Aluminium erhöht werden. Auf Kundenwunsch ist es zudem möglich, die Arbeitstiefe der Maschinen auf 1.250 mm zu erweitern.

Zusätzlich sind die Maschinen mit automatischer Schere und Tiefenanschlag ausgestattet. Der vollautomatische Tiefenanschlag verfügt über einen Vorschub von 25 mm oder 15mm bis 1.150 mm.

Bei allen Maschinen werden die hydraulischen Pumpen mit Hilfe eines Elektromotors angetrieben, die für eine bessere Dynamik der Biegesequenz reguliert sind.

Strojgradnja SAS ist nicht nur Hersteller von Biegemaschinen, son-



Die innovative HKS-CNC Profi.

dern entwickelt und produziert auch noch weitere Spenglerprodukte. Dazu gehören Blech-Abwickel-Haspeln für Blechbreiten von 500, 1000, 1250 und 1500 mm und bis zu

einer Tragkraft von 5 Tonnen. Zum Angebot gehören außerdem Blech-Spalтанanlagen, Abrollgestelle, Rohraufweiterer sowie Aufwickelsysteme. www.strojgradnja-sas.si ■



Hallo Koblenz

Erfolgreicher Lehrlingsaustausch

Im Oktober 2024 hatte Mike Nauer, 20, einen ganz besonderen Aufenthalt in Koblenz: Er konnte zwei Wochen als Spenglerlehrling im Gast-Betrieb Weinand und Pauken GmbH in Koblenz arbeiten. In dieser Zeit hatte er Gelegenheit, auf verschiedenen Baustellen vielfältigste Arbeiten zu verrichten: So war der junge Bursche, der in Wien im 4. Lehrjahr seiner Doppellehre zum Bauspengler/Dachdecker im Betrieb Joh. Eppler KG absolviert, am Frankfurter Flughafen dabei, um Blechabdeckungen zu machen. An der Beethovenhalle in Bonn durfte er mit seinen deutschen Kollegen Kupferverblechungen anbringen und in Mainz wurde gemeinsam gebläht. „Dass ich so viel mit Kupfer arbeiten konnte, hat mir sehr gut gefallen“, zeigte sich Mike Nauer bei seiner Rückkehr nach Wien begeistert. Mit Materialien wie Kupfer zu hantieren – in Wien eher eine Seltenheit bei den Bauspenglern – fand der junge Facharbeiter genauso toll, wie die unterschiedlichen Baustellen.

„Während meiner Zeit bei der Koblenzer Firma habe ich hauptsächlich Flachdächer bearbeitet. Der Betrieb ist sehr groß und ist vor allem im Industrie-, Gewerbe- und Wohnungsbau tätig. In meinem Ausbildungsbetrieb in Wien machen wir vielfältige Arbeiten – von der Instandhaltung bis zu kleineren Dachprojekten. Daher war die Arbeit in Koblenz eine schöne Abwechslung.“ Was gleich war, war die kollegiale Teamarbeit, erzählt Mike Nauer weiter: „Bei der Verblechung habe ich leichte Schwierigkeiten gehabt, da hat mir der Vorarbeiter alles vorgezeigt und ich konnte die Arbeit dann selbstständig noch einmal neu machen.“ Deshalb mache ihm sein Beruf auch so viel Spaß: „Ich kann immer etwas Neues lernen“. Er kann anderen Lehrlingen so einen Auslandsaufenthalt nur empfehlen, obwohl, grinst der Jung-Spengler: „Das ist nur etwas für



Fotos: © Handwerkskammer Koblenz (3)

Der Lehrlingsaustausch war für Mike Nauer ein tolles Erlebnis.

Leute, die wirklich ein Interesse an der Arbeit haben.“

Mike Nauers Wiener Lehrherr, Alexander Eppler, freut sich, dass sein junger Mitarbeiter diese Gelegenheit für einen beruflichen Auslandsaufenthalt ergriffen hat. Alexander Eppler hat selbst schon mehrmals Gast-Lehrlinge aus Deutschland und der Schweiz in seinen Betrieb aufgenommen und nur gute Erfahrungen gemacht. Er würde jederzeit wieder bei solch einem Programm mitmachen bzw. dieses unterstützen, denn: „Hätte ich

während meiner Ausbildungszeit so eine Gelegenheit gehabt, wäre ich sehr dankbar gewesen. Daher ist das für mich selbstverständlich, wenn jemand diesen Schritt tun möchte, dass man hier unterstützt.“

Das Lehrlingsaustauschprogramm ist eine Initiative der Sparte Gewerbe & Handwerk der Wirtschaftskammer Wien und der Handwerkskammer Koblenz. Die Kosten für Unterkunft und Reise werden übernommen. Infos: bnm.ausbildung@wkw.at oder telefonisch unter 01/514 50-2229 (Silvia Fasching). ■



Basisförderung und mehr

Das Kernstück des Fördersystems für Lehrbetriebe ist die Basisförderung

Mit der Lehrbetriebsförderung sollen Betriebe motiviert werden, Lehrstellen anzubieten. Das Herzstück des Fördersystems ist die Basisförderung. Die Förderhöhe orientiert sich am jeweiligen Kollektivvertrag, nach dem der Lehrling bezahlt wird. Die Basisförderung wird direkt und steuerfrei an die Unternehmen ausbezahlt.



Das Herzstück des Fördersystems ist die Basisförderung. Die Förderhöhe orientiert sich am jeweiligen Kollektivvertrag, nach dem der Lehrling bezahlt wird. Die Basisförderung wird direkt und steuerfrei an die Unternehmen ausbezahlt.

Wie hoch ist die Förderung?

- Für das erste Lehrjahr werden drei Bruttolehrlingseinkommen gefördert,
- für das zweite Lehrjahr zwei Bruttolehrlingseinkommen,
- für das dritte und vierte Lehrjahr jeweils ein Bruttolehrlingseinkommen.
- Bei halben Lehrjahren gibt es ein halbes Einkommen.
- Bei Lehrzeitanrechnungen oder Lehrzeitverkürzungen wird die Basisförderung aliquot berechnet.

Voraussetzung ist in jedem Fall, dass das vom Unternehmen bezahlte Lehrlingseinkommen nicht unter dem Kollektivvertrag liegt.

Wer ist förderbar?

- Unternehmen, die berechtigt sind, Lehrlinge nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder dem Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) auszubilden.
- Nicht gefördert werden Gebietskörperschaften, politische Parteien und Ausbildungseinrichtungen.

Wie komme ich zur Förderung?

- Der Antrag für die Basisförderung kann nach Ablauf des jeweiligen Lehrjahres gestellt werden und muss innerhalb von drei Monaten beim Förderreferat einlangen.
- Als Serviceleistung der Lehrlingsstelle wird ein vorbereiteter

Förderantrag bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen nach Ende des jeweiligen Lehrjahres zugesandt.

- Die Unternehmen sollten die entsprechenden Fristen aber auf jeden Fall im Auge behalten. Wer innerhalb von sechs Wochen nach dem Ende des Lehrjahres keinen Antrag zugeschickt bekommt, sollte bitte mit dem Förderreferat Kontakt aufnehmen.

- Merkblätter und die Förderrichtlinie finden Sie auf www.wko.at/lehre/basisfoerderung
- Am schnellsten geht die Einreichung über das LOS www.wko.at/lehre/los-lehre.foerdern-online-service
- Wichtig: Der Antrag muss spätestens 3 Monate nach dem Ende jedes Lehrjahres beim Förderreferat eingelangt sein.

Und demnächst wieder beantragbar: Zusätzlich zur Basisförderung fördert der waff Wiener Betriebe, die Lehrlinge in klimarelevanten Lehrberufen (gemäß Liste) im ersten oder zweiten Lehrjahr in ein betriebliches Lehrverhältnis aufnehmen.

Der Lehrberuf Spengler/Spenglerin steht auf dieser Liste! Die Förderung besteht in einem pauschalierten Zuschuss für das Lehrlingseinkommen durch den waff für das erste Jahr der

Ausbildung im Lehrbetrieb, also entweder

- 1. Lehrjahr: max. 9 Monate à 1.100 Euro oder
- 2. Lehrjahr (bei Lehrzeitanrechnungen): max. 10 Monate à 1.500 Euro

Zusätzlich gibt es 1.000 Euro Prämie, wenn ein weiblicher Lehrling aufgenommen wird.

Voraussetzungen

- Wiener Lehrbetriebe mit Sitz oder Betriebsstätte in Wien. Ausgenommen sind: Ausbildungsbetriebe des Bundes, Gebietskörperschaften, politische Parteien sowie selbständige Ausbildungseinrichtungen gemäß §§ 29, 30 und 30 b BAG
- Lehrling mit Wohnort Wien und nicht älter als 18 Jahre
- Lehrverhältnis wurde nicht während der gesetzlichen Probezeit aufgelöst
- Es wird keine Förderung außer der Basisförderung (z.B. des AMS) für das Lehrverhältnis beansprucht
- Die Antragstellung muss spätestens 6 Monate ab Beginn der Lehrzeit im Lehrbetrieb erfolgen
- Die Antragstellung ist demnächst wieder online beim waff möglich: <https://www.waff.at/unternehmen/klimaschutz-lehr-ausbildungspraemie/> ■

Zurückbehaltungsrecht

Spannungsfeld zwischen ABGB und Bauträgerevertragsgesetz

Das Bauträgerevertragsgesetz (BTVG) wurde vor mehr als 25 Jahren eingeführt, um Käufer eines Bauträgereobjektes vor den Folgen einer Insolvenz des Bauträgers zu schützen. Ein Bauträgeregeschäft liegt dann vor, wenn vertragsgemäß einerseits Eigentum an einer Immobilie übertragen wird und diese andererseits erst gemäß der getroffenen Vereinbarung (Plan + Bau- und Ausstattungsbeschreibung) errichtet werden soll. Die Rechtslage im allgemeinen Zivilrecht gemäß den Bestimmungen des ABGB sieht vor, dass ein Werkbesteller ein Zurückbehaltungsrecht hat, wenn das übergebene Werk mangelhaft ist. Solange der Werkunternehmer den Mangel nicht behebt, ist der gesamte Werklohn nicht zur Bezahlung fällig. Gemäß § 10 BTVG ist in einem Bauträgerevertrag eine Ratenzahlungsvereinbarung abzuschließen, wenn nicht andere Sicherungsmittel wie Bankgarantie, etc., gewählt werden. Die Fälligkeit der Raten wird ausgelöst durch eine entsprechende Baufortschrittmeldung eines Ziviltechnikers oder Sachverständigen. In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass ein Käufer eines Bauträgereobjektes bereits während der Dauer der Ratenzahlung (also noch vor Übergabe des Gewerks an ihn) „Mängel“ am Gewerk behauptet und mit dieser Argumentation die Zahlung einer Rate verweigert, obwohl eine Baufortschrittmeldung eines Sachverständigen oder Ziviltechnikers vorliegt.

Es stellt sich daher die Frage, ob „Mängel“ das Erreichen eines Bauabschnitts im Sinn des BTVG verhindern. Diesbezüglich findet sich keine genaue Regelung im Gesetz. Nach Judikatur und Gesetzesmaterialien verhindert aber ein „geringfügiger Mangel“ nicht den Abschluss eines Bauabschnitts. Meiner Rechtsauffassung nach kann das Vorliegen eines Mangels im Sinn des ABGB überhaupt erst zum Zeitpunkt der Übergabe beurteilt werden. Ein vor diesem Zeitpunkt vorliegender „Mangel“ kann vom Werkunternehmer ja bis zur Übergabe noch verbessert werden. Lediglich bei schwerwiegenden Mängeln ist der Baufortschritt nicht gegeben und dies hindert die Fälligkeit der Rate nach BTVG. Dies zu beurteilen liegt letztlich in der Verantwortung des Baufortschrittsprüfers.

Aufgrund der obigen Überlegungen scheidet ein Zurückbehaltungsrecht an den vorgelagerten Raten aus. Lediglich die letzte Rate, mit welcher die Fertigstellung des eigentlichen Vertragsgegenstandes bezahlt wird, kann vom Werkbesteller (also dem Käufer) zurückgehalten werden.

In der Praxis stellt sich meistens aber das Problem der Lastenfreistellung, da die Bauträgerebank regelmäßig beim Kaufgegenstand besichert ist und der Treuhänder den Auftrag hat, die Lastenfreistellung erst dann zu bewirken, wenn die Raten vollständig auf das Treuhandkonto bezahlt werden.

Mag. Martin Pretz
Rechtsanwaltskanzlei
Tel.: 04242/22 681
E-Mail: office@prett.at
www.prett.at



Die „richtige“ Vorgangsweise des Käufers bestünde also darin, die Rate auf das Konto des Treuhänders zu bezahlen, ihn aber gleichzeitig anzuweisen, diese nicht an den Bauträger auszuzahlen, solange über die Frage der Mangelhaftigkeit nicht entschieden ist. Insgesamt besteht also ein großer Bedarf, durch gesetzliche Klarstellungen mehr Rechtssicherheit in diesen Spannungsbereich zwischen BTVG und ABGB zu bringen. ■



WestWood® hat in Brunn am Gebirge sein neues Vorzeigelager für Flüssigkunststoffe eröffnet. Auf 400 Quadratmetern bietet das moderne Lager Platz für bis zu 200 Paletten, was etwa 6.000 „Grünen Kübeln“ der PMMA-Flüssigkunststoffe entspricht. Kunden können die Produkte nun direkt vor Ort abholen, was nicht nur die Umsetzung von Bauprojekten beschleunigt und flexibilisiert, sondern auch den Kundenservice deutlich verbessert.

Geschäftsführer Andreas Nemeth betont, dass das Lager Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit auf höchstem Niveau vereint und die Marktposition von WestWood® als führenden Anbieter stärkt.

WestWood® Kunststofftechnik GmbH, www.westwood-at.com
Industriestrasse B14-16/B3, 2345 Brunn am Gebirge

Goldene Fassade

Blattmotive prägen die Fassade des neuen Pfarrzentrums

Direkt anschließend an die historische Altstadt von Sursee entstanden gleichzeitig ein Wohn- und Geschäftshaus sowie ein Pfarrzentrum. Die perforierte Metallfassade des Pfarrzentrums reagiert auf diese Schnittstelle im Ortszentrum. Sie verleiht dem großen Baukörper eine unerwartete Sanftheit. Mit den in die Oberfläche eingestanzten Blattmotiven trägt sie ein diskretes Schmuckornament, welches mit dem Baumbestand im angrenzenden Park im Einklang steht.

Das neue Pfarrzentrum befindet sich schräg vis-à-vis dem Platz mit der weiter nördlich liegenden Stadthalle. Es ist aber primär zur Altstadt orientiert: Im Süden stößt es direkt an die historische Stadtmauer, über der die historische Gasse „Oberer Graben“ verläuft. Die Bruchsteinmauer bleibt im Inneren des Gebäudes als Raumgrenze frei sicht- und betastbar.

Die Südwestseite begrenzt den Vierherrenplatz, an dessen gegenüberliegendem Rand die Suhre durch das Stadtzentrum fließt. Auf der Ostseite entstand zusammen mit dem Neubau eine langgezogene Stufen-



Die Metallbekleidung legt sich wie ein goldenes Band um das Obergeschoss des Pfarrzentrums. | Fotos: © Christian Zeuch, VDSS (4)

folge, die Treppe und Freilufttribüne zugleich ist. Sie führt von einem intimen Vorplatz hinauf in eine ebenfalls neu gestaltete Parklandschaft mit einem Spielplatz. Der ausgedehnte, doch schlichte kubische Baukörper enthält unter anderem Gruppenräume, einen Veranstaltungssaal, einen großen Proberaum und ein Café.

Die wichtigsten öffentlichen Räume liegen an einer Foyerzone, die über den Hauptzugang am Vierherrenplatz, entlang der Stadtmauer, erreichbar ist.

Unten Glas, oben Metall

Mit seinen zwei Geschossen und einem Flachdach tritt das Pfarrzentrum trotz seiner Größe diskret in Erscheinung. Dies nicht zuletzt dank der guten Einbettung in die Topografie. Es reagiert auf die städtebaulich anspruchsvolle Situation mit einem durch Glas und Sichtbeton geprägten Erdgeschoss. Die großen Verglasungen lassen sich zu einem bedeutenden Teil zu den angrenzenden Platzflächen hin öffnen. Die barrierefreie Transparenz gegenüber den öffentlichen Räumen wird

Die Perforationen bilden Platanenblätter ab. Jedes Blatt wird durch 4.300 Prägelungen dargestellt.



durch die perforierte Metallfassade des Obergeschosses veredelt. Sie bildet ein goldenes Band, auf dem Blätter in fotografischer Präzision abgebildet sind. Es umspannt und schmückt das ganze Gebäude.

2.253.793 Löcher

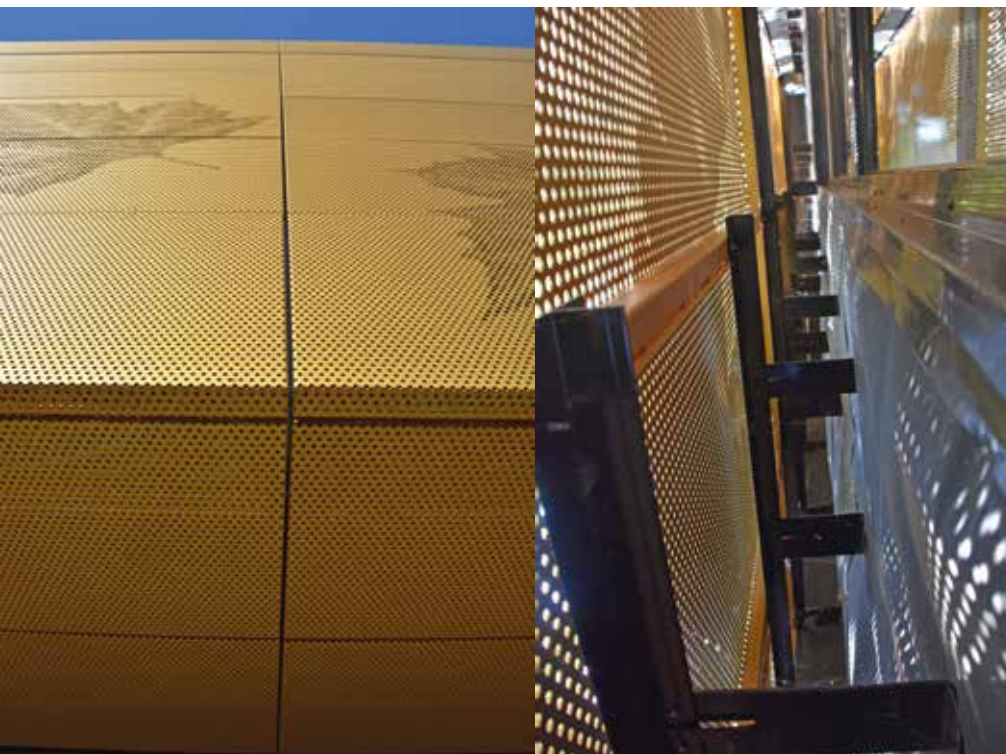
Die Fassade des Obergeschosses besteht aus gelochten Aluminium-Fassadenkassetten in 3,0 mm Materialstärke, die durch die Firma BWB-Bürox AG im Farbton Gold 1 eloxiert wurden. Insgesamt wurden über 8 Tonnen Aluminiumbleche für das Pfarrzentrum verarbeitet. Der diagonale Lochraster läuft über sämtliche Bleche und Fugen hinweg und ist mit dem Metallkassetten-Format nicht übereinstimmend. Die Perforierung gehorcht nicht dem Raster der Bleche, es läuft über die Kantungen hinweg weiter. Jedes der Bleche hat deshalb ein anderes Lochmuster. Diese sind Bestandteil eines größeren Gestaltungsmotivs, welches die Blätter an der Fassade sichtbar und zufällig angeordnet macht. Die Ornamentierung war beim maßgenauen Abbiegen der Metallkassetten eine große Herausforderung. Pro Blatt mussten 4.300 Prägelochungen gestanzt werden. Die Gesamtzahl der Stanzungen an der Metallbekleidung beläuft sich insgesamt auf über 2 Millionen.

Jede einzelne der 500 Alu-Kassetten wurde bei der Josef Wey AG im Be-

trieb geplant und hergestellt. Für jedes Blech, jeweils mit einer Größe von etwa 2,5 bis 3,0 m², benötigte die Bearbeitungsmaschine rund acht Stunden, bis alle Löcher und Ausklinkungen erstellt waren. Das ergab eine gesamte Bearbeitungszeit von über 2.000 Stunden. Im 24-Stunden-Betrieb dauerte die Fertigungsphase 107 Tage.

Das Pfarrzentrum in Sursee ist ein schönes Beispiel für hochstehende, zeitgenössische Architektur. Die warme, goldfarbene Fassadenbekleidung übernimmt die kubische Formgebung, ist einprägsam und reflektiert die natürliche Umgebung auf elegante Weise. Die filigrane Prägelochung der Blätter in die Aluminiumkassetten fügen der Gebäudehülle eine weitere Ebene der Textur hinzu. Sie machen das Gebäude durch das Zusammenspiel von Ästhetik und Naturbezug zu einem echten Hingucker und erinnern uns daran, dass die Natur eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration ist.

Das Gebäude ist besonders gut in die parkähnliche Umgebung integriert und trägt dazu bei, diese Kernzone zu verschönern. Insgesamt ist das Gebäude ein gelungenes Beispiel für modernes Design und Hightech-Spenglerei, ausgeführt in bemerkenswerter handwerklicher Qualität und Präzision. ■



sita

leicht entwässern.

Sitaleicht. Digitale Montagehilfe.

Flachdachentwässerung leicht gemacht. Das ist unsere Motivation. Daher gibt es jetzt eine Reihe neuer Videos, die den Einbau der Produkte Step-by-Step erklären. Einmal gesehen, wird der Einbau der Sita Produkte und Systeme noch einfacher.



Abrufbar sind die Einbauvideos auf dem SitaYouTube-Kanal,



Sitaleicht. Jetzt online erleben: [sita-bauelemente.de](https://www.sita-bauelemente.de)

Wichtige Steuertipps

Übergang der Steuerschuld bei Bauleistungen

Zur Vermeidung von Umsatzsteuer Malversationen in der Baubranche wurde vom Gesetzgeber eine besondere Regelung für Bauleistungen eingeführt, welche dem Reverse Charge System entspricht. Das heißt, die Steuerschuld geht auf den Leistungsempfänger über, dieser führt die Umsatzsteuer ab und im Gegenzug steht ihm in der Regel der Vorsteuerabzug zu. Somit wird es zu einem Nullsummenspiel.

Was ist eine Bauleistung?

Bauleistungen sind Herstellung, Instandsetzung, Instandhaltungen, Reinigungen und Änderungen von Bauwerken wobei auch die Leistungen von Arbeitskräften aus Überlassung zu berücksichtigen sind, wenn diese an der Erbringung einer Bauleistung beteiligt sind. Dies umfasst Gebäude sowie sämtliche mit dem Erdboden verbundene Anlagen (z.B. Fenster, Silos, Straßen, sowie mit dem Gebäude fest verbundene Einrichtungsgegenstände).

In Zweifelsfällen sollten die Unternehmer sich auf die Erbringung einer Bauleistung einigen, sonst besteht das Risiko bei einer möglichen Betriebsprüfung im Nachhinein die Umsatzsteuer abführen zu müssen und vielleicht nicht mehr vom Auftragnehmer erstattet zu bekommen. Wollen Sie ganz sicher sein, ob eine Leistung unter eine Bauleistung fällt, kontaktieren sie Ihren Steuerberater.

Anwendungsvoraussetzungen

Empfänger einer Bauleistung ist ein Unternehmer, der

- mit der Erbringung einer Bauleistung beauftragt ist,
- üblicherweise Bauleistungen erbringt oder
- sich auf eine Bauleistung zwischen den Unternehmern geeinigt hat.

Rechnungslegung

Das leistende Unternehmen stellt die Rechnung aus und muss neben den üblichen Rechnungsbestandteilen Folgendes berücksichtigen:

- UID-Nr des Leistungsempfängers und des Leistenden
- Umsatzsteuer darf nicht aufscheinen
- Hinweis auf den Übergang der Steuerschuld (Bspw. gemäß § 19 Abs. 1a UStG geht die Steuerschuld auf den Empfänger über.)

Fragen Sie Ihren Steuerberater, ob die Rechnung richtig erstellt wurde und ersparen Sie sich Zeit und Kosten aufgrund nicht eingehaltener Rechnungslegungsvorschriften. Bezahlen Sie erst, wenn alles formal richtig ist.

Vorsicht bei Fehleinschätzungen

Beispiel 1: Gibt der Leistungsempfänger sich zu Unrecht als General- oder Subunternehmer aus, gilt der Übergang der Steuerschuld nicht und das leistende Un-



Prof. Mag. Rudolf Siart und Mag. René Lipkovich

ternehmen bleibt Steuerschuldner. Kommt es zu einer Betriebsprüfung und wird eine unrichtige Abwicklung festgestellt, kann der Betriebsprüfer die Umsatzsteuer vom leistenden Unternehmer fordern. Folgend muss die Rechnung korrigiert und der Versuch unternommen werden, die Umsatzsteuer vom Leistungsempfänger einzufordern. Ist der Leistungsempfänger in der Zwischenzeit in Konkurs oder nicht mehr auffindbar, so muss das leistende Unternehmen die Umsatzsteuer an das Finanzamt abführen. Es entstehen sohin echte Kosten in Höhe der Steuerlast.

Beispiel 2: Der Leistungsempfänger unterlässt irrtümlich die Angabe, dass er General- oder Subunternehmer ist und seinerseits mit der Erbringung einer Bauleistung beauftragt wurde. Der Übergang der Steuerschuld wird fälschlicherweise nicht durchgeführt. Dieser Fall verhält sich wie der Normalfall. Der leistende Unternehmer wird die Umsatzsteuer kassieren und auch an das Finanzamt abführen. Der Leistungsempfänger wird sich dementsprechend die Vorsteuer zurückholen. Dieses Vorgehen geschieht jedoch zu Unrecht, denn die Rechnungslegung als solche entspricht nicht dem Gesetz, die Umsatzsteuer wird Kraft Rechnungslegung geschuldet. Das heißt, der Leistende führt die Umsatzsteuer ab und der Empfänger darf die Vorsteuer eigentlich nicht zurückholen. Stellt der Betriebsprüfer fest, dass eine Bauleistung vorliegt, kann es zu Schwierigkeiten kommen. Die einfache Lösung ist die Berichtigung der Rechnung. Geht aber der Leistende in Konkurs oder ist in der Zwischenzeit nicht mehr auffindbar, muss der Leistungsempfänger die Vorsteuer an das Finanzamt zurückzahlen. Die bereits getätigte Zahlung der Umsatzsteuer an das leistende Unternehmen wird in diesem Fall nicht berücksichtigt.

Checkliste

Gehen Sie die folgende Checkliste durch und nur wenn sie überall ein Hakerl setzen können, liegt eine Bauleistung vor.

- Fällt die Leistung unter eine Bauleistung?
- Handelt es sich um einen Zweifelsfall ob eine Bauleistung vorliegt? Wenn ja, wurde im Auftrag festgehalten, dass sich beide Vertragspartner auf eine Bauleistung geeinigt haben?
- Ist der Leistungsempfänger mit einer Bauleistung beauftragt oder erbringt er diese üblicherweise?
- Sind die zusätzlichen Rechnungsmerkmale auf der Rechnung berücksichtigt?

Das ist alles sehr formal, hilft jedoch aufkommende Pro-

bleme zu vermeiden. In diesem Fall gilt, rufen Sie Ihren Steuerberater lieber einmal öfter an, um auf der sicheren Seite zu stehen.

Mag. René Lipkovich, Prof. Mag. Rudolf Siart, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Wien

SLT Siart Lipkovich + Team Treuhand GmbH & Co KG
Thaliastraße 85, 1160 Wien, Tel.: 01/49 31 399-0
E-Mail: slt@slt.at, www.slt-steuerberatung.at
Stand: 30.09.2024, Haftung ausgeschlossen ■

Zahlungsanweisung

Stammt diese E-Mail wirklich von Ihrem Chef?



Von der Buchhaltung im internationalen Großkonzern bis zur Verwaltung im Kleinbetrieb nebenan. In letzter Zeit erhalten immer mehr Mitarbeiter:innen betrügerische Mails im Namen der Geschäftsführung mit der Aufforderung, eine Zahlung auf ein Konto im Ausland zu tätigen. Wird die Überweisung durchgeführt, ist das Geld verloren.

Montag Morgen. Noch etwas verschlafen klappt Herr Musterassistent seinen Laptop auf und durchstöbert wie jeden Tag sein E-Mail-Postfach. Plötzlich fällt ihm eine Nachricht seiner Vorgesetzten auf:

Hallo Herr Musterassistent,
Was ist unser Kontostand?

Mit freundlichen Grüßen,
Martina Musterfrau

Geschäftsführung
Martina Musterfrau GmbH
Unternehmensweg 1
A-1234 Musterstadt
Telefon: +43 (0) 1234 / 1234 567 8
Fax: +43 (0) 1234 / 1234 567 8-9
Email: mm@musterfrau.at

Ohne zu hinterfragen, antwortet Herr Musterassistent und teilt die aktuelle Höhe des Kontostands mit. Daraufhin erhält er diese Nachricht:

Hallo Herr Musterassistent,
Übertragen Sie heute 27.000.00 EUR

auf dieses Konto:
Bank Name: CGD - Caixa Geral de Depositos
Holder's Name: Unbekannter Name
Bank Address: Musterstraße, Lisboa
IBAN: xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Swift Code: CGDIPTPL

Geben Sie mir Rückmeldung, sobald die Überweisung gemacht wurde.

Mit freundlichen Grüßen,
Martina Musterfrau

Geschäftsführung
Martina Musterfrau GmbH
Unternehmensweg 1
A-1234 Musterstadt
Telefon: +43 (0) 1234 / 1234 567 8
Fax: +43 (0) 1234 / 1234 567 8-9
Email: mm@musterfrau.at

Erschrocken über den ungewohnten Zeitdruck erstellt er eine Online-Überweisung an das in der E-Mail genannte Konto. Das Problem an der Sache: Die Mails stammen nicht von seiner Vorgesetzten, sondern von Kriminellen. Das Geld landet auf deren Konto und ist in aller Regel verloren.

Identitätsdiebstahl

Herr Mustermann ist Opfer eines Betrugs geworden, bei dem Kriminelle Mail-Adressen durch Spoofing imitieren und dadurch Unternehmens-Mitarbeiter:innen zu Überweisungen auf fremde Konten bringen wollen. Die Kontaktdaten der be-

troffenen Personen beschaffen sich Kriminelle oft durch Anrufe, E-Mail-Anfragen oder Internetrecherche. Diese Art von Betrug wird auch als Social Engineering bezeichnet und verfolgt das Ziel, Schlüsselpersonen im Unternehmen zu identifizieren und durch den Diebstahl ihrer Identität Vertrauen zu erwecken.

Wie lässt sich solch ein Betrug erkennen?

- Ein Blick auf die Mail-Adresse des Absenders liefert oft gute Hinweise. In den meisten Fällen wird zwar der Name der Geschäftsführung im Mail-Programm angezeigt, die Mail-Adresse selbst ist aber die falsche.
- Sie werden gesiezt statt geduzt oder die Wortwahl kommt Ihnen seltsam vor? Prinzipiell gilt: Wenn die Schreibweise von der im Unternehmen üblichen abweicht, sollten Sie genauer hinschauen.
- In Ihrem Unternehmen werden Überweisungen im Vier-Augen-Prinzip durchgeführt, doch diesmal wird um Geheimhaltung gebeten? Wann immer die alltäglichen Gepflogenheiten missachtet werden, ist die Wahrscheinlichkeit eines Betrugsversuchs hoch. Halten Sie in diesem Fall am besten telefonisch Rücksprache mit Ihrer Führungskraft. Nähere Informationen zu diesem und weiteren Fällen finden Sie online auf: www.watchlist-internet.at ■

Haftungsrisiken...

...bei der Bauherrenmithilfe

Die sogenannte „Bauherrenmithilfe“ liegt dann vor, wenn der Bauherr auf der Baustelle selbst aktiv mitwirkt und Teile der Arbeit entweder selbst oder durch Freunde und Verwandte erledigt. Dieses Modell erfreut sich seit jeher größter Beliebtheit, da es unter anderem eine Möglichkeit bietet, die Baukosten zu senken. In vielen Werkverträgen ist die Möglichkeit der freiwilligen Bauherrenmithilfe daher bereits vorgesehen. Obwohl die Bauherrenmithilfe Kostenvorteile bietet, bringt sie auch erhebliche Risiken mit sich. Vor allem für Laien ist das Verletzungsrisiko auf einer Baustelle deutlich höher als für Profis. Ein erhöhtes Risiko hat aber auch der Werkunternehmer. Wenn ein Unfall passiert und der Werkunternehmer am Unfallgeschehen nicht ganz unbeteiligt ist, stellt sich die Frage, ob und in welchem Umfang er haftbar gemacht werden kann.

Zunächst kommt dem Bauunternehmer gegenüber seinen eigenen Arbeitnehmern gemäß § 333 ASVG grundsätzlich eine Haftungsprivilegierung zugute. Diese besagt, dass der Arbeitgeber bei Körperverletzungen aus Arbeitsunfällen dem Arbeitnehmer gegenüber nur dann haftet, wenn er den Arbeitsunfall vorsätzlich verursacht hat. Vorsatz

bedeutet dabei, dass der Unfall bewusst und planmäßig herbeigeführt wurde. Dieses Haftungsprivileg gilt aber nicht nur für klassische Arbeitsunfälle, sondern auch für Unfälle, die den Arbeitsunfällen von Gesetzes wegen gleichgestellt sind.

Hierzu hat der Oberste Gerichtshof vor kurzem entschieden, dass ein solcher Unfall auch dann vorliegt, wenn der Bauherr zur Kosteneinsparung im Aufgabenbereich des beauftragten Bauunternehmers wie ein Arbeitnehmer mithilft. Entscheidend ist hierbei, dass der Bauherr unter Anweisung des Bauunternehmers Aufgaben übernimmt, die nach dem Werkvertrag eigentlich der Bauunternehmer zu erledigen hätte. Damit verlässt er nämlich seinen persönlichen Lebensbereich und wird gewissermaßen in den Betrieb des Bauunternehmers eingegliedert. Auch wenn der Bauherr dabei eigene Interessen, wie die Senkung der Baukosten, verfolgt, steht dies der Anwendung des Haftungsprivilegs nicht entgegen. Demnach lässt sich zunächst festhalten, dass der Bauunternehmer dem Bauherren gegenüber nur dann direkt haftet, wenn er den Unfall vorsätzlich verursacht hat.

Dennoch ist das Haftungsrisiko des Werkunternehmers damit nicht vollständig ausgeräumt. Um sicherzustellen, dass der Verletzte nicht auf seinen Kosten sitzen bleibt, erhält dieser im Falle eines Arbeitsunfalls oder eines gleichgestellten Unfalls Leistungen aus der staatlichen Unfallversicherung. Im Gegensatz zum Bauherrn kann die Unfallversicherung die aufgewendeten Kosten im Anschluss dann bereits bei grober Fahrlässigkeit vom Bauunternehmer zurückverlangen. Grobe Fahrlässigkeit liegt immer dann vor, wenn so unvorsichtig gehandelt wird, dass ein Unfall gewissermaßen „vorprogrammiert“ ist.



Foto: © Roman Huditsch Fotografie

„Um das Haftungsrisiko gering zu halten, empfiehlt es sich, unerfahrene Helfer vor Arbeitsbeginn umfassend einzuschulen und ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der Arbeitnehmerschutzvorschriften zu legen“, erklärt Rechtsanwalt Dr. Markus Eger.

Zusammenfassend kann der Werkunternehmer daher nur bei Vorliegen von leichter Fahrlässigkeit weder vom Arbeitnehmer noch von der Unfallversicherung zur Haftung herangezogen werden. Er ist also nur dann endgültig entlastet, wenn der zum Unfall führende Fehler auch einem sonst sorgfältigen Menschen passieren hätte können.

Um das Haftungsrisiko gering zu halten, empfiehlt es sich daher, unerfahrene Helfer vor Arbeitsbeginn umfassend einzuschulen und ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der Arbeitnehmerschutzvorschriften zu legen. So kann der Werkunternehmer nicht nur die Sicherheit auf der Baustelle erhöhen, sondern auch potenzielle Haftungsrisiken verringern.

Dr. Markus Eger
Eger|Gründl Rechtsanwälte OG
Joanneumring 14, 8010 Graz
Tel.: 0316/22 82 27
E-Mail: office@eg-ra.at
www.eg-ra.at ■





PREFA FASSADENSYSTEME

EIN EXTRAVAGANTER LOOK FÜR JAHRE,
BEI MINIMALEM PFLEGEAUFWAND!



ENTDECKEN
SIE PREFA
FASSADEN-
SYSTEME!

WWW.PREFA.AT



Worahnik Firstlüfter UNI

- ✓ lieferbar in original Worahnik Aluminium W.15, Polyester und Natur
- ✓ gefertigt aus Aluminium 1,0 mm, Länge 1,22 m, entspricht Hagelklasse HW 3
- ✓ echtes Labyrinthsystem mit normgerechtem Lüftungsquerschnitt von 300 cm²
- ✓ schlagregensicher durch normgerechten Hochzug von 15 cm
- ✓ geeignet für Blech- und Flachdächer, Trapez-, Schindel- und sogar Ziegeldächer
- ✓ durchdringungsfreie Montage, einfach und ohne zusätzliche Holzunterkonstruktion
- ✓ durch montagefertige Lieferung perfekte Alternative zu derzeitigen Lösungen

